

Ichneumoniden Steiermarks

(und der Nachbarländer).

Von

Professor P. Gabriel Strobl.

(Schluß.)

V. Fam. Ophionidae.

Spezielle Literatur (außer Gr., Br., Thms.).

Hlg. = Monographia Ophionidum Sueciae, 1860, p. 1—158.

Frst. = Monographie der Gattung Campoplex in zool. bot.

Ges. 1868, p. 761—876.

Brauns = Die Ophionoiden, Schwerin 1888, p. 73—100.

Tschek = Mehrere Abhandlungen in zool. bot. Gesellschaft 1871.

A. Subfam. Banchoidae Frst. pr. p.

1. Banchus Fbr.

falcator Fbr. Gr. III 385 pr. p., Hlg. 148, Br. 91. Auf Dolden, Wiesen und Gesträuch bis 1800 m ♂ ♀ nicht selten: Admont, Rottenmann, Mariahof; noch häufiger um Melk, Innsbruck, am Heiligenblutertauern; auch in den Görzer Alpen, aus Thüringen, Lemberg; Juni—August.

Außer der Normalform traf ich: var. 1 Gr. (3 ♀); var. 2 Gr. (1 ♀); var. 3 m., auch die inneren Augenränder gelb (3 ♀); var. 4 m. Auch das Schildchen gelb (1 ♀).

pictus Gr. III 380, Hlg. 149, Br. 91. Bei Radkersburg und Steinbrück im Juli 2 ♂; Piesting 5. Mai 1 ♂ (Tschek), Zara ♀ (Novak).

volutatorius L. Hlg. 149, Br. 91, *falcator* Gr. ♂ p. p. Bei Cilli 1 ♀; um Melk auf Föhren und Rainen ♂ ♀ nicht selten; Juni, Juli.

Die ♂ variieren mit schwarzer oder roter Basis der mittleren Segmente; bei 1 ♀ war der Hinterleib ganz schwarz.
monileatus Gr. III 393, Hlg. 149, Br. 91. Am Stilfserjoch 1 ♂.

var. 1 m. Die äußeren Augenränder fein gelb, die inneren an der Einbuchtung der Augen mit gelber, dreieckig erweiterter Linie; auch Kopfschild und Kiefermitte gelblich. Auf Alpenwiesen bei Admont und Turrach 3 ♀; Juli.

var. 2 m. Wie 1, aber nur die inneren Augenränder gelb. Am Zirbitzkogel 19. Juli 1 ♀.

2. *Exetastes* Gr. III.

fornicator Fbr. Gr. 402, Hlg. 150, Br. 91. Auf Dolden, Gesträuch, Föhren, Holzstößen ♂ ♀ nicht selten: Admont, Hohentauern, St. Michael, St. Lambrecht; Melk, Seitenstetten, Villach, Innsbruck; aus St. Andrä (Thalhammer), Lemberg (Göbel); Mai—Juli.

(*tarsator* Fbr. Hlg. 150; nur aus Deutschland von Förster 1 ♀).

illusor Gr. 427, Hlg. 151, Br. 91. Bei Cilli 1 ♀; um Melk auf Föhren und Gesträuch 7 ♀; Innsbruck ♀ (Thalh.), Piesting ♂ (Tschek), Lemberg, Podolien (Göbel, ♂ ♀).

laevigator Vill. Gr. 424, Hlg. 151, Br. 91. Auf Krummholzwiesen des Kalbling ♂ ♀, am Rotkofel bei Turrach ♀; Seitenstetten 2 ♀; Piesting ♂ (Tschek), Lemberg 2 ♂ (Göbel), Deutschland ♀ (Förster); April—August.

geniculosus Hlg. 152. Bei Innsbruck 1 ♀, am Zirbitzkogel Ende Juli 1 ♀.

nigripes Gr. 416, Hlg. 153. Auf Rainen bei Innsbruck und Melk 2 ♀; Juni.

ichneumoniformis Gr. 410. Am Lichtmeßberge bei Admont 3. Juni 1 ♂.

(*gracilicornis* Gr. 429, var. 2 m. ♀ aus Kapornak beschrieben in Sieb. Verh. 1900 p. 67).

guttatorius Gr. 411, Hlg. 154, Br. 92. Auf Dolden und Gesträuch ♂ ♀ nicht selten: Admont, Gesäuse, Schönstein; auch um Amstetten, Melk, Duino; aus Lemberg (Göbel), Zara 5 ♀ Novak), Deutschland ♀ (Förster); Mai—August.

albitarsus Gr. 430. Auf Laub- und Nadelholz um Admont selten, um Seitenstetten aber ♂ ♀ ziemlich häufig; April, Mai.

1. Normalform ♂ ♀: Hinterschenkel nur mit schwarzem Knie, Hinterschienen wenigstens inwendig deutlich rotbraun. — var. 2 m. ♂ ♀: Die ganze Spitzenhälfte der Hinterschenkel schwarz, die Hinterschienen bis auf den weißen Basalring fast ganz schwarz. var. 3 m. ♂. Wie 2, aber Hinterschenkel nur an der Basis schmal rot.

illyricus m. ♀. 12 mm. Niger, subopacus, annulo antenarum et tarsorum posticorum albo; tibiis anticis et genibus rufobrunneis; metathorace scabro, parum areolato; aldomine glabro. nitido; nervello postfurcali. valde supra medium fracto.

Diese Art ist schon durch die Färbung von den übrigen Arten sehr verschieden und erinnert ganz auffallend an *Euryproctus annulatus* Gr.; nur sind bloß die Vorderschienen rot und nur die Hintertarsen weiß geringelt. Sie gehört aber nach der ganzen Tracht und Skulptur nicht zu *Eurypr.*, sondern zu *Exetastes.*; denn die Brustseiten sind — ähnlich wie bei *nigripes* — dicht und ziemlich stark punktiert ohne Spiegel; der Hinterrücken sehr rauh mit ovalen Luftlöchern; das erste Segment ganz glatt und kiellos; die Spiegelzelle ziemlich groß, sitzend und rhombisch; der Nervellus stark postfurkal und ganz nahe der Spitze gebrochen; nur die Hinterleibspitze ist etwas weniger komprimiert und das erste Segment etwas mehr gegen die Spitze verbreitert, als bei den meisten Arten; doch gibt es auch hierin analoge Formen, z. B. *albitarsis*, den man wohl mit mehr Recht von *Exet.* abtrennen könnte.

Fast durchaus schwarz. Nur das 12. bis 18. Fühlerglied und an den Hintertarsen die Endhälfte des zweiten, das dritte, vierte und die Basis des fünften Gliedes weiß. Beine schwarz; nur die äußersten Schenkelspitzen, die ganzen Vorderschienen die Basis der Mittelschienen und schmale Gliederungen der vorderen Tarsen braunrot.

Hinterkopf kurz, verengt, sehr stark quer, hinten ausgerandet. Kopf matt, mäßig dicht, die Wangen sehr zerstreut punktiert. Gesicht fast quadratisch; Kiefer-Augenabstand lang. Kopfschild fein zerstreut punktiert, flach, kaum etwas konvex, kurz

trapezförmig (nur an der Basis bogig begrenzt), vorn abgestutzt, sogar etwas ausgerandet. Fühler von Körperlänge, sehr dünn, gegen die Spitze noch dünner, die einzelnen Glieder nicht abgesetzt und kaum von einander unterscheidbar; der Schaft sehr dick, fast kugelförmig, aber beiderseits etwas abgeplattet. Mesonotum ganz ungefurcht, matt, lederartig, mit feiner und ziemlich dichter Punktierung. Brustseiten ebenso, aber die Punkte bedeutend gröber. Hinterrücken grob und unregelmäßig gerunzelt, ohne deutliche Felder; doch ist ein sechseckiges hinteres Mittelfeld ziemlich gut begrenzt, das obere Mittelfeld aber nur durch einige längere Runzeln angedeutet. Hinterleib glatt und glänzend, mäßig lang; die ersten drei Ringe ziemlich flach, die folgenden mäßig komprimiert. Der erste Ring gewölbt, knapp vor den in der Mitte liegenden Luftlöchern am schmalsten, nach vorn etwas, nach hinten stärker verbreitert, etwa doppelt so lang als rückwärts breit. Der zweite und dritte Ring etwas quer, beide mit schmal rotem Hintersaume, der zweite auch mit kleinen roten Thyridien; auch der sechste und siebente Ring sind sehr schmal rot gesäumt, der siebente in der Mitte etwas dreieckig ausgerandet. Bohrerscheide und Bohrer überragen etwas den Hinterleib und stehen wagrecht; erstere ziemlich lineal, letzterer aus breiterer Basis scharf zugespitzt. Beine lang und schlank, besonders lang die Hinterbeine; alle Tarsen viel länger als die Schienen, das fünfte Tarsenglied von doppelter Länge des vierten; Krallen nicht gekämmt. Randmal braun, lang und schmal; Spiegelzelle groß, rhombisch; Radialzelle lang und schmal, ihr Außennerv an der Basis aufgebogen, dann gerade; Diskoidalzelle rückwärts rechtwinklig; der Quernerv steht nur wenig hinter dem Basalnerv; Nervellus sehr schief, postfurcal, knapp unter der Spitze gebrochen.

Auf *Heracleum*-Dolden des Krn in den Görzer Alpen 1 ♀; August.

Subg. *Leptobatus* Gr. III 432.

(Nach Kriechb. in Entom. Nachr. 1886 p. 245 von *Exetastes* nicht hinreichend verschieden, daher besser als Subgenus anzunehmen.)

***crassus* Gr. 423.** Graz, von Schieferer aus Lepidopt. gezogen, 1 ♀; Melk, in Holzschlägen fliegend, 24. Juni 1 ♀.

Hlg. 152 hält diese ihm unbekannte Art für eine Var. von *Exet. laevigator*; sie ist aber sicher eine gute Art; unterscheidet sich davon durch einen viel breiteren und plumperen Bau; durch den in der Mitte des Vorderrandes mit einem tiefen, ziemlich schmalen Eindrucke versehenen Kopfschild, durch das viel feiner und dichter punktierte Mesonotum, durch das kürzere, nach rückwärts viel stärker verbreiterte erste Segment, den längeren Bohrer (von halber Hinterleibslänge); bildet also einen Übergang zu *Exetastes i. spec.*; die Krallen sind bei beiden Arten, bei *crass.* aber viel länger, gekämmt.

degener Gr. 436. Auf der Koralpe 19. Juli und Kühwegeralpe 16. Juli 2 ♂; Wien (Göbel) ♀. Sehr ähnlich dem *Exet. fornicator*; das ♀ aber durch den sehr langen Bohrer, das ♂ durch viel kürzere Fühler, sowie den dicht mit ziemlich langen schwarzen Haaren bekleideten Kopf und Thorax unterscheidbar.

Ziegleri Gr. 434. ♀. Auf Gesträuch um Admont 18. Juli 1 ♂. um Seitenstetten und Rosenau im Mai 10 ♂.

♂ 12 mm. Stimmt im ganzen sehr mit der Färbung des ♀; nur ist das, was beim ♀ rot ist, beim ♂ gelb.: Vordersehenkel vorn in der Spitzenhälfte gelb; Mittelschenkel nur an der Spitze vorn mit gelbem Flecke; Hinterschenkel ganz schwarz. Vorderschienen vorn ganz gelb, hinten braun; Mittelschienen nur an der Basis vorn mit gelber Längslinie; Hinterschienen ebenso, nur ist die Längslinie sehr kurz und trüb rötlich. Vordertarsen rot, Mitteltarsen braun, Hintertarsen schwarzbraun. Fühler rotgelb, nur die 12 Endglieder schwärzlich und die 2½ Basalglieder schwarz. Hinterleib glänzend kastanienbraun; nur der erste Ring schwarz mit braunrotem Endsaume, der zweite in der Basalhälfte schwärzlich mit zwei großen, flachen, lichterem Höckern. Außerdem besitzt das ♂ noch folgende, dem ♀ fehlende Zeichnungen: Innerer und äußerer Augenrand fein gelb, nur am oberen und unteren Augenende verkürzt oder der innere auch in der Mitte unterbrochen; ziemlich weit vor den Schüppchen beiderseits eine gelbe Linie des Mesonotum; Kiefermitte gelb; Schildchenspitze fast immer mit gelbem Punkte.

Von *Banchus* leicht durch die nicht erweiterten Kiefer-

taster unterscheidbar (nur das erste und besonders das zweite Glied ist etwas dicklich, die folgenden fein fadenförmig); ferner durch den fast gar nicht komprimierten, unterseits flachen, oberseits sanft gewölbten Hinterleib. Klauenkamm und rhombische Spiegelzelle sind allerdings identisch; Nervenast lang; Nervellus fast an der Spitze gebrochen. — Kopfschild schmal, — aber sehr tief —, ausgerandet, fast zweizählig, sodaß eine bis über die Mitte reichende Mittelfurche entsteht. Mesonotum und Brustseiten dicht punktiert und durch feine lederartige Runzelung fast ganz matt. Metathorax etwas gröber und äußerst dicht runzelig punktiert ohne Andeutung von Feldern; nur die linealen Luftlöcher springen etwas vor. Hinterleib sehr glänzend, aber deutlich zerstreut punktiert. Der erste Ring dick, fast gleichbreit, nur hinter den vorspringenden Luftlöchern eingeschnürt; Luftlöcher weit vor der Mitte; zwischen denselben ist die Oberseite buckelig gewölbt und hinter dem Buckel liegt eine kurze, tiefe, grubenförmige Mittelrinne. Am Ende des zweiten Ringes erreicht der Hinterleib seine größte Breite; von da an verengt er sich allmählich; die Bauchfalte ist am ersten bis vierten Ringe deutlich.

multiguttatus m. ♂, 11—12 mm. Differt a Ziegleri palpis multo brevioribus et crassioribus; abdomine subtilius punctato; corpore large flavopicto, pedibus anterioribus flavis, posticis rufo-flavo-variis, coxis posticis nigromaculatis.

Stimmt in allen Skulpturverhältnissen so vollkommen mit Ziegleri überein, daß eine Wiederholung überflüssig wäre; nur die Punktierung des Hinterleibes ist so fein, daß sie nur auf dem zweiten und dritten Ringe deutlich ist; die drei ersten Tasterglieder sind sehr kurz und dick; nur das vierte dünn, etwa von der Länge des dritten. — Die Färbung ist aber ganz auffallend verschieden: Mund, Gesicht, äußere und obere Augenränder sind gelb; Fühler hellrot, nur die zwei Schaftglieder oberseits schwarz gefleckt, unterseits gelb. Am Thorax sind gelb: Das Schildchen (mit braunem Apicalpunkte), Hinterschildchen, ein Fleck seitlich vor dem Schildchen, ein Punkt und ein dreieckiger Fleck vor den gelben Schüppchen, eine Linie unterhalb derselben; bisweilen ist auch der Metathorax oberhalb der Hinterhüften dunkelrot gefleckt. Der Hinterleib

ist hellrot, nur die Basalhälfte des ersten Ringes schwarz. Wenigstens der dritte Ring, meist aber auch der zweite und vierte Ring besitzen vor dem Hinterrande zwei gelbe Flecke. Die vier vorderen Schenkel und Schienen sind auf der Vorderseite ganz gelb, auf der Hinterseite gelb mit einer rotgelben Längstrieme; die hintersten sind rot mit breit gelber Wurzel der Schienen. Die vier vorderen Hüften und Schenkelringe sind gelb oder erstere an der Basis etwas schwarz gefleckt; die hintersten Hüften rot, schwarz gefleckt; ihre Schenkelringe rot, an der Spitze gelb. Tarsen rot, die vordersten mehr gelb. Flügel gelblich glashell, das Geäder wie bei Ziegleri.

Auf Fichten bei Seitenstetten am 19. April 1 ♂, am 1. Mai 4 ♂.

3. *Scolobatus* Gr. II. 357.

(Gehört nach Kriechb. in Ent. Nachr. 1877 p. 133 besser zu den Tryphoniden.)

auriculatus Fbr. Hlg. 154, Br. 92, *crassitarsus* Gr. 360. Auf *Mentha silv.* in einer Waldlichtung bei Admont am 13. August ein typisches ♀.

var. 1. Gesicht fast ganz schwarz; nur Mund, zwei Flecke oberhalb desselben und die äußeren Augenränder sehr schmal rot. Auf Gesträuch bei Melk am 8. Juli 1 ♀.

B. Subfam. Hellwigioida Frst.

4. *Hellwigia* Gr.

obscura G. III. 801. Auf Gesträuch im Gesäuse am 6. August 1 ♂, bei Melk am 7. Juli 2 ♀.

Das ♂ wurde noch nicht beschrieben. Beim ♀ sind Kopf und Thorax schwarz; nur in der tiefen Ausrandung der Augen und an der oberen Augenecke liegt ein gelbes Fleckchen. Beim ♂ ist Mund, Kopfschild und Gesicht gelb, letzteres mit breiter schwarzer Mittelstrieme und schwarzem Oberrande; gelb sind noch: ein viereckiger, vorn ausgerandeter Fleck zwischen den Fühlern, die schmalen oberen und äußeren Augenränder, die Hinterhälfte des Schildchens, das Hinterchildchen, die Schüppchen, ein großer dreieckiger Fleck vor

und eine Linie unter denselben, ein Fleck über die Epinemien, die Vorderseite der vier vorderen Hüften und Schenkel (nur ein Basalfleck der Hüften ist schwarz), die ganzen vorderen Schienen und die ersten Glieder ihrer Tarsen. Hinterbeine schwarzbraun, nur ein Apicalfleck der Schenkel gelb; auch die Endhälfte des roten dritten und vierten Segmentes ist fast ganz gelb. Fühler schon vom dritten Gliede an rotgelb, besonders unterseits, nicht keulenförmig, aber ziemlich dick, gegen Basis und Spitze etwas dünner, wie beim ♀.

C. Subfam. Ophonoidae Frst.

(Anordnung nach Brauns = B.).

5. *Cidaphus* Frst.

alarius Gr. II. 977, Br. 76 (als *Mesochorus*), B. 78. Graz, aus der Raupe von *Harpyia bicuspis* 1 ♂ (Schieferer); Preußen 2 ♀ (Br.)

thuringiacus B. 78, ♂. In der Voralpenregion des Natterriegel am 8. Juni 1 ♀; bei Seitenstetten auf Haseln, Fichten, Eichen im Mai 7 ♂, 1 ♀.

Diese Art hatte ich schon 12 Jahre vor B. als nov. sp. beschrieben, aber nicht publiziert; das ♀ unterscheidet sich vom ♂: Hinterleib deutlich komprimiert mit stark abstehendem Analsegmente, ziemlich vorstehendem Bohrer und lanzettlichen Scheiden; die zwei letzten Segmente nur gebräunt (beim ♂ die drei letzten ganz schwarz); Mandibeln nicht wachsgelb, wie beim ♂.

6. *Parabatus* Thms.

(Wohl nur Subgen. von *Paniscus*, wie auch B. p. 81 vermutet).

nigricarpus Thms. 1196 u. B. 80. Auf Laubholz bei Radkersburg am 25. Juli 1 ♀.

var. *semifuscus* m. ♂ 6 mm. Stimmt in Skulptur und Geäder vollkommen mit dem bisher allein bekannten ♀, unterscheidet sich aber bedeutend durch die Färbung: der Raum zwischen den Ocellen, die ganze Oberseite des Thorax, Hinterleibes und der Hinterhüften ist gleichmäßig dunkelbraun,

die ganze Unterseite aber scherbengelb; nur die Hinterbeine sind mehr braun, die Hintertarsen aber weißlich. Der Kopf gelb, wie beim ♀. Hinterleib ziemlich lineal, kaum komprimiert; die Haltklappen sehr kurz, ungefähr rhombisch, aber an der Spitze stark abgerundet. Normale ♂ besitzen sicher eine viel lichtere Oberseite.

Im Gesäuse am 14. Juli 1 ♂.

virgatus Frer. Gr. III. 625, Hlg. 32, Br. 31, Thms. 1197, B. 80. Im Gesäuse und bei Cilli 2 ♀; Piesting ♂ ♀ (Tschek), Thüringen ♀ (Schmiedkn.).

latungula Thms. 1196, B. 81. Auf Gesträuch bei Admont 1 ♀; Zara ♀ (Novak).

cristatus Thms. 1197, B. 81, *virgatus* var. 1 Hlg. 32, Br. 31. Um Admont 17. Juni 2 ♀, in Waldgras bei Melk 25. Juni 1 ♀.

tarsatus Br. 31. Graz, von Schieferer aus Eupithecia Schiefereri 1 ♀ gezogen; Seitenstetten, auf Laub in Holzschlägen im Mai 2 ♀, 1 ♂; Preußen ♂ ♀ (Br.). Durch die reichliche gelbe Zeichnung von Kopf und Thorax ausgezeichnet.

7. *Paniscus* Gr. III 622 pr. p.

cephalotes Hlg. 31, Br. 31, B. 83. Auf Waldgesträuch bei Admont 2 ♀; Melk 1 ♂; Piesting ♂ (Tschek); Juni.

gracilipes Thms. 1201, B. 84. Auf Waldgesträuch bei Admont 2 ♂; Melk 3 ♀, am Mt. Baldo ♀, Innsbruck 2 ♂; Mai—September.

ocellaris Thms. 1199, B. 84. Südbayern ♀ (Jemiller).

opaculus Thms. 1199, B. 84. Radkersburg 25. Juli 1 ♀; Zara ♀ (Novak).

testaceus Gr. 626, Rtz. I. 100, Br. 31, B. 84. Normalform (Hinterleib ganz rotgelb). Admont 4 ♂ ♀, Graz, von Schieferer aus Lepidopt. gezogen 2 ♂; Innsbruck ♂; Zara 2 ♀ (Novak).

var. *melanurus* Thms. 1199 = *testaceus* Hlg. 32 Hinterleibsende schwarz). Auf Berberis bei Admont ♀ ♂, an Fenstern bei Jaringhof ♂; häufiger bei Melk und Seitenstetten; Lemberg ♂ ♀ (Göbel); Mai—August.

Thomsonii B. 85. Graz, von Schieferer aus Lepidopt.

gezogen, 1 typisches ♀; Steinbrück, im Juli 1 ♂; Zara ♀ (Novak).

var. *longipes* (B. 85 als Art, aber sicher nur Var., da sich die angegebenen Unterschiede verwischen). Zara ♀ (Novak).

8. Absyrtus Hlg.

luteus Hlg. 33. An Waldrändern auf Laub und Fichten um Admont selten, um Seitenstetten etwas häufiger; Kaplitz ♀ (Kirchner); Mai, Juni.

var. 1 m. Ohne schwarzen Ocellenfleck. Bei Seitenstetten 1 ♀.

Nota. Diese und die folgende Gattung werden von Thms. und B. vielleicht richtiger zu den Tryphoniden gestellt.

9. Opheltes Hlg.

glaucopterus L. Gr. III 632, Hlg. 30, Rtz. I 100. Auf Gestrüch bei Admont und Radkersburg 3 ♀; Melk ♀; Lemberg ♀ (Göbel); Ungarn ♀ (Thalh.).

10. Ophiön Fbr.

costatus Rtz. II 79, B. 88, ♀. Auf Laub bei Seitenstetten 23. Mai 1 ♂.

♂: 20 mm lang, ganz dunkelgelbbraun, nur die inneren und äußeren Augenränder gelb; Fühler 25 mm lang; Metathorax genau, wie Rtz. angibt; Flügel mit Nervenast.

var. 1. Nervenast fehlt vollständig; stimmt hierin und auch in den sonstigen Merkmalen vollkommen nach B.; nur ist der Quernerv der Vorderflügel genau interstitial und am Metathorax ist die Mitte der hinteren Querleiste, sowie das obere Mittelfeld nur schwach ausgeprägt. Graz. von Schieferer aus *Acronycta Aceris* gezogen, 2 ♂.

1 ♀ aus Seitenstetten, 18 mm, stimmt in Färbung und Geäder ganz mit dem ♂, aber die hintere Querleiste des Metathorax ist verwischt, nur die vordere Querleiste, sowie zwei mittlere und zwei seitliche Längsleisten des abschüssigen Teiles deutlich; daher scheint dieses ♀ eher zu *longigena* Thms. zu gehören.

Pteridis Kriechb. entom. Nachr. 1879 p. 89. Admont, von Studenten gebracht, 3 ♀.

luteus L. Gr. 692, Hlg. 11, Br. 27, Thms. 1190, B. 90. Auf Laub nicht selten, ♂ ♀: Admont, Hohentauern; Melk, Seitenstetten; aus Piesting (Tschek), Lemberg (Göbel), Zara (Novak); Mai—August.

var. *longigena* (Thms. 1191, Br. 90 als Art.). Admont, ♀; Südtirol ♂, Trebinje ♀; Zara ♀ (Novak).

obscurus Fbr. Gr. 689, Hlg. 11, Br. 27, Thms. 1191, B. 91. Auf Gesträuch bei Admont 1 ♂; Lemberg ♀ (Göbel), Piesting ♀ (Tschek); letzteres gehört zu var. 1 Gr., Hlg.

minutus Kriechb. ent. Nachr. 1879 p. 105, B. 91. Auf Laub um Admont und Melk 2 ♂, Seitenstetten 1 ♀; Mai.

ventricosus Gr. III 702. Hlg. 12, Thms. 1192, B. 92. Auf Laub- und Nadelholz ♂ ♀ sehr häufig: Admont. — Seitenstetten; Vorarlberg (Yussel); April—Juni.

var. 1 m. ♂. Metathorax fast ganz rot. 1 ♂.

var. 2 m. ♀. Metathorax und Brust fast ganz schwarz. 1 ♀.

frontalis m. ♂. 22 mm, antenn. 18 mm. Luteus tibiis tarsisque flavescentibus; fronte nigra; clypeo vix discreto; area postero — et superomedia distinctis, hac transversa; scutelli basi tantum marginata; nervulo interstitiali, nervello infra medium fracto.

Fehlt in Thms. und B.; eine der größten Arten, etwa neben *luteus*, dessen Geäder er besitzt. Der ganze Körper rotgelb, auch der Kopf; nur die Wangen mehr gelb und der ganze Oberkopf schwarz; am Mesonotum die Spur von drei schwärzlichen Längsstreifen. Hinterkopf kurz, etwas verschnälert; Raum zwischen den Fühlern nicht gekielt; Wangen und Kiefer-Augenabstand sehr schmal. Kopfschild fast gar nicht geschieden, in einer Flucht mit dem Gesichte, nur durch die zwei großen Seitengruben angedeutet; nebst dem Gesichte in der Mitte stark gewölbt, an den Seiten flach. Ocellen so auffallend groß, daß sie die Augen berühren. Am Metathorax nur die große, sechseckige posteromedia und zwei hintere Seitenfelder deutlich umleistet, auch ein sechseckiges, queres, fast elliptisches, aber von der posteromedia nur sehr schwach geschiedenes oberes Mittelfeld; erstere mit einigen schwachen Längsleisten und

Längsrünzeln; sonst ist der Metathorax glatt, glänzend, ohne Querleisten. Schildchen nur am Grunde gerandet; Nervellus ungefähr senkrecht, etwas unter der Mitte gebrochen.

Auf Laub am Blümlsberge bei Seitenstetten 4. Juli 1 ♂.

11. *Enicospilus* Steph = *Allocamptus* Frst.

repentinus Hlg. 11, B. 95. Um Radkersburg und Steinbrück ♂ ♀ nicht selten; Zara 12 ♀ (Novak).

ramidulus L. Gr. III 699, Hlg. 11, Br. 27, Rtz. I 102, B. 95. (Kaum spezifisch von *rep.* verschieden, da der zweite Hornfleck oft undeutlich ist.) Um Steinbrück vereinzelt; Innsbruck, Melk; aus Kaplitz 2 ♀ (Kirchner), Ungarn ♀ (Thalh.), Zara ♀ (Novak).

unicallosus Voll. B. 95. Bei Steinbrück und Zara (Novak) 11 ♀.

Meist 25, seltener 15—20 mm groß; Hinterrücken stets stark querstreifig, bald mit, bald ohne Mittelfurche; in letzterem Falle nur durch die gelbe, nicht schwarze Farbe des Hornfleckes von *monostigma* Voll. unterscheidbar und daher wohl kaum spezifisch verschieden. Bei einem ungefähr 15 mm großen ♀ aber sind die Querstreifen des Metathorax schwächer, also Übergang zu *repentinus*. Bei *repent.* ist der Hinterleib bald ganz rotgelb, bald sind die Endsegmente nur unterseits schwarz, bald ganz schwarz — Übergänge in *merd.* u. *ramidulus*.

merdarius Gr. III 698, Hlg. 11, Rtz. I 101, B. 95. Am Natterriegel 8. Juni und bei Jaringhof 7. August 2 ♂; Radkersburg 1 ♀; Nordtirol ♀, Ragusa ♂; aus Kalocsa ♀ (Thalh.).

12. *Allocamptus* Thms.

undulatus Gr. III 697, Hlg. 12, B. 97. Graz, von Schieferer aus Sphinx Elpenor 1 ♀ gezogen; Piesting ♂ (Tschek).

13. *Eremotylus* Frst.

marginatus Gr. III 704, Br. 28, Thms. 1193, B. 98. Auf Linden, Haseln, Traubenkirschen etc. um Admont und Seitenstetten ♂ ♀ nicht selten; April, Mai.

D. Subfam. Trachynotoidae Frst.

14. *Trachynotus* Gr.

foliator Fbr. Gr. III 715, Hlg. 13. Bei Radkersburg und Steinbrück ♂ ♀ selten; Melk 2 ♀; Zara ♂ ♀ häufig (Novak).

Alle ♀ sind normal, alle ♂ gehören zur var. 1 Hlg. (Thorax ganz schwarz).

var. 2 *nigerrimus* m. ♀. Der ganze Körper fast durchaus schwarz. Am Kopfe nur die Augentränder, am Thorax nur der obere Saum der Propleuren rot; an den Beinen nur die äußerste Schienenbasis weißlich und die Innenseite der Schienen nebst der Spitzenhälfte der Vorderschenkel rötlich.

Auf Sumpfwiesen bei Salona (Dalm.) 25. Mai 1 ♀

E. Subfam. Anomaloidae Frst.

15. *Schizoloma* Wsm.

amictum Fbr. Gr. III 650, Hlg. 13 Br. 28. Auf Fichten etc. im Gesäuse ♂ ♀ nicht selten; um Melk 2 ♀; Piesting ♀ (Tschek).

Die ♀ kommen bisweilen (v. 1 m.) mit schwarzem Hinterleibsende vor.

16. *Exochilum* Wsm.

circumflexum L. Gr. III 643, Hlg. 14, Br. 28. Auf Dolden, Laub- und Nadelholz ♂ ♀ häufig: Admont, Gesäuse, Trieben, Turrach, Jaringhof; Melk, Seitenst., Duino, Zara, Spalato etc.; Mai—Sept.

Normalform vorwiegend; var. 1 und 2 Hlg. sehr selten; var. *giganteum* Gr. = v. 3 Hlg. häufiger, nur ♀.

17. *Heteropelma* Wsm.

calcator Wsm. Hlg. 15, Br. 28, Anom. *xanthopus* Gr. ♀ (exclus. ♂). An Waldrändern auf Gesträuch und Fichten um Admont und im Gesäuse ♂ ♀ nicht selten; auch um Melk 2 ♂, 2 ♀; Piesting ♀ (Tschek); Juni, Juli.

var. 1 m. Größer, Hüften und Hinterleib ganz rot. Im Gesäuse 6. August 1 ♀.

18. *Habronyx* Frst.

heros Wsm., Hlg. 20, Br. 28. Admont, von einem Stud. gebracht 1 ♀.

19. *Anomalon* Gr.

xanthopus Schrk. Gr. 652, ♂, Hlg. 17. Auf Laub, z. B. Kirschbäumen, Hollunder, um Admont und Seitenst. ♂ ♀, aber selten; Mai.

bellicosum Wsm. Hlg. 18, Br. 28. Auf Gesträuch im Gesäuse 1. August 1 ♀, bei Melk 20. Juni 1 ♀.

delarvatum Gr. III 678. Piesting ♂ (Tschek); Melk, auf Rainen und Gesträuch drei normale ♀ und 2 ♀ (Var. 1 m: die inneren Augenränder sehr schmal gelb).

(*Wesmaëli* Hlg. 18, Br. 28. Preußen ♂, Br.)

(*biguttatum* Gr. 642, Hlg. 19, Br. 29. Lemberg, ♂, l. Göbel.)

flavifrons Gr., *cerinops* Gr. 658, H. 20, Br. 28. Preußen ♂ (Br.).

var. 1 m. Äußerer Augenrand schmal rot; das erste Segment nur gegen die Spitze rot; Hüften und Schenkelringe schwarz, nur die vier vorderen Schenkelringe unterseits mit rotem Fleck; Hinterschenkel rot, nur oberseits an der Basis schwarz; Hintertarsen weißgelb, das erste Glied rot, das fünfte schwärzlich. Von *fibulator* durch das ganz gelbe Gesicht und den nicht interstitialen zweiten rücklaufenden Nerv verschieden. Auf Kirschlaub bei Seitenstetten 21. Mai 1 ♀.

fibulator Gr. III 681, Hlg. 21, Br. 29. var. 1 Hlg. Bei Radkersburg 17. Juli 1 ♂ (var. 1 Hlg., aber das Gesicht nur mit drei gelben Streifen); Melk, auf Grauweidenblüten und Gebüsch im April—Mai 2 ♂; Piesting ♂ (Tschek).

var. 2 Hlg. Kalocsa 3 ♂, 1 ♀ (Thalhammer).

procerum Gr. III 651, ♀, Hlg. 20, ♀. Bei Radkersburg 1 ♂; Piesting ♀ (Tschek). Das noch nicht beschriebene ♂ stimmt genau mit dem ♀; nur sind die äußeren Augenränder, die vier vorderen Hüften und Schenkelringe, die Vorderseite ihrer Schenkel und der Hinterhüften gelb.

perspicillator Gr. 683, Br. 30, besitze ich nicht; 2 ♀ einer äußerst nahe damit verwandten Art sammelte ich zu

Jativa in Südspanien anfangs April; sie stimmen sonst ganz mit persp. ♀ in Br.; sind aber viel kleiner (kaum 8 mm), besitzen ganz rote Vorder-, ganz schwarze Mittel- und Hinter-schenkel; die vier vorderen Hüften sind fast ganz und ihre Schenkelringe durchaus gelb; ich nenne sie andalusiacum m.

latro Gr. 677, Br. 30. Piesting ♀ (Tschech).

canaliculatum Ratz. I 90, Hlg. 23, Br. 30. Im Ke-matenwalde b. Admont 23. Juli 1 ♂; aus Kapornak ♀ (Thalh.).

rufum Hlg. 24, Br. 30. Bei Radkersburg 1 typisches ♀; Kalocsa ♀ (Thalh.).

arquatatum Gr. 668. Im Gesäuse 20. Mai 1 typisches ♀; zunächst mit ruf. verwandt.

anomelas Gr. 680, Br. 30. Auf Rainen bei Melk im Juli 3 ♀.

flaveolatum Gr. 664, Hlg. 25, Rtz. I u. II, Br. 30. Auf Laub etc. häufig: Admont, Gesäuse, Hiefiau, Hohentauern, Melk, Seitenstetten, Piesting ♂ (Tschech), Lemberg ♀ (Göbel); April—Juni.

In der Färbung der Hinterbeine fand ich folgende Ab-änderungen. 1. ♂: Nur die Basalhälfte der Hüften oberseits schwarz, Schenkelringe oberseits ganz schwarz. 2. ♂: Hüften und erster Schenkelring oberseits schwarz, unterseits gelb. 3. ♀: Hüften oberseits schwarz, unterseits rot; erstes Glied der Schenkelringe ganz schwarz. 4. ♂: Hüften ganz schwarz; sonst = 2. 5. ♂: Auch die Schenkel ganz schwarz.

trochanteratum Hlg. 25. var. 1 m. Gesicht schwarz, nur mit fein gelben Augenrändern. Auf Eichen bei Seitenstetten. 19. Mai 1 ♂.

Nota. anomelas var. 1 Gr. läßt sich der Beschreibung nach nur durch ganz schwarzen Kopf unterscheiden; aber bei meinen anom. ♀ ist der Metathorax fast ganz regelmäßig durch zahlreiche fünfeckige, glänzende Feldchen gegittert; bei troch. hingegen ist die Oberfläche ziemlich matt, unregelmäßig grob längs- und querrunzelig, ohne regelmäßige Feldchen.

clandestinum Gr. 670, Hlg. 26, Br. 30. Um Admont und Steinbrück ♂♀ auf Gesträuch ziemlich häufig, 3 ♂ zog ich auch aus Hyponomeuta evonymella; Melk, Seitenstetten.

Eine Var. aus Siebenbürgen beschrieb ich 1900 in den Sieb. Verh. p. 63.

septentrionale Hlg. 27. Auf Alpenwiesen des Kalbling 20. Juli 1 ♀.

geniculatum Hlg. 27, Br. 30. Auf Rainen bei Admont 18. Juni 1 ♀.

tenuicorne Gr. 671, Hlg. 28, Br. 30. Auf Rainen bei Admont 1 ♂ und 1 nur 5·5 mm großes ♀, bei Steinbrück 2 ♀; auch bei Melk, Seitenstetten selten; Preußen ♀ (Br.) Lemberg ♀ (Göbel), Zara ♀ (Novak); Mai—Juli.

flavitarsum Br. 30. In Waldlichtungen bei Admont 28. Juni und 8. August 2 ♂.

varitarsum Wsm. Hlg. 29. Im Stiftsgarten von Melk 12. Juni 1 ♀.

tenuitarsum Gr. 683. Piesting 8. Mai 1 ♀ (Tschek).

(Besitze noch aus Zara 1 ♀ des prächtigen *fasciatum* Gir. zool. bot. Ges. 1857 = *Gravenhorstia picta* Boie).

20. *Trichomma* Wsm. = *Therium* Curt.

enecator Rossi. Gr. 641, Hlg. 30, Br. 31. Auf Berglehnen bei Steinbrück 1 ♀ und 1 ♂ der var. 1 Hlg.; auf Ferula bei Spalato 1 ♀; Zara ♀ (Novak); Juli.

F. Subfam. *Campoplegoidae* Frst.

(Anordnung nach Thms; manche seiner Gattungen sind allerdings sehr schwach begründet.)

21. *Campoplex* Gr.

carinifrons Hlg. 34, Thms. 1057, minax Frst. zool. bot. Ges. 1868 p. 795. Auf Erlen und Fichten um Admont 3 ♀; August—September.

ringulosus Frst. 798, Thms. 1057. Auf Bachgesträuch bei Seitenstetten 8. Juli 1 ♀.

canaliculatus Frst. 807, Thms. 1058. An Waldrändern bei Admont 4. August und Melk 4. Juli 2 ♀.

infestus Frst. 824, Thms. 1058. Im Veitlgraben bei Admont 8. August 1 ♂; N.-Österr. ♀ (Erber).

rugifer Frst. 825, Thms. 1059. Auf Dolden bei Admont 29. August 1 ♀; Gesträuch bei Melk und Seitenstetten 1 ♀, 2 normale ♂ und 1 ♂ (var. 1 m. Schüppchen braun); Mai.

polyxanthus m. ♂♀. 10—15 mm. ♂: Niger, abdominis medio, femoribus anticis totis, mediis pr. p. rufis, ore squamulis, tibiis tarsiisque anterioribus flavis, tarsi tibiisque posticis nigris, tibiarum medio flavo. ♀: differt pedum colore rufo.

Nach Thms. gehört er zur Sectio I, aa, b, ganz neben rugifer, unterscheidet sich aber von allen, allerdings sehr ähnlichen, Arten dieser Gruppe leicht durch die an Basis und Spitze breit schwarzen Schienen. Nach der Tab. Frst. gelangt man auf mixtus Gr. (Hinterschenkel schwarz, Mittelbrustseiten matt, lederartig gerunzelt; Analader unter der Mitte gebrochen; Segment 3 ohne oder nur mit schwach aufgebogenem Seitenrande; Vorderrandgrube der Mesopleuren scharf umleitet; Schüppchen gelb; Hinterader über die Mündung der Analader verlängert; Stirn flach, deutlich gekielt); stimmt jedoch besser mit agnathus, der nach seiner Tab. schwarze, nach seiner Beschreibung aber gelbe Schüppchen besitzt! Doch auch von agn. unterscheidet er sich mehrfach: denn der rücklaufende Nerv mündet in oder vor der Mitte der Spiegelzelle; der Nervellus ist stets deutlich in oder unter der Mitte gebrochen; der Stiel des ersten Segments hat vor dem Luftloche ein deutliches, längliches Grübchen (glymma), etc.

Schwarz. ♂: Mandibeln und alle Schienen gelb, nur die hintersten an Basis und Spitze ziemlich breit (etwa $\frac{1}{3}$) schwarz; Vorderschenkel nebst Schenkelringen ganz rot, auch die Unterseite der Vorderhöften ± rot. Mittelschenkel nur an der Spitze (vorn breiter als hinten) rot; Hinterbeine bis zu den Schienen schwarz nebst ihren Tarsen; vordere Tarsen gelb. Hinterleib schwarz; dritter, vierter und Spitze des zweiten Ringes rot. — Metathorax ohne scharf begrenzte Oberfelder, mit tiefer, breiter, fast regelmäßig querstreifiger Mittelfurche; auch die posteroexternae regelmäßig querstreifig.

Das ♀ stimmt in Skulptur und Färbung vollständig mit dem ♂, nur sind die gelben Partien des ♂ rot.

Auf Laub um Admont, Melk, Seitenstetten 27 ♂, 1 ♀; Mai—Juli.

falcator Thnbg. Thms. 1060, mixtus Gr. 601, Frst. 863, Hlg. 33. Br. 32. Auf den Wannersdorfer Kegeln 1 ♀; auf Laub um Seitenstetten im Mai 3 ♀.

oxyacanthae Boie (nach Thms. 1060; nach Br. 32 aber ist ox. = mixtus), *mesoxanthus* Frst. 791! Br. 32. Auf Laub um Seitenstetten 8. Juni 1 normales ♀ und 15. Mai 1 ♀, var. 1 m.: alle Hüften und Schenkelringe, Vorderschenkel an der Basis, Mittelschenkel mit Ausnahme der Spitze und Hinterschenkel ganz schwarz; sonst normal.

terebrator Frst. 810, Thms. 1062. Auf Laub bei Admont 3 ♀, bei Melk und Seitenstetten 1 ♀, 3 ♂; April—Juli.

nitidulator Hlg. 36, Frst. 871, Thms. 1062. In Murauen bei Radkersburg Ende Juli 1 ♂, 2 ♀; auf Gesträuch bei Melk im Mai, Juni 2 ♀; Piesting ♀ (Tschech), Kapornak ♂ ♀ (Thalh.).

var. *martialis* (Frst. 821 als Art) Thms. 1062. In Waldgras bei Melk 21. Mai 1 ♂.

nobilitatus Hlg. Thms. 1064. Graz, von Schieferer aus *Hadena strigilis* 1 ♀ gezogen.

cultrator Gr. 916, Hlg. 36?, Frst. 777, Br. 33, Thms. 1065. Auf Laub um Admont, Turrach, Melk, Seitenstetten häufig; Mai, Juni.

Die Hinterschenkel des ♀ sind ganz rot, die der ♂ aber variieren: **1.** rot, nur an der Basis innen und außen mit einem größeren schwarzen Flecke, **2.** Basalhälfte oder darüber schwarz. **3.** schwarz, nur die Spitze an der Unterseite ausgebreitet oder kaum merklich rotbraun. Das zweite und dritte Segment stets mit einer zusammenhängenden rotbraunen Seitenmakel, die bald sehr klein, bald so groß ist, daß nur der Vorderrand des zweiten und Hinterrand des dritten schwarz bleibt.

pugillator L. Gr. 606, Hlg. 34, Br. 32, Rtz. I 98, Frst. 816, Thms. 1066. Wie vorige, ♀ häufig; Mai—Juli. ♂ unbekannt.

Die Farbe der Hinterschienen variiert: **1.** Normalform. **2.** Dunkelrotbraun, stellenweise, besonders an der Basis, schwarz. **3.** Schwarzbraun, nirgends rotgelb.

stragifex Frst. 811, Thms. 1066. Auf Laub b. Admont, 9. Juli 1 ♀, Steinbrück, 31. Juli 1 ♀; Melk, Seitenstetten, auf Laub an Waldrändern 6 ♀, Mai—Juli; Kapornak ♀ (Thalh.).

adjunctus Frst. 815, Thms. 1066. Auf Gesträuch bei Melk 26. Mai 1 ♀.

flavipalpis Frst. 785, ♂, Thms. 1067, *spoliator* Frst. 786 ♀ nach Thms. An Berglehnen bei Steinbrück 27. Juli 1 ♂.

medianus Frst. 788. Auf Gesträuch im Gesäuse 1. August 1 ♀.

foveolatus Frst. 818, Thms 1069. Nieder-Österreich ♀ (Erber).

prominulus Frst. 826, ♂, Thms. 1068, ♂, ♀ = *contumax* Frst. 814? Auf Laub bei Seitenstetten 22. Mai ein normales ♂, 1 ♂ (var. 1 m. Schüppchen braun) und 1 ♀.

♀: Ebenfalls 9 mm; stimmt in der Skulptur genau mit dem ♂ und weicht nur in der Färbung ab: alles, was beim ♂ gelb ist, ist rotgelb; die Mittel- und Hintertarsen sind dunkler, braunschwarz mit lichterem Enden; die Schüppchen ganz schwarz, Bohrer fast so lang, als der fünfte und sechste Ring zusammen.

validicornis Hlg. 35, Br. 33. Auf Laub um Admont, Seitenstetten, Melk 5 normale ♂ und 1 ♂ (var. 1. Hintertarsen fast ganz gelb); Mai—Juli.

vigilator Frst. 855. Thms. 1069. Auf Gesträuch bei Admont, Johnsbach und Innsbruck 3 ♀; Juni—August.

lapponicus Hlg. 37, Br. 37, Frst. 872, Thms. 1073, *callizonus* Frst. 803. Auf Dolden bei Admont 27. August 1 ♂, Berberis im Gesäuse 11. Juni 1 normales ♀, 1 ♀ (var. 1: Auch das 4. Segment etwas rot) und 1 ♀ (var. 2: Das 4. Segment ganz rot).

bucculentus Hlg. 36, Frst. 871, Br. 33, Thms. 1073, *melampus* Frst. 783. Auf Wiesen bei Admont und Bruck 2 ♀, Radkersburg 2 ♂; Preußen ♂ ♀ (Br.); Juli, August.

stygius Frst. 845, Thms. 1074. Auf Laub bei Melk 29. Mai, 3. Juni 3 ♀.

rufiventris m. ♀. 9 mm. *Maxime affinis leptogastri* Hlg.; differt palpis albis, mandibulis flavis, abdomine (excepta basi) rufo; pedibus (excepta basi femoribusque posticis) rufis.

Schon durch die Färbung von allen in Frst. und Thms. beschriebenen Arten leicht zu unterscheiden; in Körperbau und Geäder mit *leptogaster* fast identisch, jedenfalls zunächst mit ihm verwandt.

Schwarz. Oberkiefer und Schüppchen gelb; Taster weiß; Hinterleib rot, nur das ganze erste Segment und die Oberseite der zwei Basaldrittel des zweiten schwarz; Beine rotgelb; aber alle Hüften, fast die ganzen hintersten Schenkelringe und Schenkel schwarz, bloß unterseits an der Spitze rötlich; an den Mittelbeinen sind die Schenkelringe teilweise und die Schenkel in der Basalhälfte gebräunt.

Hinterkopf kurz, stark verschmälert; Stirn ziemlich flach mit feinem Mittelkiele; Fühlergruben nicht ohrförmig; Gesicht stark weißflaumig; Kopfschild schwach geschieden, vorn abgestutzt und ausgerandet. Fühler fadenförmig, bedeutend kürzer als der Leib, das erste Geißelglied nur wenig länger als das zweite. Mesonotum, Brustseiten und Metathorax matt, fast überall gleichmäßig dicht chagriniert und punktiert. Die Grube der Mittelbrustseiten vollständig umleistet. Luftlöcher des Metathorax doppelt so lang als breit. Metathorax durchaus schief, rückwärts kaum ausgehöhlt; die oberen vorderen Seitenfelder vollständig umleistet; außerdem noch je eine schiefe Seitenleiste des hinteren Mittelfeldes gut entwickelt; andere Leisten kaum angedeutet. Das erste Segment lang und dünn; der Hinterstiel kaum doppelt so breit, als der Stiel; letzterer ganz ohne Seitenfurche (glymma). Das zweite Segment viel länger als das dritte, nur wenig kürzer als das erste; das dritte und die folgenden stark zusammengedrückt; das dritte fast bis zur Spitze schwarz gerandet, aber ohne den sonst gewöhnlichen schwarzen Seitenstrich. Bohrer etwa $\frac{1}{4}$ Hinterleibslänge. Spiegelzelle klein, schief dreieckig, sitzend; der rücklaufende Nerv mündet ganz nahe vor ihrer Spitze. Der Quernerv steht sehr wenig hinter dem Basalnerv, ist fast interstitial; der Nervellus ist tief unter der Mitte schwach gebrochen. Auf Waldgesträuch bei Admont 1. September 1 ♀.

fatigator Frst. 827, Thms. 1079, ♀, ♂ = *dubiosus* Frst. 802; auch *petiolaris* Br. 34 scheint identisch. Auf Pastinak bei Melk 14. Juli 1 ♀.

alpinus m. ♀ 11 mm. *Affinis notabili* Frst. *Niger mandibulis flavis; abdominis medio et ventre rufis, dorso nigrostriato; femoribus, tibiis tarsisque anticis rufis, posterioribus fere totis*

obscuris; capite angustato; fronte carinata; epicnemiis integris; glymnis longis.

Zunächst verwandt mit *notabilis* Frst. 856, auf den man auch in der Bestimmungstabelle und nach Thms. gelangt; aber durch die angegebenen Merkmale bestimmt verschieden.

Schwarz. Die Kiefer fast ganz gelb; Taster dunkelbraun; Schüppchen schwarz. Am Hinterleibe ist das zweite und dritte Segment rot mit schwarzer, am Endsäume unterbrochener Rückenstrieme; das vierte ist an den Seiten größtenteils rot, die folgenden aber nur rotgefleckt; auch der After ist rot oder rotbraun; die Bohrerscheiden aber schwarz. Der Bauch ist vom zweiten Ringe an ganz rot. Beine vorherrschend schwarz; nur die Vorderbeine sind von den Schenkeln an rotgelb, aber auch die Schenkel auf der Hinterseite größtenteils schwarzbraun. Mittel- und Hinterschenkel schwarz, erstere mit schmalgelbem Knie. Mittel- und Hinterschienen nebst Tarsen schwarzbraun, nur die Schienen in der Mitte deutlich braunrot durchscheinend.

Kopf kurz, rückwärts stark verschmälert; Fühlergruben nicht ohrförmig; Stirn flach mit langem feinen Mittelkiele; Wangenleiste schwach aufgebogen. Fühler fein, von Körperlänge; das erste Geißelglied kaum länger als das zweite. Mesonotum, Brustseiten und das Pleuralfeld gleichmäßig fein lederartig zwischen den mäßig dichten Punkten; die Vorderleiste (*epicnemie*) der Mittelbrust ist vollständig. Metathorax ohne Felderung, höchstens die *supero-externa* mit feinem Hinterkiele; die Mittelfurche breit, aber nicht tief; Skulptur ganz gleichmäßig fein runzelig, aber doch bedeutend dichter und gröber, als an den Brustseiten. Der Hinterstiel des ersten Segmentes bedeutend breiter als der Stiel, dieser seitlich mit langer Furche (*glymma*). Die Luftlöcher des zweiten Segmentes liegen hinter der Mitte, die des dritten vor der Mitte und sind vom Vorderrande ungefähr ebensoweit entfernt, als von der schwarzen Seitenlinie; der Seitenrand ist nicht aufgebogen. Der ganze Hinterleib ist stark komprimiert und glänzt für diese Gattung ziemlich auffallend. Die dreieckige Spiegelzelle ist lang gestielt und nimmt knapp vor der Mitte den rücklaufenden Nerv auf. Der Quernerv steht bedeutend hinter dem Basalnerv;

der senkrechte Nervellus ist bedeutend unter der Mitte schwach gebrochen.

Auf Krummholzwiesen des Kalbling 18. Juli und Fichten des Lichtmeßberges 8. August 2 ♀.

alticola Gr. III. 564, Thms. 1081. Auf den Orlater Bergwiesen in Siebenbürgen 24. Juli ein normales ♀; auf Krummholzwiesen des Kalbling 20. August 1 ♀, var. 1 m.: Vordere Schenkel in der Basalhälfte, Hinterschenkel ganz schwarz.

monozonus Frst. 833, ♂ ♀, Thms. 1081; *disseptus* Frst. 781, ♂ ist nach Thms. identisch. Auf Wiesen um Admont ♂ ♀ nicht selten; Südbayern ♂ (Jemiller); Juni, Juli.

obreptans Frst. 778, ♀. (Nach Thms. = *aemulus* Frst. ♀, unterscheidet sich aber schon durch rote Hinterschenkel.) Auf Waldlaub bei Admont 7. August 1 ♀.

aemulus Frst. 794; var. *parvulus* (Frst. 865 als Art), Thms. 1082. Graz, von Schieferer aus *Eupithecia silenica*. 2 ♀ gezogen; Radkersburg, Murauen 29. Juli 1 ♀; Innsbruck 1 ♀.

var. *discrepans* (Frst. 867 als Art), Thms. Auf Voralpenwiesen bei Admont 6. August und in Siebenbürgen 2 ♂.

blandus Frst. 854, ♀. Thms. 1085. (Nach Thms. = *remotus* Frst. 848, dann hätte aber letzterer Name die Priorität.) In Wäldern bis auf die Voralpen um Admont, Trieben mehrere ♂ ♀; auch bei Melk und Seitenstetten vereinzelt; Mai—Juli.

Das ♂ stimmt in Größe, Skulptur und Färbung ganz mit dem ♀; nur sind auch die Mitteltarsen fast ganz rotgelb.

tenuis Frst. 851, Thms. 1087, ♀. Auf Wiesen bei Admont, Gesträuch um Gstatterboden und Hiefiau 3 ♀; Juni.

peraffinis Frst. 830. ♂. Auf Wiesen um Admont 2 ♂; Mai, Juni; vielleicht ♂ zu *tenuis*.

agnatus Frst. 852. An Waldrändern bei Melk 1 ♂, 2 ♀; Juni.

anxius Frst. 869. In Wäldern um Admont 2 ♀; Juli, August.

proximus Frst. 868. Auf Gebüsch bei Admont 1 ♂ am Mt. Marian bei Spalato 22. Mai 1 ♂.

annexus Frst. 780, ♂ ♀, Thms. 1088, ♂ (*annex*. Frst. ♀

soll nach Thms. vom ♂ verschieden u. = *facialis* Hlg. sein).
Auf Rainen bei Melk 7. Juli 1 ♂, 1 ♀.

juvenilis Frst. 779. An Waldrändern bei Seitenstetten
10. Mai zwei normale ♂, bei Admont auf Waldminze 13. August
1 ♀, var. 1 m: Zwei Drittel der Hinterschenkel schwarz.

politus Frst. 784, ♀. Auf Gesträuch im Stiftsgarten von
Admont 31. Mai 1 ♀.

(*brevicornis* Br. 34. Preußen, ♂ ♀, 1. Br.)

(*sericeus* Br. 35. Preußen 7. August 2 ♀, Br.)

Thms. rechnet noch *viduus* Gr. zu Camp.; die übrigen
Autoren aber ziehen ihn wohl richtiger zu *Casinaria*.

22. *Charops* Hlg.

decipiens Gr. III 596, Hlg. 39, Thms. 1039. Normal-
form: Auf Kalkbergen bei Steinbrück 21. Juli 2 ♀; bei Melk
1 ♂, Volosca, Görz, Zara 1 ♂, 3 ♀; Juli.

var. *nigropetiolatus* m. Auch der Hinterstiel des
ersten Segmentes schwarz, das erste Segment also ganz schwarz;
sonst normal. Bei Steinbrück 1 ♀.

23. *Sagaritis* Hlg.

(*brachycera* Thms. 1091. Bei Irun in Nordspanien
5. Mai 1 ♀.)

crassicornis Tschek zool. bot. Ges. 1871 p. 51, Br. 40;
brachycera Thms. 1091 ist sehr ähnlich, scheint aber doch
nicht identisch. — Auf Wiesen und Gesträuch um Admont 1 ♂,
Seitenstetten 2 ♂; Piesting ♂ (Tschek Type).

var. 1 m. ♂ mit ganz roten Hinterschienen sammelte ich
in Siebenbürgen (Sieb. Verh. 1900, p. 64).

congesta Hlg. 44, Tschek 47, Thms. 1091. In einer
Waldschlucht bei Admont 23. August 1 ♂.

declinator Gr. 589, Hlg. 43, Br. 39, Thms. 1092. Auf
Rainen bei Melk 6. Juni 1 ♀.

femoralis Gr. 592, Thms. 1092, *laticollis* Hlg. 46,
Tschek 51, Br. 40. Auf Wiesen um Admont und Hohentauern
bis 1900 m. ♂ ♀ nicht selten; auch bei Melk 1 ♀; Mai bis
August.

raptor Zett. Hlg. 44, Tschek 46, Br. 39, Thms. 1093.
Piesting ♂ (Tschek als cognata Tschek).

erythropus Thms. 1093, raptor Hlg. pr. p. Auf Dolden und
Gestrüch bei Admont, Luttenberg und Melk 3 ♀; Juni, Juli.

annulata Gr. III 493, Thms. 1094, maculipes Tschek 49,
Br. 39. (Die Beschreibungen decken sich, falls die Type Gr.
wirklich eine Sagaritis ist.) Admont, Sunk, Steinbrück 3 ♂;
Piesting ♂ (Tschek!); sammelte auch mehrmals ♂ ♀ in Spanien,
erhielt ♂ aus dem Erzgebirge und aus Zara.

zonata Gr. 584 (exklus. var. 2), Tschek 48, Br. 39,
Hlg. 45 (= v. 2 Tschek), Thms. 1094 (= var. 2 Tschek) u.
varians Thms. 1095 (= zon. f. genuina Tschek).

Weitaus die gemeinste Art in allen drei von Tschek
beschriebenen Formen: Überall im Enns- und Paltengebiete bis
1700 m; Graz, von Schieferer aus Eupithecia cauchiat. ge-
zogen (1 normales ♀); häufig auch um Melk, Seitenstetten;
Piesting ♂ (Tschek), Ungarn ♀ (Thalh.), Siebenbürgen ♂. Mai
bis August.

latrator Gr. 586, Tschek 49, Br. 40, Thms. 1094, mitis
Hlg. 46. Im Gebiete bedeutend seltener, als vorige, 1 ♀ auch
aus einer Wicklerraupe gezogen; um Melk ♂ ♀ häufig; Inns-
bruck ♀, Piesting ♂ (Tschek!). Mai—Juli.

var. 1 m. Alle Hüften schwarz. Auf Krummholzwiesen 1 ♀.

ebenina Gr. 480, Tschek 52 (nach Br. u. Thms. aber
ist eben. Gr. eine Limneria; ist dieses, wie die Type ent-
scheiden muß, richtig, so kann die Art eben. Tschek heißen,
da ja Gr. ohnehin das Genus Sagar. nicht aufstellte).

Auf Voralpen des Natterriegel 12. August 1 ♀.

24. Cymodusa Hlg.

cruentata Gr. III 596, Hlg. 40, Br. 37, Thms. 1096.
Im Gesäuse 10. Mai und auf Hochalpenwiesen des Natterriegel
26. Juli 2 ♀; Piesting ♂ (Tschek).

leucocera Hlg. 40, Br. 37, Thms. 1096. Zwischen
Grünerlen am Bösenstein, 1800 m, 23. August 1 ♀; Melk,
Donauau auf Salix amygd. 17. April 1 ♂; Erzgebirge ♂
(Lange), Südbayern ♀ (Jemiller).

var. 2 Hlg. Auf sonnigen Rainen bei Melk 3. Oktober 2 ♂.

var. 3 m. Basis aller Schenkel schwarz oder die Hinterschenkel fast ganz schwarz. Auf Alpenwiesen des Kalbling und Natterriegel Mitte Juni 2 ♂.

(exilis Hlg., Thms. var. 1 m. ♂ beschrieb ich in Sieb. Verh. 1900 p. 63 aus Siebenbürgen.)

flavipes Br. 37, antennator var. 2 Hlg. 42?, ♂. Auf Gestrüch um Admont und Johnsbach 4 ♂, Juli, August; Algeciras in Südspanien, 11. April 1 ♂.

var. 1 m. Basis der vorderen Hüften und Schenkelringe schwarz. Auf Blüten bei Ragusa 14. April 2 ♂.

var. 2 m. Alle Hüften und Basis aller Schenkelringe schwarz. Auf Voralpenwiesen des Kalbling 17. Juni 1 ♂.

25. Casinaria Hlg.

alboscutellaris Thms. 1098. Bei Fiume 18. Juli 1 ♀.

orbitalis Gr. III 510, Hlg. 48, Tschek zool. bot. Ges. 1871, p. 54, Br. 40, Thms. 1098. Auf Rainen bei Admont, — Melk und Monfalcone 3 ♀; Juni—September.

stygia Tschek 1871, p. 54, ♀, var. 1 m. Auf Voralpenwiesen bei Admont 18. Juli 1 ♀.

Mein ♀ weicht nur in der Färbung der Schienen etwas ab: Die Vorderschienen sind außen weißgelb, innen rot; die Mittelschienen braun mit einer schmalen weißlichen, bis zur Mitte reichenden Basalstrieme; die Hinterschienen schwarzbraun mit einer schmalen roten Strieme; übrigens sind diese Zeichnungen infolge der sehr dichten kurzen Behaarung schwer erkennbar. 6 mm.

morionella Hlg. 48, Thms. 1098. Auf Gestrüch bei Admont 1. Juni 1 ♀.

claviventris Hlg. 49, Thms. 1099, var. varians (Tschek 1871, p. 55, als Art; ist aber nur durch die schwarze Spitze der Hinterschenkel, schwarze Basis und Spitze der Hinterschienen von claviv. unterscheidbar, daher wohl nur var. davon, wie auch Br. 40 annimmt). Donauleithen bei Melk, 27. Juni 1 ♂.

moesta Gr. III 590, Thms. 1100. Im Stiftswalde von Seitenstetten 1 ♂.

tenuiventris Gr. 482, Thms. 1100, *latifrons* Hlg. 50. Auf Rainen bei Melk 7. Juni 1 ♀; Piesting ♂ (Tschek).

conspurcata Hlg. 50. var. a. *ischnogaster* Thms. 1101, *tenuiventris* Hlg. 49, Br. 40; bes. durch gelbe Kiefer und Schüppchen von der normalen *ten.* verschieden. Auf Fichten um Admont 2 ♀; August.

f. *genuina* (Hinterleib nicht ganz schwarz, sondern die Mittelsegmente seitlich ± rot gefleckt. = *mesozosta* Hlg. 50, non Gr. 532). Auf Laub bei Melk und Seitenstetten 2 ♀; Juli.

vidua Gr. 497, Hlg. 51, Tschek 58, *Campoplex* v. Thms. 1089. In Waldgras bei Melk 11. Juli 1 ♀.

cingulata m. ♂ 10, ♀ 11 mm. Maxime affinis *nigripedi* Gr., sed. major, nervello valde obliquo; segmento 2. nigro, rufocincto, 3. et 4. fere totis rufis.

Äußerst ähnlich dem *nigripes*, welchen Br. zu *Campoplex*, Thms. aber zu *Casin.* zieht; möglicherweise nur eine Var. davon, weicht aber ab durch Größe, Färbung des Hinterleibes und den nicht senkrechten, sondern stark postfurcalen Nervellus.

♀: Kopf schwarz mit weißgelben Tastern; Thorax ganz einfarbig schwarz. Hinterleib schwarz, aber der zweite Ring mit roten Thyridien und rotem Gürtel vor dem Hinterende; der dritte Ring rot mit schmaler schwarzer Basalbinde; der vierte rot mit unbestimmter schwärzlicher Endbinde; die folgenden schwarz, nur der fünfte seitlich rotgefleckt. Hinterbeine ganz schwarz, nur die Basis der Schienen, Sporen und Tarsen schmal weißlich. Mittelbeine bis zu den Knien schwarz, die Knie, Schienen (mit Ausnahme der Spitze) und die zwei ersten Tarsenglieder größtenteils weißgelb oder rötlichweiß. Vorderhüften und Vorderschenkelringe nebst einem Längsstreifen auf der Unterseite der Schenkel schwarz; Schenkel sonst rot mit weißgelben Knien; Schienen vorn weißgelb, hinten rot; Tarsen mit zwei rötlichen Basalgliedern.

Kopf kurz, gleich hinter den Augen verengt; Augen sehr deutlich ausgerandet; Stirn mit getrennten, das Gesicht aber mit ganz zusammenfließenden runzeligen Punkten, matt, kurz weiß behaart. Kopfschild gerundet. Mesonotum und untere Brustseiten ebenfalls ganz matt, dicht zusammenfließend runzelig

punktiert; die oberen Brustseiten aber größtenteils grob und getrennt parallellängsstreifig, glänzend. Metathorax sehr abschüssig, nur mit schwachen Spuren von Leisten, die Mitte flach ausgehöhlt; Skulptur grob runzelig; die Hinterhüften mit noch größeren, darmartigen Runzeln; Luftlöcher deutlich oval. Behaarung der Brust ziemlich dicht, weiß, kurz, nicht besonders auffällig. Hinterleib glänzend, kaum punktiert, ziemlich kolbig, aber deutlich zusammengedrückt; der erste und zweite Ring lang, fast gleichlang; die folgenden allmählig verkürzt, doch der dritte noch deutlich länger als breit. Bohrer so lang, als der letzte Ring hoch ist. Flügel glashell, im Enddrittel mehr grau; Randmal nebst den Schüppchen schwarz; der Außenast des Radialnervs um ein Drittel länger als der Innenast; Spiegelzelle regelmäßig deltoidisch, ziemlich lang gestielt; der rücklaufende Nerv mündet genau in ihre Mitte; die glashellen Unterbrechungen desselben sind nicht punktförmig, sondern ziemlich lang; der Hinterwinkel der Discoidalzelle ziemlich spitz; der Quernerv liegt hinter dem Basalnerv; der Nervellus ist einfach, aber sehr schief, postfurcal.

Das ♂ stimmt genau mit dem ♀; nur sind die Taster mehr rotbraun: der ganze Metathorax (mit Ausschluß der area pleuralis) ist grob darmartig gerunzelt; der Hinterleib fast gar nicht komprimiert; die Vorderschenkel ganz rot.

Auf Blättern im Gesäuse 1 ♀, bei Bruck 1 ♂; Juli.

26. *Limmeria* Hlg. pr. p.

albida Gmel. Gr. 474, Hlg. 53 (exklus. var. 2), Br. 41, Thms. 1104, *fuscicarpus* Thms. 1104 (eine Var.). Auf Grasplätzen und Gesträuch ♂ ♀ der Normalform und der var. 1 Hlg. nicht selten: Admont, Radkersburg; Graz, von Schieferer 1 ♀ aus Lepidopt. gezogen; Melk und Seitenstetten; Piesting ♀ (Tschek), Ungarn (Thalh.); Mai bis Juli.

excavata Br. 42, ♂; fehlt Thms. Admont, aus Wicklern gezogen, 1 ♂; auf Wiesen 1 ♀; bei Melk und Seitenstetten 2 ♂; Juni, Juli.

In der Färbung von *albida* besonders verschieden durch fast ganz gelbweiße vier vordere Hüften und ganz gelbweiße

Schenkelringe des ♂; nur das erste Glied der hintersten Schenkelringe ist schwarz. Das noch nicht beschriebene ♀ besitzt zwar ganz schwarze Hüften, aber die Schenkelringe sind genau wie beim ♂. Die Mitte der Hinterschienen ist meist rein gelbweiß, bisweilen aber auch mehr rötlich. Der Bohrer ragt um mehr als halbe Hinterleibslänge vor.

(pleuralis Thms. 1105. Zara, 1 ♀ l. Novak).

geniculata Gr. 486, Thms. 1105 = gen. var. 1 Hlg. 54. Im Gesäuse 1 ♂, bei Steinbrück 1 ♀; Melk und Innsbruck 2 ♂; Juli.

planiscapus Thms. 1105 = genicul. Hlg. 54 (exclus. var.). Auf Gesträuch ♀ ziemlich häufig, ♂ selten: Admont bis 1500 m, Rottenmann, Kalwang, Bruck, Frohnleiten; um Melk; Mai bis August.

turionum Hart, Thms. 1105, genic. var. 2 Hlg. 54. Auf Wiesen bei Admont 20. Juni 1 ♂, 3 ♀; variiert 1. mit schwarzen Kiefern und in der Mitte mehr weißen als roten Hinterschienen; ferner 2. mit ganz schwarzen Hinterschenkeln.

rufifemur Thms. 1106. (Alle Hüften und Schenkelringe schwarz; Hinterschenkel ganz rot, Hinterschienen rot mit weißlichem Basalfleck und schwarzer Spitze. Wohl gleich den zwei vorausgehenden nur Var. von genic.). Auf Laub um Admont, Melk und Seitenstetten 3 ♀, 1 ♀ mit ganz schwarzen Kiefern; Mai—September.

conformis Rtz. II 81, Br. 42, costalis Thms. 1106, mutabilis Hlg. 55 pr. p. Auf Dolden und Pappelstämmen um Admont, Melk, Seitenstetten 3 ♀; ein Pärchen auch aus Tachyptilia populella gezogen; Preußen ♂ ♀ (Br.): Juni bis August. Meine Ex. stimmen genau mit den Ex. Br. und der Beschreibung Rtz.

var. melanostoma m. Kiefer schwarz. Hinterrücken viel schwächer gefeldert; sonst = costalis. Auf Blumen bei Ragusa und Cetta 3 ♂; April, Mai.

difformis Gmel. Gr. 458 pr. p., Br. 42. (Omorga diff. Thms. u. Hlg. mit schiefer gebrochenem Nervellus ist von diff. Br. mit nicht gebrochenem Nervellus verschieden; letztere ist also eine Limn. (im Sinne Thms.) und von conformis kaum spezifisch verschieden.) Auf Blüten und Gesträuch ♂ ♀ nicht

selten: Admont, Radkersburg, — Melk, Seitenstetten, Fiume, Ragusa; April—Juli.

hyperborea Thms. 1106. Am Kreuzkogel (c. 1900 m) und auf Gesträuch bei Admont am 26. Juni und 13. Juli 1 ♀, 1 ♂; am Blümelsberge bei Seitenstetten 19. Mai 1 ♂.

var. 1 m. Hinterschenkel schwarz, nur an Basis und Spitze rot gefleckt. Im Veitlgraben bei Admont 28. September 1 ♀.

arvensis Gr. 488, ♂. In Waldgras bei Seitenstetten 4. Juni 1 ♀.

6 mm, der Bohrer ragt 2 mm über die Leibesspitze vor. Stimmt mit keiner Art Hlg. u. Thms., aber mit *arv.* ♂ fast ganz genau. Die Schüppchen sind rotbraun, wie es schon bei den ♂ mitunter vorkommt; die vordersten Schenkelringe ganz rotgelb; die hinteren Beine genau wie beim ♂. — Kopf viel breiter als lang, rückwärts mäßig verengt; Gesicht kaum breiter als hoch; Kopf und Mesonotum ganz lederartig matt; Brustseiten und Metathorax etwas glänzend, erstere auch mit zerstreuten feinen Punkten, letzterer mit stark vertieftem, fast regelmäßig grob querrunzeligem Mittelfelde; das obere mit dem unteren verschmolzen, nur durch die fein lederartige Skulptur unterscheidbar; das vordere obere Seitenfeld ist lederartig matt, das hintere grob runzelig punktiert. Das erste Segment ist äußerst fein lederartig mit gerundetem Hinterstiele; die folgenden etwas weniger fein lederartig, matter; das zweite etwas länger als breit; das dritte etwas quer. Der rücklaufende Nerv trifft die kleine gestielte Spiegelzelle etwas vor dem Hinterrande; Nervellus senkrecht, nicht gebrochen.

xanthostoma Gr. III 460, Thms. 1107, *vulgaris* Tschek zool. bot. Ges. 1871 p. 61, Br. 43. Auf Wiesen und Gesträuch bei Admont 2 ♀, Seitenstetten, Innsbruck 4 ♂, Duino ♀, Piesting ♂ ♀ (Tschek!); Juni—Oktober.

27. *Pyraemon* Hlg.

fumipennis Hlg. 102 ♀, Thms. 1109, ♂♀, ♂ = *melanurus* Hlg. ♂ (exclus. ♀). Auf Krummholzwiesen des Kalbling 3 ♂; Eichen bei Seitenstetten, Dolden bei Melk 4 ♂; Piesting ♂ (Tschek); Mai—Juli.

Variert 1. mit ganz schwarzen Fühlern.

truncicola Thms. 1109. Auf Voralpen des Natterriegel
26. Juli 1 ♀.

xoridiformis Hlg. 103, Thms. 1110. Auf Dolden im
Stiftgarten von Admont 15. Juni 1 ♀.

xoridoideus m. ♂♀. *Simillimus priori*, sed major
(11—13 mm); differt clypeo angulato, areola petiolata, nervulo
interstitiali, stigmatibus ♂ obscuro, coxis anticis ♂ totis flavis;
♀ clypeo et genis antice rufis, tibiis posticis totis nigris.

Äußerst nahe verwandt mit *xoridiformis*, aber bedeutend
größer; in Skulptur und Färbung so ähnlich, daß die Angabe
der Unterschiede genügt. ♂: Kopfschild vorn eckig, oft kurz
stachelspitzig, nicht gerundet, wie bei meinem ♀ von *xoridif.*,
und wie auch Hlg. zweimal angibt, während Thms. den Kopf-
schild irrig als gezähnt beschreibt. Gesicht (nebst Wangen)
gelb mit punktförmiger brauner Makel unterhalb der körper-
langen Fühler. Gesicht nebst Kopfschild und Brustseiten mäßig
dicht punktiert, dazwischen fein lederartig matt; nur die Brust-
seiten rückwärts mit kleinem glänzendem Spiegel und auch
das Ende des Kopfschildes fast glatt. Metathorax auf den
schwach getrennten oberen Feldern fein lederartig, matt; auf
den hinteren aber gröber runzelig und glänzend; beide Partien
deutlich durch Leisten getrennt, nur das obere Mittelfeld mit
dem hinteren ganz oder fast ganz verschmolzen und nur durch
die Skulptur unterscheidbar. Die vier vorderen Hüften und
Schenkelringe ganz, das zweite Glied der hintersten Schenkel-
ringe unten gelb; Hinterhüften oben fast ganz schwarz, unten
größtenteils schwarz, gegen die Spitze hin aber rot, dann gelb.
Sonst sind die Beine rot, nur die Hinterknie, Hinterschienen
und H.-Tarsen schwarzbraun, die Hinterschienen aber auf der
Innenseite mit einer roten Strieme. Randmal stets schwarz-
braun, der Außennerv der Radialzelle an Basis und Spitze sanft
gebogen. Die ziemlich große, dreieckige, lang- oder kurz-
gestielte Spiegelzelle empfängt den rücklaufenden Nerv genau
oder fast genau an der Hinterecke.

♀: 11 mm, Bohrer 4 mm. Schüppchen — wie beim ♂ —
gelblich; Randmal gelbbraun; Mund, Kopfschildränder, Wangen-
spitze, Vorderhüften, alle Schenkelringe, Schenkel, die vier

vorderen Schienen und Tarsen rotbraun; die äußersten Hinterknie nebst ihren Schienen und Tarsen ganz schwarz (bei xoridif. sind die Hinterschienen in der Mitte rot, nur an beiden Enden schwarz); Mittel- und Hinterhöften schwarz mit schmal roter Spitze. Fühler ganz schwarz (beim ♂ schwarz mit vorn gelbem Schafte).

Auf Dolden und Fichtenstämmen bei Admont 1 ♂, Seitenstetten 3 ♂, 1 ♀; Juni.

pectoralis Kriechb. in Annalen des k. k. Hofmuseums 1890, p. 484 (1 ♂). Auf Laub bei Admont und Seitenstetten im Juni 3 ♂.

obscuripes Hlg. 102, Thms. 1110, ♀. Auf Scheiterholz bei Admont und im Gesäuse 1 ♂, 1 ♀; Juli, August.

♂: Das ganze Gesicht (mit Ausnahme einer kurzen Mittelstrieme unterhalb der Fühler), Vorderseite des Schaftes, Schüppchen, die vier vorderen Schenkelringe und Hüften gelb, Basis der Hüften aber schwarz. Sonst sind die vorderen Beine (mit Ausnahme der dunklen Mitteltarsen) rot; Hinterbeine schwarz, nur das zweite Glied der Schenkelringe rotgelb.

var. alpina m. ♀. Mittelschenkel unterseits und Mittelschienen oberseits schwarz; Hinterbeine schwarz, nur das zweite Glied der Schenkelringe rot. Auf Alpenwiesen bei Admont 11. Juli 1 ♀.

melanurus Hlg. 102, ♀ (exclus. ♂), Thms. 1110, ♀. Zwischen Krummholz am Natterriegel 26. Juli 1 ♀; vielleicht doch nur ♀ zu fumipennis Thms. ♂.

austriacus Tschek, z. b. G. 1871 p. 62, xoridiformis var. Br. 67, non Hlg. Unter Fichten fliegend bei Gstatterboden 28. Mai 1 ♀; Preußen ♀ (Br.).

Nota. Tschek erwähnt nicht den auffallend glänzenden, fast glatten, nur sparsam punktierten, daher deutlich geschiedenen Kopfschild und die große, fast oder deutlich seckige Spiegelzelle; der rücklaufende Nerv trifft sie weit hinter der Mitte, nur wenig vor dem Ende.

bucculentus Hlg. 63 (als Limneria), Thms 1110. Auf Alpenwiesen des Pyrgas und Scheiblstein 1 normales ♂ und 1 ♂ (var. 1 m. Spiegelzelle fehlt; sonst identisch); Juli—August.

aterrimus m. ♂ 5.5 mm *Simillimus melanuro*; differt vertice dilatato, tibiis totis tarsisque fere totis rufis; areolae apice nervum recurrentem excipiente.

Nahe verwandt mit *buccul.* und mit *Limn. arvensis*, aber doch durch viele Merkmale verschieden.

Ganz schwarz, selbst Mund, Taster und Schüppchen; nur die Vorderschenkel (mit Ausnahme der Basis und Unterseite), alle Schienen (ausgenommen einen kleinen Spitzenfleck der hintersten) und die ersten Glieder aller Tarsen rot. Die Mittelschenkel scheinen an der Spitze rotbraun durch. Der Kopf ist stark buckelig, hinter den Augen sogar verbreitert; Kopfschild ziemlich deutlich geschieden, vorn gerundet; Fühler fast von Körperlänge, sehr dünn fadenförmig. Kopf, Mesonotum und Brustseiten äußerst fein lederartig, matt; Metathorax etwas glänzend, ebenfalls äußerst fein lederartig, nur das hintere Mittelfeld mit ziemlich groben, unregelmäßigen Runzeln; zwei obere Seitenfelder jederseits deutlich; das obere Mittelfeld aber vom hinteren nicht geschieden; letzteres fast ganz flach. Hinterleib lang und schlank, kaum komprimiert; das erste Segment mit fast doppelt so langem als breitem, rechteckigem Hinterstiele, noch längerem, aber nur halb so breitem Vorderstiele und vorspringenden Luftlöchern; das zweite deutlich länger als breit. Die zwei ersten Segmente etwas matt und, mehr chagrinirt als punktiert; die folgenden glänzend und äußerst fein, etwas zerstreut, punktiert. Randmal gelbbraun; Spiegelzelle langgestielt, schief dreieckig, der rückl. Nerv dem Hinterrande eingefügt; Radialzelle breit und ziemlich kurz mit fast rechtwinkliger Unterecke; der Außenast länger als der Innenast; Discoidalzelle rückwärts spitzwinkelig; Quernerv nur sehr wenig hinter dem Basalnerv; Nervellus deutlich antefurcal, ganz unten schwach gebrochen.

Im Veitlgraben bei Admont auf *Daphne* 26. April 1 ♂.

28. *Canidia* Hlg.

5-angularis Rtz. Br. 68, Thms. 1112. Auf Tal- und Alpenwiesen bei Admont 3 ♀, Seitenstetten 1 ♀; Sierra Morena (Spanien) 1 ♂; April—August.

exigua Gr. III 499 (als *Campoplex*) Thms. 1112, *pusilla*

Rtz. Hlg. 104, Br. 68. Auf Wiesen um Admont bis 2000 *m* ♂ ♀ nicht selten, auch bei Steinbrück 1 ♀; sammelte noch bei Seitenstetten 2 ♂, Monfalcone 2 ♀, in der Sierra Morena 8 ♂, 2 ♀; April—August.

curculionis Thms. 1113, *subcincta* Hlg. 103, Br. 68, non Gr. 494 nach Thms. Am Kreuzkogel (1800 *m*) bei Admont 2 ♂, 2 ♀; Melk 1 ♀, Monfalcone 1 ♀, Madrid, Algeciras 3 ♀; April—Juni.

Wohl nur Var. von *exigua*; das ♂ läßt sich kaum, das ♀ nur durch die kürzere Legeröhre unterscheiden.

cingulata Br. 69 ♀. In Wiesen und Waldlichtungen bis 1800 *m*. um Admont ♀ ♂ nicht selten; auch bei Seitenstetten 1 ♂; Juni, Juli.

Die ♂ stimmen bis auf die gewöhnlichen Geschlechtsunterschiede ganz mit den ♀.

contracta Thms. 1113. Im Hoffelde von Admont 13. Juni 1 ♂, 1 ♀.

anura Thms. 1113. Auf Wiesen um Admont 3 ♂; bei Seitenstetten und Irun (Nordspanien) 2 ♂, Monfalcone 1 ♂; Mai—Juli.

(*trochantella* Thms. 1114. Bei Cette (Südfrankreich), S. Morena und Ronda in Spanien 4 ♀; April, Mai).

29. *Nepiesta* Frst.

aberrans Gr. III 496 (als *Campopl.*), Br. 65, Thms. 1116. (Nach Dalla Torre in Wien. ent. Zeit. 1890 p. 139 wäre *anomala* Gr. 490 älter und identisch; diese Verbindung ist aber jedenfalls unrichtig, denn *anom.* besitzt nach Gr. einen Bohrer von mehr als halber Hinterleibslänge und gehört wahrscheinlich zu *Angitia*.) Auf Wiesen bei Admont und im Gesäuse 2 ♂, 2 ♀; Lemberg ♂ (Göbel); Piesting 30. April ♂ (Tscheke); April—Juni.

jugicola m. ♂ ♀. 5 *mm.* Vix differt a priore, nisi squamulis nigris, femoribus posterioribus totis, anticis basi nigris; metathorace distinctius areolato, nervello vix obliquo.

Von *aberrans* sehr wenig, aber doch — wie mir scheint — spezifisch verschieden; denn die Schüppchen sind ganz schwarz; die vier hinteren Schenkel ebenfalls, die Vorder-

schenkel ungefähr in der Basalhälfte; ferner ist der Analnerv der Hinterflügel fast gar nicht schief, unter der Mitte etwas gebogen oder undeutlich gebrochen. Die Felderung des ebenfalls rauhen Hinterrückens ist deutlicher; wenigstens die zwei miteinander verschmolzenen Mittelfelder sind gut umleitet, die zwei oberen Seitenfelder allerdings nicht getrennt; bei aberrans sieht man entweder gar keine oder nur sehr undeutliche Leisten.

Auf Alpenwiesen des Kreuzkogels und Bösenstein 2 ♂, 3 ♀; August.

immolator Gr. III 491 (als *Campoplex*), Br. 68 (als *Canidia*), *marginella* Thms. 1117. Auf *Caltha* bei Admont 1 ♂; Rainen bei Melk 3 ♀; März, April. Variiert; Hinterschenkel bald nur an der äußersten Spitze rot, bald — gleich den vorderen Schenkeln — rot mit schwarzer Basis. Bald nur das zweite Segment, bald auch alle folgenden am Hinterrande deutlich gelbgrün oder rötlich.

rufocincta m. ♂ 8, ♀ 6 mm. Nigra, nitidula, punctata; mandibularum apice, abdominis tibiaramque posticarum medio, tibijs anterioribus totis, femoribus anticis excepta basi rufis; capite subbuccato; metathoracis areis superis 3; alae exareolatae; terebra vix exserta.

Am nächsten verwandt mit *subclavata* Thms., aber durch bedeutendere Größe, schwarze Schüppchen, ganz rote Hinterleibsmittle und dunklere Hinterschienen leicht unterscheidbar.

Schwarz. Rot sind nur: die Endhälfte der Kiefer, das dritte Segment nebst dem anstoßenden Saume des zweiten und vierten, die braungefleckte Bauchfalte, die ganzen Vorder- und Mittelschienen, die Vorderschenkel mit Ausnahme der Basis, die an Basis und Spitze breit schwarzen Hinterschienen und die Basalglieder der vorderen Tarsen.

Oberkopf quer, aber ziemlich buckelig, beim ♂ kaum, beim ♀ deutlich verengt. Der ganze Kopf ziemlich grob und dicht punktiert, aber wenig chagriniert, daher mäßig glänzend; Gesicht breit; Kopfschild nur durch große Gruben angedeutet, vorn niedergedrückt und schwach gerundet. Kiefer- und Augenabstand groß. Fühler ♂ fast von Körperlänge, die des ♀ bedeutend kürzer, fadenförmig, nicht gerade dünn. Thorax ziemlich glänzend, wenig chagriniert, fast überall gleichmäßig dicht und

stark punktiert; nur die Brustseiten mit glattem Spiegel und die miteinander verschmolzenen Mittelfelder des Metathorax gröber gerunzelt; die oberen Seitenfelder ohne Querleiste. Das erste Segment mäßig lang; der Hinterstiel ungefähr quadratisch, doch etwas länger als breit; durch die vorspringenden Luftlöcher von dem mindestens halb so breiten Stiele gut geschieden. Das zweite Segment etwas länger als breit, das dritte quadratisch; die folgenden quer, beim ♂ gar nicht, beim ♀ nur wenig komprimiert; die angedrückte Bohrerscheide erreicht gerade die Hinterleibsspitze. Beine ziemlich schlank. Randmal schmal, dunkel rotbraun; der äußere Radialnerv nur wenig länger als der innere und an der Spitze aufgebogen. Discoidalzelle rückwärts rechtwinkelig; der rücklaufende Nerv mündet nahe hinter dem Cubitalnerv, der Quernerv nahe hinter dem Basalnerv; Nervellus etwas antefurcal, nahe der Basis gebrochen mit feinem Nervenaste. ♂ ♀ sind sich fast vollkommen gleich, nur ist das ♂ bedeutend dichter behaart und die anstoßenden roten Säume des zweiten und vierten Ringes sind schmal, beim ♀ aber von halber Segmentbreite.

Auf dem Kreuzkogel (1800 *m*) 17. Juli 1 ♀, im Kematenwalde bei Admont 20. Juni 1 ♂.

subclavata Thms. 1116. Auf Gebüsch am Wachberge bei Melk 1. Mai 1 ♀.

30. *Nemeritis* Hlg.

transfuga Gr. 521, Hlg. 97, Br. 65, Thms. 1118. Auf Bergwiesen bei Admont 20. Juni 1 ♀.

(*canescens* Gr. 555, Thms. 1120. Aus Zara 8 ♀, l. Novak. Hinterschenkel oft nur teilweise — besonders an der Basis — braun, sonst größtenteils rot).

31. *Phobocampa* Frst., Thms.

crassiuscula Gr. III 531 (Campopl.), Br. 58 (Limmeria), Thms. 1121. In Wäldern bei Admont 1 ♂, 1 ♀; August.

pulchella Thms. 1121, *unicincta* Hlg. 81, non Gr. Auf Rainen bei Steinbrück 21. Juli 1 ♀.

unicincta Gr. 529, ♂ (non ♀ sec. Thms.), Br. 58, *confusa* Thms. 1122. Preußen ♂ ♀ (Br.).

bicingulata Gr. 527, Hlg. 80, Thms. 1122. Auf Laub etc. ♂ ♀ nicht selten: Admont, Steinbrück, Melk; Piesting ♀ (Tschek als *ruficincta*); Mai—Juli.

neglecta Hlg. 77, Thms. 1122 (gehört aber wohl besser zu *Anilasta*). In Wiesen und Waldlichtungen bis 1800 *m* nicht selten: Admont, Gesäuse, Sirbitzkogel; Juli, August.

negl. var 1 *m*. Kiefer und Schüppchen schwarz; vielleicht eigene Art. Auf Alpenwiesen des Sirbitzkogel 19. Juli 1 ♀.

obscurella Hlg. 75 (*Limneria*), Thms. 1123. Auf Laub um Admont bis 1300 *m*, 1 ♂, 2 ♀; Melk 3 ♂, Jablanica in der Herzegowina 1 ♂; Mai—August.

32. *Spudastica* Frst., Thms.

rostralis Br. 53 (*Limneria*), *petiolaris* Thms. 1123. Auf Wiesen und Gebüsch bis 1500 *m* um Admont 4 ♀; Melk 2 ♂, 3 ♀; Südbayern ♀ (*Jemiller*); Mai—August.

33. *Ephora* Frst., Thms.

viennensis Gr. 478 (*Camp.*), Hlg. 57 (*Limn.*), Thms. 1124. Auf Blüten im Gesäuse 7. Mai 1 ♂.

34. *Omorga* Frst., Thms.

mutabilis Hlg. pr. p., Thms. 1125. Auf Krummholzwiesen des Natterriegel 8. Juni 1 ♀. Dieses ♀ unterscheidet sich von *Faunus* Thms. (auch Gr.?) durch schwarze Kiefer, fast ganz schwarze vordere und mittlere Schenkelringe und kürzeren Bohrer (nur so lang, als der halbe Hinterleib).

(Die ähnliche *maculifemur m.* beschrieb ich aus Siebenbürgen in *Sieb. Verh.* 1900, p. 64.)

lineolata Rätz!, Br. 43, *Faunus* Hlg. 35, Thms. 1125, Gr. 517? Auf Wiesen und Gesträuch bis 1600 *m* ♂ ♀ nicht selten: Admont, Gesäuse, Steinbrück; Melk ♀; Piesting ♀ (*Tschek* als *difformis*); Preußen ♂ (*Br.*!), Zara ♀ (*Novak*); Mai—August. (Die von Thms. jetzt angeführte *difformis* Gr. siehe bei *Limneria*.)

gibbula Br. 52, ♀, *fusciplica* Thms. 1127, ♂ ♀. Auf Wiesen und Laub um Admont, im Gesäuse 4 ♀, Melk 1 ♀; Erzgebirge, ♀ (*Lange*); Mai—Juli.

var. 1 m. ♂ 4·5 mm. Stimmt in Skulptur und Geäder ganz mit den ♀, nur in der Färbung weicht es ab durch braune Schüppchen, ganz schwarze Schenkelringe und ganz rote Hinterschienen. Am Lichtmeßberge bei Admont 24. Juli 1 ♂.

scaposa Thms. 1128. Auf Wiesen bei Admont und Kaiserau 6 ♂, 1 ♀; Juni.

borealis Zett. Hlg. 98, Br. 65, Thms. 1129. Auf Wiesen bei Steinbrück 1 ♂, Spalato 2 ♂; Mai.

dispar Gr. III 484, ♂. Auf Waldlaub bei Admont 16. Juli 1 ♂.

Dieses ♂ stimmt mit keiner Art Hlg., Br., Thms. genau, wohl aber mit einigen der von Gr. als *dispar* beschriebenen ♂; *cursitans* Hlg. (nur ♀) steht zunächst. unterscheidet sich aber durch nicht verschmälerten Kopf, vorn rotgelben Schaft, gelbe Schüppchen und Bauchfalte, nicht ganz schwarze Trochanteren und ganz schwarze Schenkel der Hinterbeine.

6 mm. Schwarz. Mundteile und Taster gelb, Fühler ganz schwarz, Schüppchen pechbraun, Bauchfalte gelb; aber braun gefleckt. Hinterschenkel rotbraun, oberseits und an der Basis aber schwarzbraun; Hinterschienen gelbbraun, an der Basis breit schwarz, an der Spitze nebst den Tarsen schwarzbraun, sonst die Beine rot, aber alle Hüften und die hintersten Schenkelringe schwarz. Kopf rückwärts deutlich verschmälert, Gesicht etwas quer. Brustseiten fein chagriniert und zerstreut fein punktiert mit großem, glänzendem Spiegel und vor demselben mit starken Längsstreifen. Hinterrücken ziemlich glänzend, mit je zwei deutlichen oberen Seitenfeldern und einem hinten offenen Mittelfelde; die vorderen Seitenfelder mit etwas feinerer, mehr lederartiger, die hinteren und die etwas vertiefte Mittelpartie mit grober, ziemlich regelmäßig querrunzeliger Skulptur; ebenso die *area spiraculifera*, während die *pleuralis* die Skulptur der Mittelbrustseiten besitzt. Der Hinterstiel ist wenig breiter als der Stiel, fast doppelt so lang als breit, mit parallelen Seiten; das zweite Segment doppelt so lang als breit. Randmal braun; Nervellus nur wenig antefurcal, fast senkrecht, aber unter der Mitte deutlich gebrochen, ohne deutlichen Nervenast; ich stelle das Tier daher zu *Omorga*, obwohl es auch ebenso gut bei *Angitia* stehen könnte; diese beiden „Gattungen“ sind

ohnehin schwach geschieden und wohl wieder mit *Limneria* zu vereinigen.

lugubrina Hlg. 64, Thms. 1129. In Waldschluchten um Admont 2 ♂, 3 ♀; auch bei Seitenstetten 1 ♂; Juni—September.

ramidula Br. 48, ♂ ♀, *angulata* Thms. 1129. Auf Rainen bei Admont, Steinbrück und Melk 3 ♀; Mai—Juli.

Rothi Hlg. 56, Thms. 1132. Im Hoffelde bei Admont 20. Juni und in einer Bachschlucht bei Melk 12. Juli zwei typische ♂.

ensator Gr. III 576, Hlg. 72, Br. 56, Tschek in zool. b. Ges. 1871 p. 65, ♂ ♀, Thms. 1133, ♀. Auf Waldlaub bei Admont 1 ♀ (var. 1 Hlg.), an Fenstern 1 ♂, Steinbrück 1 ♀; Juli. Mein 6 m großes ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch etwas schmälere Hinterstiel mit vorspringenden Luftlöchern, an der Basis schwarze vordere und fast ganz schwarze Hinterschenkel, schwarzes Basalglied aller Schenkelringe und nur an den Seiten des dritten bis fünften Ringes rotgefleckten Hinterleib; sonst stimmt es genau mit dem ♀; Tschek beschreibt ♂ mit ganz schwarzem Hinterleibe; die Färbung der Beine aber stimmt fast genau.

gastroides Gr. III 538, Thms. 1133 (♀). Im Hoffelde bei Admont 13. Juni 1 ♀; am Dobratsch in Kärnten Ende Juli 1 ♀.

(*multicincta* Gr. III 534, Thms. 1134. Bei Irun in Nordspanien 5. Mai 1 ♀, eine Var. mit kürzerem Bohrer).

35. *Nepiera* Frst., Thms.

concinna Hlg. 84, Br. 58, Thms. 1137. In Waldgras bei Melk 25. Juni 1 ♀; Piesting ♀ (Tschek).

36. *Tranosema* Frst., Thms.

pedella Hlg. 73, Br. 56. Thms. 1138. Auf Wiesen und Waldgesträuch bei Admont 3 ♀; August.

37. *Olesicampa* Frst., Thms.

Auctor Gr. III 566, Hlg. 95, Br. 59, Thms. 1140. Am Lichtmeßberge auf Gesträuch 23. Juli 1 ♀; in Waldgras bei Melk 11. Juli 1 ♂; Piesting ♂ ♀ (Tschek).

Die Farbe der Hinterschenkel variiert von fast ganz schwarz (Normalform) bis fast ganz rot.

fulviventris Gmel. Gr. III 540 pr. p., Hlg. 86, Br. 58, Thms. 1140. Auf Rainen bei Admont und Melk 2 ♂; Juni.

binotata Thms. 1141. In Waldgras bei Steinbrück, Melk und Innsbruck 3 ♀; Juni, Juli.

sericea Hlg. 88, Thms. 1141. Piesting, ♀ (Tschek).

alboplica Thms. 1141. Im Gesäuse 16. Juli 1 ♂ gestreift.

flavicornis Thms. 1143. Auf Waldgesträuch bei Admont 10. Juni 1 typ. ♀.

nigricornis m. ♂. 9 mm. Vix differt a flavicorni, nisi flagello abdominisque apice nigris, femoribus posticis fuscis, basin versus nigris; methathorace distincte areolato.

In Größe, Färbung, Struktur und Geäder fast vollkommen identisch mit dem typischen ♂ des *flavicornis*; ebenfalls weißseidig, mit fast ganz gelbem Kopfschild, ganz strohgelben vorderen Beinen etc.; nur mit folgenden Unterschieden: Die Fühlergeißel ist ganz schwarz; der gelbe Fleck vor den Schüppchen fehlt; der Hinterrücken ist rauher und viel schärfer umleitet, besonders die beiden mit einander verschmolzenen Mittelfelder; die Querleiste zwischen den oberen Seitenfeldern ist ebenfalls vorhanden, aber unvollständig. Am Hinterleibe ist außer der Bauchfalte nur der dritte und vierte Ring ganz und die zwei folgenden am Seitenrande rot. An den Hinterbeinen ist außer den Hüften auch das erste Glied der Schenkelringe schwärzlich; dafür sind aber die Schenkel nicht schwarz, sondern braun und nur gegen die Basis schwarz. Die Hinterschienen sind nicht rein gelb mit schwarzer Spitze, sondern nur an der äußersten Basis gelbweiß, dann trüb rotgelb mit schwarzer Spitze; die Tarsen rotgelb mit schwarzen Gliederungen.

Auf Dolden bei Melk 5. Juli 1 ♂.

gracilipes Thms. 1143. Auf Erlen bei Admont 18. Juli 1 ♀. Kopfschild ganz gelb; das dritte Segment am Hinterende, alle folgenden seitwärts ganz rot, nur oben mit schwarzer Strieme; vordere Hüften ganz gelb.

nigricoxa Thms. 1145. Auf Alpenwiesen des Pyrgas 19. August 1 ♂, des Kalbling 20. Juli 1 ♀.

fulcrans Thms. 1145. Auf Sumpfwiesen bei Admont 27. Mai 1 ♂.

subcallosa Thms. 1146. Auf Waldlaub bei Admont und Melk 3 ♀; Juni, Juli.

sternella Thms. 1146. Auf Wiesen bei Admont ein Pärchen; Juni.

var. 1 m. Basis der Hinterschenkel schwarz. Auf Vor-alpen des Scheiblstein 10. Juli 1 ♂, 1 ♀.

proterva Br. 64. Auf Gesträuch bei Melk und Seitenstetten 2 ♀; Mai, Juni.

punctitarsis Thms. 1146, *argentata* Hlg. pr. p. Auf Laub um Admont bis 1400 m ♂ ♀ nicht selten; auch um Melk, Seitenst., Innsbruck vereinzelt; Zara ♀ (Novak); Mai—August.

Meist 6—7 mm, wie Thms. angibt; das ♀ aus Zara aber mißt sogar 11 mm. Die sehr ähnliche *proterva* unterscheidet sich besonders durch schwarze oder schwarz gefleckte vordere Hüften und schwarze Basis der Hinterschenkel.

simplex Thms. 1147. Im Stiftsgarten von Admont 17. Juli 1 ♀, auf Krummholzwiesen des Kalbling 20. August 1 ♂.

38. *Meloboris* Hlg.

dorsalis Gr. III 528, Hlg. 96, Br. 65, Thms. 1149. Auf Sumpfwiesen bei Admont und Seitenstetten 3 ♂; Juni.

carnifex Gr. 563, ♂, Hlg. 94, Br. 59. Auf Salix an der Enns 12. Mai 1 ♂, Seitenstetten 1 ♂.

crassicornis Gr. 565, Hlg. 67, Br. 56, Thms. 1151. Auf Wiesen bei Admont 1 ♂, Steinbrück 1 ♀; Melk, Siebenbürgen 2 ♀; Preußen ♂ (Br.), Zara 2 ♀ (Novak). Ist wohl von *carn.* nicht spezifisch verschieden.

alpina m. ♀, 5 mm. Affinis *crassicorni*; *ast minor*, *antennis brevioribus*, *ante apicem subincrassatis*; *mesopleuris vix punctulatis*; *abdomine brevioris, latiore*, *terebra vix exserta*; *trochanteribus omnibus nigris*.

Sehr ähnlich der *crassic.*, aber durch die angegebenen Merkmale leicht zu unterscheiden.

Schwarz. Kiefer gelb, Taster und Schüppchen dunkelbraun. Endsaum des 2., der 3., 4. und die Basis des 5. Ringes

dunkelrot; ebenso die Beine von den Schenkeln an; auch die Hintertarsen wenig dunkler.

Kopf genau wie bei *crassicornis*, nach rückwärts verengt; Gesicht breiter als lang; Kieferzähne gleich lang; Fühlergeißel aber noch kürzer, gegen Basis und Spitze deutlich etwas verschmälert. Brustseiten durchaus fein lederartig, nur mit äußerst feinen, etwas zerstreuten Punkten. Hinterrücken fein, aber fast vollständig, gefeldert; nur die beiden Mittelfelder verschmolzen; das vordere obere Seitenfeld feiner lederartig als die übrigen. Das erste Segment kurz; der Hinterstiel ebenso lang, aber dreimal so breit als der Stiel. Das zweite Segment etwas, die folgenden stark quer, die letzten kolbig und ziemlich komprimiert; die Bohrerscheiden überragen, gedrückt, die Hinterleibspitze nicht. Beine und Flügel wie bei *crassicornis*; nur das Randmal dunkler und der Hinterwinkel der Discoidalzelle stumpfer, fast schon rechtwinklig.

Auf Hochalpenwiesen des Kreuzkogels bei Admont im Juli 1 ♀.

39. *Angitia* (Hlg.) Thms.

(Nota. *Angitia* Hlg. u. Thms. decken sich nicht, da Thms. auch viele *Limnerien* Hlg.'s dazu rechnet.)

elongata Thms. 1155. Auf Alpenwiesen des Scheiblstein bei Admont 5. September 1 ♀.

occulta Br. 55, *truncata* Thms. 1155. Auf Laub bei Seitenstetten 7. Mai 1 genau stimmendes ♀.

fenestralis Hlg. 59, Br. 43, Thms. 1156 (nach Br. von *gracilis* Gr. 511 nicht spezifisch verschieden). Auf Wiesen und Laub bis 2000 m ♂ ♀ häufig; Enns- und Paltengebiet; Melk, Seitenstetten, Siebenbürgen, Dalmatien, Südfrankreich, Spanien; aus Piesting ♂ (Tschek), Lemberg (Göbel) etc. April—Sept.

chrysocticta Gr. 522, Hlg. 60, Br. 45, Thms. 1157. Fast ebenso häufig: Admont bis zur Alpenregion, Radkersburg, Steinbrück; Melk, Seitenstetten, Siebenbürgen, Dalmatien bis Ragusa; aus Piesting ♂ (Tschek), Preußen ♂ ♀ der Normalform und der Var. Br. (Br.), Lemberg (Göbel); Mai—August.

monospila Thms. 1157. Um Admont, Melk und Seitenstetten einige ♂ ♀; Mai—Juli.

lateralis Gr. III 467, Thms. 1157 ♀, *consumtor* Gr. 515, ♂? Bei Radkersburg 29. Juli 1 ♀; Innsbruck und Cette 7. Mai 2 ♂.

♂ stimmt genau mit dem ♀; nur sind die Vorderhüften ganz, die Mittelhüften teilweise gelb, ebenso die ganzen vorderen und das zweite Glied der hintersten Schenkelringe; das ♂ aus Innsbruck mißt 6, das aus Cette sogar 9 mm.

cerophaga Gr. III 470, Thms. 1158, *majalis* Hlg. 60, Br. 43, non Gr. (nach Thms.). Auf Dolden und Gesträuch bis 1800 m ♂ ♀ häufig: Admont, Hohentauern, Damischbachthurm, Steinbrück; — Melk, Seitenstetten, Siebenbürgen, Fiume, Cette, Spanien; aus Preußen (Br.), Zara (Novak).

Außer der Normalform sammelte ich auch verschiedene Formen, die Übergänge bilden zu *majalis* oder vielleicht besser bei *maj.* stehen, bes. *maj. var. 2* Gr., *var. 4* Gr., *var. 3* Br.

tenuipes Thms. 1158, ♀. In Waldlichtungen bei Admont 13. Juli 1 ♂, 1 ♀, auf Alpenwiesen des Scheiblstein 4. September 1 ♂.

Das ♂ unterscheidet sich vom ♀ durch den vorn rotgelb gefleckten Schaft und ganz rotgelbe vordere Hüften.

armillata Gr. III 514, Hlg. 61, Br. 45, Thms. 1158. Auf Laub um Admont 4 ♀; Graz, von Schieferer aus *Eupithecia linariata* gezogen, 1 ♂; um Melk und Seitenstetten 3 ♂, 1 ♀; Piesting ♀ (Tschek), Preußen (Br. ♀); Mai—September.

polyzona Thms. 1159. Auf Laub um Admont und Seitenstetten 2 ♂; Juni.

tibialis Gr. III 468, Thms. 1159. Unter Fichten im Gesäuse 1 ♂, Seitenstetten auf Laub 1 ♂; Ragusa, Irun, S. Morena 3 ♀; April, Mai.

var. 1 m. Hinterschenkel ganz schwarz. Am Lichtmeßberge bei Admont 3. Juni 1 ♀.

rufipes Gr. III 461, Thms. 1161, *erucator* Ztt., Hlg. 58, Br. 42. Im Ennsgebiete bis 1900 m. ♂ ♀ nicht selten; ebenso um Melk und Seitenstetten nebst *var. 1* Hlg.; Preußen 1 ♂, 3 ♀ (Br.); Mai—Oktober.

claripennis Thms. 1161. (Sicher nur *var.* von *majalis*.) Auf Wiesen bei Admont 26. August, 1 ♂, 2 ♀.

majalis Gr. 462, Thms. 1161, Hlgr. u. Br. pr. p. (Siehe cerophaga.) Wie ceroph., ebenfalls häufig: Ennsgebiet bis 1800 *m*, Cilli, Steinbrück; Fiume, Zara, Spanien; Piesting ♀ (Tscheke); April — August.

combinata Hlg. 62, Br. 45, Thms. 1162. Auf Wiesen und Laub bis 1800 *m* um Admont, Rottenmann, Turrach, Steinbrück 6 ♂. 2 ♀ (zwei alpine ♂ bilden eine var. 1 *m*. mit ganz schwarzen Hinterschenkeln); auch in Siebenbürgen 3 ♂; Piesting ♂ (Tscheke), Preußen ♀ (Br.); Juli.

anthracostoma m. ♀ 6 *mm*, terebr. 2 *mm*; ♂ 5 *mm*. ♀: Aterrima femorum anteriorum apice tarsorumque basi atque tibiis omnibus (excepto posticarum apice) rufis; capite parum angustato; metathorace ferè complete areolato; areola regulari, nervum in medio excipiente. ♂ differt a ♀ sculptura thoracis fortiore, plica fulva, segmentis rufolimbatis, cellula radiali brevior.

Dürfte neben *combinata* stehen, unterscheidet sich aber schon hinreichend durch die Färbung.

♀. Schwarz, auch Mund, Schüppchen, alle Hüften, Schenkelringe, die Basalhälfte der vorderen und die ganzen Hinterschenkel, die Endglieder der vorderen und die ganzen, nur sehr schmal rotgeringelten Hintertarsen nebst der Spitze der Hinterschienen. Sonst sind die Beine rot; die Hinterschienen an der Basis nicht schwarz gefleckt.

Kopf durchaus lederartig, fast matt; Oberkopf quer, aber rückwärts wenig verengt, hinten dreieckig ausgerandet; Gesicht etwas quer; Kiefer-Augenabstand mäßig groß; Kieferzähne gleichlang. Fühler wenig länger als der halbe Leib, ziemlich dünn, genau fadenförmig. Mesonotum fein und dicht punktiert, etwas chagriniert, ziemlich matt. Brustseiten stärker chagriniert, etwas gröber punktiert, nur mit kleinem glatten Spiegel. Hinterücken mit sechs oberen Feldern; die drei Basalfelder fast glatt, die zwei Seitenfelder, sowie das obere mit dem hinteren verschmolzene und etwas konkave Mittelfeld ziemlich fein gerunzelt. Der erste Ring ziemlich kurz, gewölbt, gleich den übrigen fast glatt; der Hinterstiel etwas kürzer, aber doppelt so breit als der Stiel und etwas länger als breit. Der zweite Ring trapezförmig, so lang als rückwärts breit; die folgenden

quer und sehr wenig komprimiert; der Bohrer überragt um 2 mm die Hinterleibsspitze. Randmal mäßig breit, gelbbraun; Radialzelle ziemlich kurz und breit, der gebogene Außennerv etwa um die Hälfte länger als der Innennerv. Spiegelzelle gestielt, regelmäßig; der rücklaufende Nerv mündet genau in ihre Mitte. Das Hinterende der Discoidalzelle fast rechtwinklig; Quernerv interstitial; Nervellus senkrecht, nicht gebrochen.

Das ♂ stimmt in der Färbung des Kopfes, der Schüppchen und Beine vollständig mit dem ♀; aber die Bauchfalte ist gelb und fast alle Segmente sind schmal rot gerandet. Außerdem ist die Skulptur des ganzen Thorax bedeutend rauher, besonders am Hinterrücken; die Felderung noch vollständiger, da auch zwischen oberem und hinterem Mittelfelde eine Querleiste vorhanden ist; der Hinterstiel ist etwas kürzer und breiter, deutlich fein chagriniert mit vorspringenden Luftlöchern. Das Randmal ist etwas breiter, die Radialzelle noch etwas kürzer, da der Außennerv wenig länger ist als der Innennerv. Doch dürften diese Unterschiede wohl teils individuell, teils Geschlechtsunterschiede sein, und ich glaube kaum, daß das ♂ zu einer anderen Art gehört.

Auf Alpenwiesen des Kreuzkogels bei Admont 13. Juli 1 ♀, des Scheiblstein und Natterriegels 24. Juni, 5. September 2 ♂.
parvicauda Thms. 1163. Auf Waldlaub bei Admont 16. Juli 1 ♀.

exareolata Ratz. III 89, Hlg. 96, Br. 65, Thms. 1163.
Auf Voralpenwiesen um Admont 2 ♀; Juli, August.

anura Thms. 1164. Im Gesäuse 14. Juli 1 ♂.

laricinella m. ♂ ♀, nana Ratz. III 85, Br. 53, non Gr.
Auf Lärchen, aus Coleophora Laricinella bei Admont 1 ♂, 1 ♀ gezogen.

Meine Ex. stimmen genau mit den kurzen Beschreibungen Rtz. u. Br., die aber nur ♂ kennen. ♂ ♀ sind fast gleich groß (3 mm) und fast gleich gefärbt, auch der Hinterleib bei beiden ganz gleich beilförmig, die Legeröhre ♀ von kaum $\frac{1}{4}$ Hinterleibslänge, etwas nach aufwärts gebogen. Fühler ♂ ♀ ganz schwarz; Hüften schwarz; Schenkelringe gelb, nur die Basalhälfte der hintersten schwarz. Vorderschenkel rot; Mittelschenkel an der Basis gebräunt; Hinterschenkel fast ganz braun

oder schwarz. Hinterschienen weiß, an der Spitze und vor der Basis breit schwarz; die Mittel- und Vorderschienen mit gleichen, aber viel schwächeren Zeichnungen. Die kleine gestielte Areola nimmt den rückl. Nerv fast am Hinterende auf. Das übrige siehe bei Rtz.

Novakii m. ♂ 2·5, ♀ 3—3·5 mm. Maxime affinis *laricinellae*; differt femoribus totis fuscis vel nigris, anticis tantum pr. p. fulvis; facie lata, terebra duplo longiore.

Diese winzige Art stimmt in allem so vollkommen mit *laricinella*, daß sie sich kaum unterscheiden läßt; aber die Schenkel sind noch viel ausgedehnter dunkel, da die hinteren vier ganz und die vordersten etwa bis zur Mitte schwarz oder braun sind gleich dem ersten Gliede der Schenkelringe; ferner ist das bei *laric.* quadratische Gesicht hier deutlich breiter als lang mit breit abgestutztem (nicht wie bei *laric.* gerundetem) Kopfschild und der Bohrer überragt den Hinterleib um ungefähr die halbe Länge.

Zara in Dalmatien. 1 ♂, 4 ♀ (leg. Novak).

nana Gr. III 469, Thms. 1164. *cylindrica* Br. 52. Auf Waldrainen bei Melk 7. September 1 ♀, das wenigstens mit *cyl.* genau stimmt.

Elisae Bridg. Thms. 1165. Bei Jativa in Südspanien 7. April 1 typisches ♂; am Lichtmeßberge bei Admont 1 ♂ (var. 1. mit kleiner, langgestielter Spiegelzelle; sonst identisch).

pusio Hlg. 100 (als *Meloboris*), Thms. 1165 ♀. Bei Irun in Nordspanien 5. Mai 1 ♀; in Waldlichtungen bei Admont 21. Mai 1 ♂.

Das noch nicht beschriebene, ebenfalls 3 mm große ♂ stimmt fast vollkommen mit Hlgs. Beschreibung des ♀; nur sind die Hinterschenkel bloß an der Basis schwarz; die Hinterschienen in der Mitte nicht gelbweiß, sondern rot, aber an der Spitze und vor der Basis ebenfalls dunkler, an der Basis selbst weiß; Hinterleib, wie bei meinem ♀, oberseits ganz schwarz.

(*rufata* Bridg. Thms. 1165. Auf Wiesen bei Algeciras in Südspanien 16 ♂, 11 ♀ der Normalform und 4 ♂ der var. 1 m: der zweite bis fünfte Ring und alle Schienen rotgelb, nur die Hinterschienen teilweise schwarz. — Wohl auch im Gebiete).

curvicauda Hlg. 74, Thms. 1166 und var. 1 m. ♀. Schenkel fast ganz schwarz. Auf Alpenwiesen um Admont 7 ♀; 1 ♂; Juni, Juli.

nigritarsa Gr. III 506, Br. 43, *vestigialis* Rtz. III 88. Br. 57, Thms. 1166. Innsbruck, 1 4 mm großes ♂, das sonst genau nach Gr. stimmt; nur sind die Hintertarsen nicht ganz schwarz, sondern an der Basis der Glieder ± rotgelb; aus Preußen von Br. 1 ♂, 1 ♀ als *vestigialis*; das ♂ ist mit dem Innsbrucker ♂ identisch; der Fühlerschaft ist unterseits ganz gelb, während ihn Br. als ganz schwarz beschreibt.

nematorum Tschek zool. bot. Ges. 1871 p. 65. Piesting ♂ (Tschek!); sehr nahe verwandt mit *vestig.* und wahrscheinlich nicht spezifisch verschieden.

maura Gr. III 516. In Waldlichtungen bei Seitenstetten 15. Mai 1 typisches ♂.

Mein ♂ stimmt genau nach Gr., nur ist das dritte Segment seitwärts rot gefleckt. In der Färburg mit *vestigialis* identisch, unterscheidet sie sich besonders durch eine größere, sitzende, fast fünfeckige Spiegelzelle, welche den rückl. Nerv ungefähr in der Mitte aufnimmt, durch zwei scharf und vollständig getrennte obere Seitenfelder, viel längeres zweites und drittes Segment und durch in der Basalhälfte ziemlich dicke, in der Spitzenhälfte stark verschmälerte Fühler. Nervellus einfach, etwas nach rückwärts gerichtet; Kopf quer, rückwärts nicht verschmälert; das hintere mit dem oberen Mittelfelde verschmolzen, nicht vertieft, ziemlich regelmäßig und grob quer-runzelig.

40. *Anilasta* Erst. Thms. (*Limneria* Hlg., Br. pr. p.).

notata Gr. III 570, Hlg. 78, Br. 57, Thms. 1169. Auf Dolden und blumigen Rainen nicht selten, ♂ ♀: St. Michael, Admont, Radkersburg, Steinbrück; Melk, Seitenst., Spalato; Piesting ♂ ♀ (Tschek); Mai—Juli.

melanaria Hlg. 37, *ebenina* Thms. 1170, non Gr. (die ich nach Tschek als *Sagaritis* auführte). Steinbrück 24. Juli 1 ♀; Zara ♀ (Novak).

nigromaculata m. ♀ 5—6 mm. Affinis *carbonariae* Rtz.; differt thorace punctatissimo, trochanteribus totis femo-

rumque basi nigris. tarsis posticis rufis; nervo recurrente non interstitiali.

Außerst ähnlich, soweit die Beschreibungen ergeben, der carbon. Rtz. I 93, auf den man auch nach Thms. 1170 gelangt: aber alle Hüften, Schenkelringe und die Basis aller Schenkel schwarz: da Rtz. nur die vorderen Tarsen teilweise rot nennt, sind die Hintertarsen als schwarz anzunehmen; bei meinen ♀ aber sind sie rot und nur gegen das Ende dunkler: der rücklaufende Nerv ist nicht interstitial, sondern trifft die Mitte der Spiegelzelle. Sonst geben die kurzen Beschreibungen keinen greifbaren Unterschied.

Ganz schwarz, auch Taster und Schüppchen; nur die Mitte der Kiefer rotgelb oder rotbraun, die Bauchfalte gelbbraun, alle Schenkel, Schienen und Tarsen rot, nur die Basis aller Schenkel und das Endglied aller Tarsen schwärzlich. Oberkopf quer, mäßig verengt, lederartig matt; Gesicht ziemlich dicht weißflaumig; Kiefer-Augenabstand groß, daher der Kopf — von vorne betrachtet — ziemlich dreieckig. Fühler nicht länger als der halbe Leib, ziemlich dick fadenförmig; die ersten Geißelglieder etwa doppelt so lang als breit, die übrigen quadratisch. Thoraxrücken mäßig glänzend, ziemlich grob und etwas zerstreut punktiert, aber sehr wenig chagriniert. Brustseiten ebenso punktiert, aber deutlicher chagriniert, mit kleinem glatten Spiegel. Hinterrücken etwas matter, dichter und gröber runzlig punktiert, mit hohem hinteren Mittelfelde, ziemlich großem, etwas querem oberen Mittelfelde, das ungefähr sechseckig wäre, wenn die Hinterleiste nicht einen einspringenden Winkel bilden würde, außerdem je zwei schwächer getrennte obere Seitenfelder. Der erste Ring ziemlich kurz, glänzend, gewölbt, der Hinterstiel fast quadratisch, von doppelter Breite des Stieles; letzterer mit deutlichen Seitenfurchen. Das zweite Segment trapezförmig, so lang als rückwärts breit; die folgenden etwas bis stark quer, mäßig komprimiert; die Bohrscheide ist lineal, doch gegen die Spitze etwas verbreitert und überragt (angedrückt) kaum das Hinterleibsende. Beine mäßig schlank mit sehr kleinen Klauen. Randmal gelbbraun: Radialzelle sehr kurz, ihr Außennerv nicht viel länger als der Innennerv; Spiegelzelle ziemlich lang

gestielt; Quernerv ganz oder fast interstitial; Hinterwinkel der Discoidalzelle fast rechtwinklig; Nervellus senkrecht, nicht gebrochen.

In der Alpenregion des Sirbitzkogel 19. Juli 2 ♀.

calcaea m. ♀. 5—6 mm. *Simillima priori*; differt thorace opaco, alutaceo, vix punctato; metathorace minus distincte areolato; segmento 3. rubromaculato, plica obscura; areola nervum rec. pone medium excipiente.

Fast identisch mit *nigrom.*, in Färbung, Größe, Bau fast kein Unterschied; aber *Mesonotum*, Brustseiten und *Meta-thorax* viel dichter chagriniert und daher vollkommen matt, mit kaum angedeuteter Punktierung; das obere Mittelfeld mit dem hinteren verschmolzen, ebenso nur je ein oberes Seitenfeld; das dritte Segment seitwärts rot gefleckt; Bohrscheide noch etwas kürzer; Spiegelzelle kleiner, mit etwas hinter der Mitte einmündendem rückl. Nerve; Bauchfalte dunkel gefleckt. Ich halte sie daher für eine gut verschiedene Art oder wenigstens Rasse der Kalkalpen.

Auf Hochalpenwiesen des Kreuzkogel bei Admont 3 ♀; Juli.

rufocincta Gr. III 580, Hlg. 79. Thms. 1170. Auf Wiesen bei Admont, Radkersburg, Steinbrück 3 ♀; auch bei Fiume und Duino ♂ ♀; aus Kapornak (Thalh.) und Zara (Novak) 4 ♀; Mai—Juli.

var. *maculipes* m. ♂. Unterscheidet sich von der Normalform durch die rot- und schwarz gebänderten ersten fünf Segmente, besonders aber durch die dunklere Färbung der Beine: Alle Hüften, das erste Glied aller Schenkelringe, an den vordersten auch das zweite Glied sind schwarz; ebenso die Basis aller Schenkel. Alle Schienen sind rötlichweiß; die hintersten vorne rot, hinten weiß, an der Spitze und vor der Basis aber nicht schwarz, sondern rot.

In Wiesen bei Radkersburg 29. Juli 1 ♂.

Barretti Bridg. Thms. 1171. Steinbrück 1 ♀; Melk 27. Mai 1 ♂.

longula Thms. 1171. Im Hoffelde bei Admont 20. Juni 1 ♀.

ruficrus Thms. 1172. Auf Wiesen bei Admont 11. Juli 1 ♂, 26. August 1 ♀, am Kreuzkogel bei 2000 m 1 ♀; Zara ♂ (Novak).

leucomera Thms. 1172, *tricincta* Hlg. 80, non Gr. Pie-
sting, ♂ ♀ (Tschech als *sericea* Gr.)

dumeticola Hlg. 77, *boops* Thms. 1173, ♀. Auf Wiesen
und Laub um Admont, Steinbrück 4 ♀; Melk ♂ ♀ nicht selten;
Juni, Juli.

Variiert mit sehr kleiner bis sehr großer Spiegelzelle.
Das ♂ unterscheidet sich nur durch die ganz oder größten-
teils gelben vorderen Hüften.

quadrinotata Thms. 1174 = *Casitaria ochrostoma*
Hlg. var. Tschech in zool. bot. Ges. 1879 p. 59. Auf den
Wannersdorfer Kegeln bei Frohnleiten 2 ♀; Juli; Zara ♀
(Novak).

facialis Thms. 1174, ♀. Auf Wiesen bei Admont 1 ♂.
Weicht von der Beschreibung des ♀ nur dadurch ab, daß das
zweite und dritte Segment rot sind; bloß das zweite ist etwas
schwarz gefleckt.

picticollis Thms. 1174, ♀. Zara, 2 ♂ (Novak).

Das noch nicht beschriebene ♂ stimmt in der reichlichen
gelben Zeichnung fast ganz mit dem ♀ Thms. aus Italien;
nur fehlen die kastanienbraunen Flecke am Metathorax und
an den Brustseiten und die zwei gelben Striemen auf dem
Mesonotum sind fast punktförmig. Der Hinterleib ist größten-
teils schwarz; nur die Seiten des Hinterstieles, des zweiten
und dritten Segmentes sind rot.

orbator Gr. III. 558, Thms. 1175, ♀. var. 1 *m.* Bei
Bruck 1 ♀; stimmt sonst genau nach Thms. u. Gr.; nur sind
die Kiefer rötlich; die Schenkelringe nicht ganz, sondern bloß
an der Basis schwarz. Wegen des mit Ausnahme des Stieles
ganz roten Hinterleibes, der kaum vorragenden, roten Bohrer-
scheide und der vom zweiten Gliede der Schenkelringe an
durchaus roten Beine mit keiner anderen Art zu verwechseln.

braccata Gr. III. 549. Br. 65, Thms. 1175. Steinbrück
1 ♀; Melk ♂; Juli; Zara ♂ ♀ (Novak).

41. *Holocremna* Frst., Thms. (*Limneria* Hlg.)

errans Hlg. 83, Thms. 1177. Auf Vor- und Hochalpen-
wiesen des Kalbling 2 ♀; Juli.

sordidella Hlg. 82, Thms 1177. Auf Dolden, Wiesen

und Gesträuch um Admont 4 ♂, 1 ♀; Melk und Seitenstetten 2 ♂, 2 ♀; Juni, Juli.

var. 1 *m.* Hinterleib oberseits ganz oder fast ganz schwarz. Um Admont und Seitenstetten 3 ♂; bei 1 ♂ fehlt die Spiegelzelle beinahe ganz.

clandestina Hlg. 90, Thms. 1178; nach Br. 58 wohl nur Var. von *cothurnata* Hlg. Auf Bachgesträuch bei Melk 9. Juli 1 ♀.

heterogaster Thms. 1178. Auf Voralpen des Natterriegel 18. August 1 ♀.

vetula Hlg. 91, Thms. 1180. Auf Gesträuch um Admont 8. Juli 1 ♂. Alpenwiesen des Kalbling 20. August 1 ♀; bei Seitenstetten 25. Mai 1 ♀.

sinuata Thms. 1180, *argentata* var. 1 Hlg. Auf Rainen bei Melk 2. Juni 1 ♀.

argentata Gr. III 543 pr. p., Hlg. 81, Br. 58, Thms. 1181. Auf Wiesen und Waldrändern bei Admont und Melk mehrmals ♂ ♀; Juni—August. Bei 1 ♀ ist der Hinterstiel etwas rauh, fein längsrrissig.

pubescens Ratz. Thms. 1182, *hyalinata* Hlg. 93, Br. 59. Auf Waldgesträuch bei Admont 10. August 1 ♂; Piesting ♀ (Tschek).

vexata Hlg. 92, Thms. 1182. In Wäldern bei Admont 8. August 1 ♀; Donau-Au bei Melk 5. Juli 1 ♂.

G. Subfam. Cremastoidae (inclus. Porizonoidae) Frst.

(Anordnung nach Thms. 1441—1458 und 1354—1400.)

42. *Cremastus* Gr.

dalmatinus m. ♂ ♀. 10 mm, terebr. 5 mm. Niger, punctatus; occipite brevi, angustato; clypeo elevato, rotundato, metathorace complete areolato, vix strigoso; petiolo aciculato, utrimque profunde sulcato; stigmatе magno. ♂: facie tota vel pro max. p., orbitis, squamulis, trochanteribus coxarumque anteriorum apice flavis; abdominis medio rufomaculato; pedibus rufis, posticis pr. p. obscuris. ♀: Caput nigrum orbitis superis et externis flavis.

Diese Art dürfte dem signatus Hlg. zunächst stehen, der aber einen fast quadratischen Hinterkopf und gelbe Thoraxzeichnungen besitzt; die ♀ sind auch dem bellicosus ähnlich, unterscheiden sich jedoch leicht durch den stark vorstehenden, fast halbkreisförmig gerundeten Kopfschild, schwarze Gesichtsleisten etc. ♂: Fühler fast ganz rot oder fast ganz schwarzbraun. Gesicht entweder fast ganz gelb oder wenigstens breite Augenränder und ein \pm großer Mittelfleck gelb; ebenso breite obere und schmale äußere Augenränder, die Kiefer, Schüppchen, ein Punkt vor denselben, der größte Teil der vorderen Schenkelringe, das zweite Glied der hintersten und die Spitze der vorderen Hüften. Hinterleib nie ganz schwarz, sondern entweder der Endsaum des zweiten und dritten, oder fast der ganze dritte, häufig auch Mittelflecke am Endrande der folgenden Ringe rot. Auch die Färbung der Beine ist ziemlich veränderlich: Die vorderen sind gewöhnlich ganz rotgelb; die Hinterbeine \pm mit schwarz gemischt; die Hinterschienen rückwärts an der Basis und in der Mitte \pm gelbrot, sonst braun bis schwärzlich; gewöhnlich vor der Basis und an der Spitze am dunkelsten.

Wangen und Oberkopf sehr schmal, letzterer deutlich verengt. Nebenaugen groß. Kiefer-Augenabstand etwas kleiner als die Kieferbasis. Kopfschild stark konvex, vorn fast halbkreisförmig gerundet; Fühler fast von Körperlänge, sehr dünn. Mesonotum und Brustseiten mäßig glänzend, ziemlich dicht und stark punktiert, letztere mit langem schmalen Spiegel. Hinterrücken matter, mehr gerunzelt als punktiert, vollständig und scharf gefeldert; das hintere Mittelfeld bald unregelmäßig gerunzelt, bald deutlich querstreifig. Das erste Segment lang, aber verhältnismäßig breiter als bei anderen Arten, gegen rückwärts nur wenig verbreitert: oberseits durchaus fein längsrissig gleich dem zweiten Segmente; die Seitenfurchen sind tief und reichen bis zu den Luftlöchern. Die folgenden Segmente sind mäßig komprimiert. Beine schlank. Randmal dunkelbraun, ziemlich breit; der Radialnerv entspringt hinter der Mitte desselben und ist bedeutend länger als der Areolarnerv; der Quernerv ist interstitial; der Nervellus senkrecht, einfach und gebogen.

Das ♀ stimmt in Größe und Skulptur vollkommen mit dem ♂; nur ist der Stiel des ersten Segmentes fast glatt; aber die Färbung ist bedeutend dunkler: Am Kopfe sind nur die oberen und äußeren Augenränder schmal gelb; die Kiefer nur vor der Spitze rot. Der Hinterleib besitzt nur schmal rote Säume der mittleren Segmente; die Hüften sind ganz schwarz, die Schenkelringe an der Basis schwarz, an der Spitze gelb; die hintersten an der Spitze rot. An den Hinterbeinen herrscht die schwarze Farbe weitaus vor; der Bohrer reicht, nach vorn geschlagen, bis über die Mittelhüften.

Scheint in Dalmatien weit verbreitet; ich sammelte ihn bei Spalato, Sebenico, Novak nicht selten auf Lesina; er war in seiner Sammlung als n. sp. bezeichnet.

macrostigma Thms. 1448, ♀, *albipennis* Hlg. 109 pr. p.? Auf Rainen bei Steinbrück 5 ♀, bei Duino 1 ♂; Juli.

var. 1. Mund schwarz, Hinterschienen außen rot. Auf Angelicadolden bei Melk 1 ♀.

♂: 4 mm. Gesicht und die ganzen Augenränder gelb; ebenso die Unterseite der Schaftglieder, die vorderen Hüften, alle Schenkelringe (ausgenommen einen Basalfleck der hintersten) und größtenteils auch die Ränder der Vorderbrust. Kopf und Thorax bedeutend glänzender mit sehr feiner Punktierung, die im Gesichte beinahe ganz fehlt. Doch variiert auch bei den ♀ die Dichte und Stärke der Punktierung; manche besitzen sogar ein fast glattes Gesicht.

infirmus Gr. III 746, Hlg. 110, Br. 71, Thms. 1450. Auf einer Waldwiese bei Admont 1 ♀.

subnasutus Thms. 1450, ♀. Auf Blüten bei Ragusa 24. April 1 ♂.

♂: Stimmt fast genau mit dem ♀; 5 mm. Kopf schwarz, nur die inneren Augenränder ganz, die äußeren oben und unten gelb; Mund und Beine rot; alle Hüften, die Basalhälfte aller Schenkelringe schwarz; die Hinterbeine halb rot, halb braun.

interruptor Gr. III 736, Hlg. 107, Br. 71, Thms. 1450. Auf Rainen bei Steinbrück 1 ♀; Piesting 3 ♂ ♀ (Tschek), Zara ♀ (Novak).

decoratus Gr. III 734, Hlg. 107, Thms. 1452. Auf

Strandwiesen bei Spalato 22. Mai 1 ♀; Zara ♀ (Novak); wohl auch im Gebiete.

confluens Gr. 735, Thms. 1452. Bei Cilli 1 ♀; Zara ♀ (Novak).

geminus Gr. 744, Thms. 1454, *bellicosus* var. 1 Hlg 110, Br. 71. Auf Rainen bei Melk und Innsbruck 2 ♂, 1 ♀; Juni.

bellicosus Gr. 741, Hlg., Br., Thms. 1454. Bei Steinbrück 2 ♂; Juli.

43. *Pristomerus* Curt.

vulnerator Pz. Gr. III 724, Hlg. 146. Br. 90, Thms. 1456. var. 1 Gr. Kopf, Fühler, Hinterleib, Hüften und Hinterschenkel ganz schwarz; Mesonotum bald fast matt, bald ziemlich glänzend. Auf Voralpen- und Alpenwiesen um Admont mehrere ♂ ♀; Juli, August.

var. 2 = var. 1 Br. ♀. Fühlerschaft rot; innere Augenränder schmal rot; Segment 3—7 rot oder rot gerandet; Hüften und die ganzen Beine rot oder nur die Hinterhüften schwarz. Mesonotum ziemlich matt. An Baumstämmen bei Melk und Innsbruck 2 ♀.

var. 3. *orbitalis* (Hlg. 147, Thms. 1156 bis Art). Innere und äußere Augenränder schmal rot; auch Hinterleibsmittle, alle Schenkel und Schienen; Mesonotum glänzender, gröber und zerstreuter punktiert; sonst von *vuln.* nicht unterscheidbar und durch Übergänge damit verbunden. Auf Dolden bei S. Michael 1 typisches ♂.

var. 4 m. Fühlerbasis, äußere und innere Augenränder und alle Schenkel rot oder die Hinterschenkel schwarz; Hüften und Hinterleib fast ganz schwarz. Mesonotum dicht punktiert und ziemlich matt; also Übergangsform von 3 zu 1. An Waldrändern bei Melk 19. Juli 1 ♀; Zara ♀ (Novak).

var. 5 m. ♂. Fühlerschaft, innere Augenränder und Hinterleibsmittle breit rot; Hinterschenkel teilweise schwarzbraun; Mesonotum ziemlich matt. Bei Steinbrück 1 ♂.

pallidus Thms. 1456, ♀. Zara ♂ (Novak).

♂: Stimmt fast vollkommen mit der Beschreibung des ♀: Ganz rotgelb, nur die Augenränder und zwei Streifen des

Mesonotum mehr gelb; die Fühlergeißel, ein kleiner Basalfleck des zweiten und dritten Segmentes, die breite Spitze der Hinterschienen und die ganzen Hintertarsen schwarz.

44. *Dimophora* Frst. (= *Demophorus* Thms.).

robusta Br. 69 (u. *similis* Br., eine kleinere Var.), *arenicola* Thms. 1457 (stimmt vollkommen und enthält beide Var. Br). Normalform. Hüften und Schenkelringe schwarz, Beine sonst rot. Hinterleib schwarz oder in der Mitte \pm breit rot; bisweilen der Hinterstiel nebst dem ganzen zweiten und dritten Segmente rot; 5—7 mm.

Auf Krummholzwiesen bei Admont, um Radkersburg, Steinbrück 4 ♂, Juli; bei Spalato Ende Mai 1 großes ♂.

var. b. m. Die vier vorderen Hüften und Schenkelringe dunkelrot. Bei Steinbrück 1 ♂.

annellatus Thms. 1458. In Auen bei Admont und Radkersburg 2 ♂; Juli, August; sehr wahrscheinlich auch nur Var. von *robusta*.

45. *Porizon* Gr.

gravipes Gr. III 757, Thms. 1363, *hostilis* Hlg. 132, *non* Gr. (sec. Thms.). In Wäldern um Admont, Johnsbach, Hohentauern bis 1700 m ♂ nicht häufig; Juli, August. Auch bei Seitenstetten 1 ♂.

angustipennis Hlg. 133, Thms. 1363. Wie vorige, ♂ nicht selten: Admont, Schwarzensee bei Kleinsölk; Seitenstetten ♂, Innsbruck ♀; Juni—August.

claviventris Gr. III 755, Hlg. 133, Thms. 1364. Auf Wiesen und Gesträuch um Admont 2 ♀, Melk 1 ♀; Juni.

laeviceps Thms. 1365, ♀. Auf Wiesen und Gesträuch bis in die Alpenregion ♂ ♀ nicht selten, die ♂ der Alpenregion oft sehr dunkelbeinig; auch um Melk und in Siebenbürgen 2 ♀.

anurus Thms. 1365, ♀. Auf Blättern im Gesäuse 26. Juli 1 ♀; wahrscheinlich hieher gehörige ♂ auf Voralpen und Alpen nicht selten.

harpurus Schrk. Gr. III 758, Rtz. II 87, Hlg. 134, Br. 85, Thms. 1366. Bis auf die Hochalpen um Admont, Hohentauern, Turrach, auf der Koralpe etc. ♂ sehr häufig, ♀ sel-

tener; auch um Melk, Seitenstetten häufig, in Siebenbürgen; Mai—August.

Die ♂ variieren: **1.** Normalform. Hinterleibsmittle ausgehnt rot; Beine rot, nur die Basis der Hüften \pm schwarz. **2.** Alle Hüften und die Hinterschenkel schwarz. **3.** Auch die Schenkelringe und die Mittelschenkel \pm schwarz; Hinterleibsmittle nur wenig rot. **4.** form. alpina mihi: Hinterleib ganz schwarz oder nur am zweiten bis dritten Segmente etwas kastanienbraun gefleckt; alle Schenkel schwarz mit schmal- (höchstens die Vorderschenkel mit breit-) rotbrauner Spitze; ebenso sind schwarz alle Hüften, Schenkelringe, Tarsen, Fühler; sogar die Schienen größtenteils oder ganz dunkelbraun. — Die von mir für anurus gehaltenen ♂ machen dieselben Abstufungen in der Färbung durch und entwickeln auf Alpen eine ganz gleich gefärbte form. alpina; unterscheiden sich aber durch viel feinere, mehr lederartige Runzelung des Hinterrückens, einen \pm deutlichen Kiel des hinteren Mittelfeldes und das etwas kürzere, breitere erste Segment. Bei manchen ♂ sind die oberen Seitenfelder glänzend, nur zerstreut punktiert, kaum gerunzelt (wie beim ♀); gewöhnlich aber ist die Skulptur dicht lederartig; dazwischen viele Übergänge. Der Oberkopf ist entweder fein chagriniert oder ganz glatt und glänzend; letztere ♂ dürften zu laeviceps Thms. gehören; aber laevic. ist wohl kaum eine gute Art.

erythrurus m. ♀. 4 mm, terebr. 1 mm. Linearis, niger; scapo, ano pedibusque rufis; coxis posticis nigris; fronte polita; metathorace cylindrico; segmento 1. longo, tenui, tibiae posticae metatarsis breviores.

Dürfte etwa neben gracillimus Thms. stehen, ist aber durch die Färbung, das schlanke erste Segment und die kurzen Hinterschienen davon leicht unterscheidbar.

Schwarz. Rotbraun oder rotgelb sind: Mund, Kopfschild, Vorderseite des Fühlerschaftes, das letzte Abdominalsegment und die ganzen Beine mit Ausnahme der Hinterhüften; die Hinterschenkel sind ziemlich gebräunt.

Sehr dünn und schlank. Oberkopf quer, etwas breiter als der Thorax, rückwärts verengt, nebst den Wangen glatt und glänzend. Gesicht stark quer, kaum chagriniert. Kopf-

schild sehr schmal, fast leistenförmig, vorn breit abgestutzt. Kiefer-Augenabstand klein. Fühler kaum von halber Körperlänge, sehr dünn, fadenförmig. Mesonotum ziemlich gedrungen, schwach dreifurchig, äußerst fein chagriniert, mäßig glänzend. Schildchen konvex, glatt, nur an der Basis gerandet. Brustseiten glatt, glänzend, mit vollständiger Längsfurche (sternaula). Hinterrücken lang gestreckt, fast zylindrisch, fein und zerstreut chagriniert, ziemlich glänzend; nur das dicht lederartige hintere Mittelfeld ist matter; es erreicht nicht die halbe Länge des Hinterrückens. Das obere Mittelfeld ist schmal, furchenförmig. Das erste Segment ist glatt, lang, schlank und wie bei *harpurus* gebildet; oberseits zwischen dem Stiele und dem nur wenig breiteren Hinterstiele mit einer Längsfurche; auch die folgenden Segmente sind ganz glatt, glänzen lebhaft und sind sehr wenig komprimiert, sodaß der ganze Hinterleib fast schmal zylindrisch erscheint. Das lange Analsegment ist rotbraun, an der Spitze gelbrot; der röstrote Bohrer ist dünn, stark aufgekümmert; die feinen langen Bohrerscheiden aber sind schwarz. Die kurzen Beine sind ziemlich kräftig, besonders die Hinterschenkel und die etwas kürzeren, nicht stachelig bedornen Hinterschienen. Der Metatarsus ist deutlich länger und die ganzen Hintertarsen etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang als die Schiene. Die Flügel sind wie bei den übrigen Arten gebildet. Auf Wiesen bei Admont 26. August 1 ♀.

laevifrons (Hlg. 143, Br. 86 als *Thersil.*) Thms. 1367. Auf Krummholzwiesen des Kalbling 24. Juli 1 ♂.

46. *Thersilochus* Hlg.

(*A. Diaparsis* Frst., Thms.) *geminus* Hlg. 137, Thms. 1371. Bei Steinbrück 1 ♀; Juli; Zara ♀ (Novak).

nutritor Gr. III 762, Thms. 1373. In einer Bachschlucht bei Seitenstetten 9. April 1 ♂; auch *erythrostomus* Gr. 760 ist der Beschreibung nach fast identisch und vielleicht nicht spezifisch verschieden.

minator Gr. 768. In Ennsauen 5. Juli 1 ♀, Wäldern bei Admont 8. August 1 ♂; Südbayern ♂ (*Jemiller*), Ungarn ♀ (*Thalh.*)

microcephalus Gr. 766, Br. 86, Thms. 1375, *pallipes*

Hlg. 138. In Wäldern und Voralpenwiesen um Admont, Gstatterboden 4 ♂, 2 ♀; Mai—August.

xanthopus Hlg. 138, Thms. 1377. Auf Rainen bei Steinbrück 1 ♀; auch bei Seitenstetten und in Siebenbürgen 3 ♀; Juli.

rufipes Hlg. 145, Thms. 1377. Auf Wiesen um Admont, Gstatterboden, Turrach bis 1800 *m* ♂ häufig, ♀ selten; Mai bis August.

(*B. Thersilochus* Frst., Thms.) *longicornis* Thms. 1384. Auf Laub im Gesäuse 3. Mai 1 ♂.

platyrurus m. ♀. 4 *mm*, terebr. 2 *mm*. Alutaceus, niger: mandibulis, femoribus pr. p., tibiis tarsisque totis rufis; antennis 17 articulatis; segmento 1. brevi, lato, subtiliter aciculato; thyridiis transversis, magnis, profundis.

Steht wegen der weniggliedrigen Fühler etc. in der Abteilung B Thms., etwa neben *longicornis*, unterscheidet sich aber von allen Arten leicht durch die Form des ersten Segmentes und die tiefen großen Thyridien.

Ganz schwarz; nur die Mitte der Kiefer, die Schenkel mit Ausnahme der braunen Basis, die hintersten nur an der Spitze, alle Schienen und Tarsen ganz rot.

Kopf quer, aber hinter den Augen etwas erweitert, durchaus matt, lederartig; nur der Gesichtshöcker und der vorn kaum gerundete Kopfschild glänzend, fast punktlos. Gesicht quer, nach unten verbreitert; Kiefer-Augenabstand groß. Fühler sehr kurz, dick fadenförmig; die ersten Geißelglieder gleich lang, doppelt so lang als breit, die folgenden allmählich kürzer. Thorax kurz, fast matt, überall fein lederartig; die Furchen des Mesonotum sind kaum angedeutet, die der Mesopleuren fehlen ganz. Der wagerechte Teil des Metathorax ist sehr kurz, der fast senkrechte Hinterteil lang mit drei scharf begrenzten Feldern; das Mittelfeld viel höher als die Seitenfelder; das obere Mittelfeld (oder eigentlich Basalfeld) ist lineal, kaum doppelt so lang als breit. Das erste Segment ist stark gebogen, kurz und breit; vor den in der Mitte gelegenen, etwas vorspringenden Luftlöchern stark verengt; hinter denselben eingebuchtet und dann stark verbreitert; etwa doppelt so lang als rückwärts breit; überall

dicht und ziemlich regelmäßig fein längsrissig; die folgenden Segmente sind glatt und quer; die Thyridien des zweiten bilden zwei ganz am Vorderrande liegende tiefe Querfurchen; die hinteren Segmente besitzen eine schneidende Oberkante; von der Seite gesehen, bildet der Hinterleib (das erste Segment weggerechnet) ein fast gleichseitiges Dreieck; der nach aufwärts gekrümmte Bohrer ist ungefähr von der Länge des Hinterleibes. Die Beine sind schlank, normal; Flügel ganz normal, etwa wie bei *geminus*; der rücklaufende Nerv mündet hinter dem Areolarnerv.

Auf Weidenblüten an der Enns 22. April 1 ♀.

minutus Bridg. Thms. 1385, *morianellus* Br. 86. Auf Wiesen bei Admont und Melk 3 ♀, Juni (Fühler bei allen zwölfgliedrig); Preußen 2 ♂ (Br. als *morianellus*).

decrescens Thms. 1386. Auf Wiesen bei Admont 2 ♂, Steinbrück 1 ♀; Juli.

proboscidalis Thms. 1388. In einer sumpfigen Waldwiese bei Admont 13. Juli 1 ♀; Melk 1 fragliches ♂.

interstitialis Thms. 1389. Auf Wiesen, Dolden, Gesträuch um Admont, im Gesäuse ♂ ♀ häufig, ebenso bei Melk und Seitenstetten; Mai—August, Zara ♀ (Novak).

styriacus m. ♂ ♀. 2—3 mm. Maxime affinis *priori*; differt antennarum basi, abdomine et pedibus fere totis rufis; *terebra* multo brevior.

Kann wegen der bei ♂ ♀ nur 14—16gliedrigen Fühler und des genau interstitialen rücklaufenden Nerves nur mit *interstitialis* verglichen werden, ist demselben auch äußerst ähnlich; unterscheidet sich aber durch etwas weniger Fühlerglieder (bei int. 17—19), die ziemlich breit rote Fühlerglieder, den fast ganz roten Hinterleib (da nur das erste Segment und Rückenflecke der zunächst folgenden schwarz sind) und die fast ganz roten Beine; nur die Hinterhüften des ♂ und die vier hinteren Hüften des ♀ sind schwarz; auch ist der Bohrer bedeutend kürzer als der Hinterleib. Alles übrige stimmt mit *interst.* und ist eine genauere Beschreibung daher wohl überflüssig.

In Wiesen und Waldlichtungen bei Admont 7 ♀, im Gesäuse 2 ♂; Juni, Juli.

jocator Fbr. Gr. III 769, Hlg. 136, Br. 86; auch *cognatus* Hlg. 137 gehört nach Thms. hierher und *triangularis* Br. (non Gr.) nach Typen Br.

Auf Wiesen und Laub um Admont 10 ♂, auf der Korralpe 1 ♂; Seitenstetten ♂, Preußen 2 ♀ (Br. als *triang.*); Mai—Juli.

melanogaster Thms. 1392. Auf Weidenblüten bei Admont 21. April 2 ♂, 1 ♀, im Gesäuse 8. Juni 1 ♂, auf Alpenwiesen des Scheiblstein und Kreuzkogel 11. Juli 1 ♀, 1 ♂; bei Seitenstetten 13. Mai 1 ♀.

obliquus Thms. 1392. Auf Weidenblüten bei Admont 22. April 1 ♂, 4 ♀, in Weidenmulm gesiebt 3. Mai ♂ ♀.

caudatus Hlg. 144, Br. 86, Thms. 1393, *moderator* Rtz. I 87. Auf Wiesen und Gebüsch (bes. Weiden) bis zur Alpenregion ♂ ♀ häufig, meist

var. 1 Hlg.: Admont, Gesäuse, St. Michael; auch um Melk und Seitenstetten häufig; Piesting ♀ (Tschech als *nutritor* Gr.); April—Juli.

truncorum Hlg. 136, Br. 86, Thms. 1393, *jocator* var. 2 Gr. 771. Auf Wiesen und Waldgesträuch um Admont 5. September 4 ♂; Dolden bei Seitenstetten 10. Juni 1 ♀, Zara 2 ♀ (Novak).

gibbus Hlg. 143, Thms. 1394. Auf Ennsgesträuch Ende Mai 2 ♂, Krummholzwiesen des Kalbling Ende August 6 ♂; Seitenstetten 8 ♂.

moderator Gr. III 783, Hlg. 144, Br. 86, Thms. 1395. var. 1 Gr. u. Br. Am Almsee bei Turrach 1 ♂; in Siebenbürgen sammelte ich 1 normales ♂; August.

pygmaeus Zett. Hlg. 142, Thms. 1398. Auf Waldlichtungen und Alpenwiesen um Admont, Turrach, Steinbrück 5 ♂; Juli, August; Zara 2 ♂ (Novak).

fulvipes Gr. 788. var. 1 m. ♀. Das zweite Segment mit roter Endbinde. An einer Mauer bei Melk 20. April 1 ♀.

Die Beschreibung Gr. stimmt sehr gut; nur sind bei meinem ♀ die Kieferzähne rot und die Schüppchen braunschwarz; in Thms. finde ich keine entsprechende Art; dürfte in seine Abt. H. gehören. 6 mm, terebr. 2 mm. Die auffallend kurzen Fühler sind dick fadenförmig, die Geißelglieder mit

Ausnahme des ersten etwas quer. Die Beine genau nach Gr. gefärbt, verhältnismäßig stark, besonders die Hinterschenkel. Hinterleib fast kolbig, wie bei *Poriz. claviv.*, sehr glänzend, glatt, schwarz, nur der Hinterrand des zweiten Segmentes und der Bauch rotbraun. Das erste Segment stark gebogen, der Hinterstiel halb so lang und doppelt so breit als der Stiel; die Thyridien des zweiten Segmentes sind klein und quer. Besonders auffallend aber für einen *Thersilochus* ist die von Gr. leider — wie gewöhnlich — nicht erwähnte Skulptur: Der ganze Kopf, Mesonotum, Brustseiten und die Oberseite des Metathorax sind stark und ziemlich dicht punktiert, dabei doch bedeutend glänzend; der Kopfschild ist noch stärker, aber zerstreuter punktiert mit breit glattem Vorderrande. Das hintere Mittelfeld und die *area pleuralis* sind ganz matt, grob lederartig gerunzelt; auch die Hinterschenkel zeigen ziemlich grobe zerstreute Punktierung. Die *sternaulae* sind schwach ausgebildet. Sollte Grs. Tier doch verschieden sein, so schlage ich den Namen *punctatissimus* vor.

H. Subfam. *Mesochoroidae* Frst.

47. *Mesochorus* Gr. II 960.

(Bearbeitet nach Gr., Hlg., Br. und nochmals umgearbeitet nach Thms. in *Société entomologique*. Paris, 1885, pag. 327—344.)

(A. Subgen. *Astiphromma* Frst., Thms.) *graniger* Thms. 328, *scutellatus* Br. 72, non Gr. — Auf Waldlaub im Gesäuse 18. Juni 1 ♀; bei Melk 28. Mai 1 ♂. Ist wohl nur Var. von *dorsalis* Hlg.

dorsalis Hlg. 117, Thms. 328. In Waldgras bei Melk 12. Juli 1 ♂.

varipes Hlg. 120, Thms. 329. Auf Gesträuch bei Melk 31. Mai 1 ♀.

strenuus Hlg. 119, Br. 73, Thms. 329, *splendidulus* var. 6 Gr. 969. Auf Laub bis 1600 m ♂ ♀ nicht selten: Admont, Gesäuse, — Melk, Seitenstetten; *Piesting* ♀ (Tscheck); Mai—August.

marginellus Hlg. 121, Thms. 329. Auf Laub bei Seitenstetten 16. Mai 1 ♀.

leucogrammus Hlg. 121, Br. 73, Thms. 331. Unter Fichten im Gesäuse 28. Mai 1 ♂; Preußen ♂ (Br.); von *strenuus* nur durch fast interstitialen Quernerv und geringere Größe (5—6 mm) unterscheidbar.

analis Hlg. 120, Br. 73, Thms. 331. Gesäuse 30. Mai 1 normales ♂ und 1 ♂:

var. 1 m. Hinterleib dunkler gefärbt: Schwarz, nur der Endsaum des zweiten, eine Mittelstrieme des dritten und ein anstoßender Fleck des vierten Segmentes rötlichweiß. Von dem ganz gleich gefärbten *simplex* Thms. durch vollständig gefelderten Hinterrücken, gebrochenen Nervellus, dickere Beine; von *tenuicornis* Thms. nur durch den postfurcalen Quernerv der Vorderflügel und etwas dickere Beine verschieden; übrigens ist *tenuic.* sicher nur eine Var. von *analis*.

var. *nigrocoxatus* m. ♂. Stimmt in Größe und Skulptur ganz mit *analis*; der Quernerv der Vorderflügel steht entweder deutlich hinter dem Basalnerv (*analis*) oder ist interstitial (*tenuic.*); aber die Mittelhöften sind oberseits und die Hinterhöften ganz schwarz; die drei schwarzen Gesichtspunkte sind sehr deutlich; der zweite Ring ist rückwärts breit rot gerandet, der dritte in der Mitte oder größtenteils rotgelb; sonst ist der Hinterleib schwarz. Im Gesäuse, auf Gesträuch bei Admont im Mai und auf Hochalpenwiesen des Kreuzkogel im Juli 3 ♂.

(B. Subgen. *Mesochorus* Frst., Thms.) *nigripes* Rtz. III 119, Thms. 333, *gibbulus* Hlg. 124, Br. 73. Bei Steinbrück, Melk und Sebenico auf Rainen 3 ♂; Juni. Am Kreuzkogel bei 1900 m 19. August 1 ♂. Bei 1 ♂ sind die Kiefer nicht schwarz, sondern ganz rotbraun.

Thomsoni m. = *nigriceps* Thms. 334, non Br. 85, *splendidulus* Gr. var. 2 Gr., Br. 75. In Waldlichtungen um Admont 2 ♂; Innsbruck 1 ♀; Südbayern ♀ (Jemiller als *nigriceps* Th.) Mai—August.

punctipleuris Thms. 334. Auf Voralpenwiesen bei Admont und am Bösenstein 4 ♂ ♀; Juli, August.

Unterscheidet sich nur durch geringere Größe, den undeutlichen oder fehlenden roten Scheitelfleck und den hinter der Mitte des Randmales entspringenden Radialnerv von der vorigen

Art; die Färbung des Hinterleibes und der Beine ist fast dieselbe; Hinterhüften ebenfalls ganz oder größtenteils schwarz.

alpigenus m. ♂ 2.5. ♀ 3 mm. *Simillimus punctipleuri*; *ast multo minor*; *coxis posterioribus totis nigris, anticis fuscis*.

So außerordentlich ähnlich dem vorigen, daß ein genauer Vergleich nur folgende Unterschiede konstatiert: Nur halb so groß; Gesicht, Mesonotum und Brustseiten bedeutend feiner punktiert; am Hinterleibe nur der zweite Ring schmal weiß gesäumt und ein anstoßender Fleck des dritten Ringes mehr rötlich. Beine noch dunkler rotbraun; außer den Hinterhüften sind auch die Mittelhüften ganz schwarz oder schwarzbraun und die Vorderhüften nebst den hintersten Schenkelringen braun; auch die Hinterschkel sind dunkel rotbraun oder braun gestreift; ♂ ♀ ganz gleich gefärbt.

Auf Hochalpenwiesen des Kreuzkogels bei Admont 13. Juli 2 ♂, 1 ♀.

orbitalis Hlg. 118, Br. 73, Thms. 335. Ungarn, ♀ (Thalhammer).

fulgurans Curt. Hlg. 127, Thms. 336; nach Br. 74 von *testaceus* Gr. nicht spezifisch verschieden. Um Admont und zwischen Grünerlen am Bösenstein 2 ♀: Juli, August.

var. *fulvus* (Thms. 336 als Art, aber nur durch das deutlich quere Gesicht von *fulg.* unterscheidbar). Piesting 29. Juni ♀ (Tschek als *testaceus*).

var. *lapponicus* (Thms. 336 als Art; nur durch das etwas quere Gesicht und dunkleres Randmal von *fulg.* unterscheidbar). Piesting 11. Mai ♀ (Tschek).

testaceus Gr. 937, Thms. 336. Am Kreuzkogel, 1900 m. 13. Juli 1 ♀.

vitticollis Hlg. 128, Br. 74, Thms. 337. *splendidulus* var. 7 Gr. II 965. Auf Dolden, Laub und Waldlichtungen bis 1900 m ♂ ♀ nicht selten: Enns- und Paltengebiet, Koralpe, Melk, Seitenstetten; Juni—September.

var. 1 Hlg. Hofwiese bei Admont, 15. Juni 1 ♀.

confusus Hlg. 129, Br. 74, var. 1 Hlg. Auf Bachgesträuch und Voralpen um Admont ♂ ♀; Melk ♂; Juni, Juli.

var. 2 Hlg. In einer Waldlichtung bei Admont 3. Juni 1 ♂.

var. 3 Hlg. Siebenbürgen, 29. Juli 1 ♂.

var. 4 Hlg. Admont, bis 2000 m 2 ♂, 1 ♀, Steinbrück ♂; Graz, von Schieferer aus Lepidopt. gezogen, 1 ♀; Siebenbürgen ♂; Juni—August.

var. 5 Hlg. = pectoralis Rtz. pr. p. Um Admont, Johnsbach 2 ♀, 1 ♂; Seitenstetten 2 ♂; Südbayern ♀ (Jemiller als dimidiatus Hlg.).

rufipes Br. 82, ♂; von confus. var. 5 kaum unterscheidbar, höchstens durch schwarze Gesichtsmitte, etwas queres Gesicht und fast ganz schwärzliche Hintertarsen; pectoralis Hlg. u. Thms. dürfte damit zusammenfallen. In Siebenbürgen 7. August 1 ♀; Südbayern ♀ (Jemiller als rufipes).

semirufus Hlg. 125, Br. 73, Thms. 337. Preußen ♂ ♀ (Br.); im Gesäuse 3. Juni 1 ♂, var. 1 m.: Hinterhüften schwarz.

thoracicus Gr. II 971, Hlg. 117, Br. 73, Thms. 339. Auf Gesträuch um Admont 2 ♂, 1 ♀; auch um Melk, Seitenstetten und aus Zara 4 ♀; Mai—Juli.

crassimanus Hlg. 125, Br. 74, Thms. 340. Preußen ♀ (Br.).

vittator Hlg. 126, Thms. 340, var. 1 Br. 74 (Mesonotum mit drei schwarzen Streifen). Im Kematenwalde bei Admont 8. August 1 ♀.

tachypus Hlg. 130!, Thms. 342? (stimmt in der Färbung nicht mit Hlg. und ist wohl eine andere Art oder auffallend dunkle Var.). Auf Bachgesträuch und in Waldgras um Admont, Melk, Seitenstetten 4 ♀ 1 ♂; Piesting ♂ (Tschek als abdominalis Fbr.. Gr. III 1073); Mai, Juni.

var. 1 m. Thorax ganz schwarz; sonst normal. In einer Bachschlucht bei Admont 11. August 1 ♀.

var. 2 m. Thorax ganz schwarz, das dritte Segment teilweise rot. Bei Melk 1 ♀.

jugicola m. ♀. 5 mm. Simillimus tachypo; differt thorace toto nigro, pleuris fortius punctatis, pedibus rufobrunneis, coxis posticis nigris; postpetiolo angusto; stigmatum pallido.

Stimmt so vollkommen mit der Beschreibung Hlg.'s und meinen Ex. des tachypus, daß es genügt, die Unterschiede anzugeben: Der Thorax ist ganz schwarz. Am Hinterleibe ist nur der zweite Ring deutlich weißlich gesäumt, die folgenden undeutlich oder gar nicht; auf der Mitte des dritten liegt ein roter, schlecht begrenzter Fleck. Die Beine sind durchaus

dunkler, mehr rotbraun als rotgelb; die Hüften noch etwas dunkler, bisweilen fast braun; an den Hinterbeinen sind außer der Basis und Spitze der Schienen und fast den ganzen Tarsen auch die Hüften ganz schwarz oder wenigstens schwarz gefleckt; bei 1 ♀ sind sogar die Schenkel fast ganz schwarzbraun. Die Brustseiten sind wenigstens doppelt so dicht und stark punktiert. Der Hinterstiel ist viel schlanker, etwa doppelt so lang als breit, fast parallelseitig und nur wenig breiter als der Stiel. Das Randmal ist licht honiggelb. Die kleinen Klauen sind — wie bei tachyp. — nur an der Basis kurz gekämmt und auch die übrige Beschreibung stimmt.

Auf Hochalpenwiesen des Natterriegel bei Admont 26. Juli und des Großglockner 15. August 2 ♀.

anomalus Hlg. 130, Thms. 342. Im Kematenwalde bei Admont 18. Juli 1 ♀.

pictilis Hlg. 131, Br. 75, Thms. 342 und *anomalus* Br. 75. Aus Sachsen 4 ♀ (Kiesenw.); Preußen ♂ ♀ (Br. als anom. var.; beide Ex. stimmen mit der ersten von Br. als anom. beschriebenen Form).

brevipetiolatus Ratz. I 148, II 109, III 117, var. 1 Br. 75, *angustatus* Thms. 343. Piesting 28. Mai ♂ (Tschech), Preußen ♂ ♀ (Br.).

velox Hlg. 127, Thms. 343. Zwischen Grünerlen oberhalb des Scheiplsee am Bösenstein 24. August 1 ♂.

pallidus Br. 77, Preußen 2 ♂ (Br.).

curvulus Thms. 343, *pectoralis* Rtz. I 149 pr. p., Hlg. 129, Br. 74 pr. p. Piesting 26. Juli ♂ ♀ (Tschech als *splendidulus* Gr.).

fuscicornis Br. 78. In Waldschluchten und auf Wiesen um Admont bis 2000 m 2 ♂, 4 ♀; Juni—August; bei 1 ♀ sind die Hinterhüften nicht ganz schwarz, sondern nur schwarz gefleckt.

(C. Subgen. *Stictopisthus* Thms.) *complanatus* Hal. Hlg. 131, Br. 75, *aciculatus* Hal. Thms. 344. Auf Gesträuch bei Melk 21. Juli 1 ♂; Piesting ♀ (Tschech).

macrocephalus m. ♂. 5 mm. Niger, capite fere toto flavo; mesonoto plagis 2 fulvis; abdominis medio pedibusque pallidis; coxis posticis, femorum tibiarumque posticarum apice late nigro.

Diese Art entspricht vollkommen der Charakteristik, welche Thms. vom Subgenus *Stictop.* gibt, ist möglicherweise sogar mit *laticeps* Thms. identisch; allein seine Beschreibung der Färbung ist viel zu unvollständig und oberflächlich, als daß ich dies mit einiger Sicherheit annehmen könnte.

Schwarz. Kopf gelb, nur der Ocellenfleck und der Oberrand des Hinterhauptes schwarz. Basaldrittel der Fühler rötlich. Mitte des Mesonotums mit zwei länglichen, divergierenden, vorn und rückwärts abgekürzten rotgelben Flecken. Der breite Endsaum des zweiten und fast das ganze dritte Segment bleich rotgelb. Vordere Beine ganz rotgelb; Hinterbeine dunkler, rotbraun; ihre Hüften ganz schwarz; die Schenkel vor der Spitze mit zwei langen schwarzbraunen Striemen und auch die Schienenspitze ziemlich breit schwarz.

Oberkopf glatt, etwas breiter als der Thorax, quer, aber rückwärts kaum verschmälert; das quere, unterhalb der Fühler stark gewölbte Gesicht verflacht sich gegen den Kopfschild, glänzt und ist zerstreut fein punktiert; der ziemlich gut abgesetzte, vorn gerundete Kopfschild zeigt nur wenige grobe Punkte. Kiefer kräftig mit gleich langen Zähnen. Die weit auseinanderstehenden Fühler sind ziemlich kurz, aber dünn und gegen die Spitze hin noch dünner. Der glänzende Thoraxrücken ist ziemlich kräftig — doch etwas zerstreut — punktiert, ganz ohne Furchen und vor dem Schildchen ganz eben. Das Schildchen ist konvex, glänzend, punktlos und nur an der Basis gerandet. Brustseiten mit kräftigen zerstreuten Punkten. Hinterrücken glänzend, punktlos, vollständig gefeldert; das halbkreisförmige hintere Mittelfeld bedeutend länger als die Seitenfelder. Der erste Ring erreicht das Ende der Schenkelringe, ist vor den in der Mitte gelegenen Luftlöchern glatt und schmal, hinter denselben allmählich ziemlich verbreitert und grob-, aber nicht dicht-längsrissig. Die folgenden Segmente sind quer und glatt; die gelbroten Analgriffel dünn und lang. Beine ziemlich kurz und kräftig, die Hinterbeine bedeutend dicker; Klauen nicht gezähnt. Randmal braungelb, ziemlich breit; die rhombische Spiegelzelle sitzt und empfängt in der Mitte den senkrechten rücklaufenden Nerv; der Hinterwinkel der Discoidalzelle ist ein rechter; der sehr schiefe Quernerv

liegt hinter dem Basalnerv; Nervellus antefurcal und nicht gebrochen.

Auf Krummholzwiesen des Kalbling 21. August 1 ♂.

(D. Subgen. Dolichochorus m. Differt capite longo, subtriangulari; clypeo subangulato; segmento 1. aciculato, brevi).

longiceps m. ♀. 5 mm, antem. 6 mm. Niger, facie fere tota, genarum apice, squamulis, callo humerali, coxis et trochanteribus anterioribus flavis; abdominis medio pedibusque fulvis, posticis fuscomaculatis.

Schwarz. Gelb sind: das ganze Gesicht mit Ausnahme einer großen, vollständig oder unterbrochen Mförmigen schwarzen Makel; die Endhälfte der Wangen; die sehr langen und feinen Taster; die Schüppchen und ein Fleck vor denselben oder auch teilweise die Ränder der Vorderbrust; die Bauchfalte; die vorderen Hüften und Schenkelringe. Bleich rotgelb ist der breite Endsaum des zweiten, der an den Seiten schwarz gefleckte dritte, ein Teil des vierten Ringes und der After. Die Beine sind mehr braungelb; die Hinterbeine dunkler, ihre Hüften, Tarsen, die Spitze und ein Fleck vor der Basis ihrer Schienen schwarzbraun; alle Schienen sind an der Basis schmal schwarz.

Oberkopf stark quer, rückwärts verengt, fast glatt. Gesicht etwas nach unten verengt; Kopfschild nicht deutlich geschieden, vorn fast eckig gerundet. Kiefer-Augenabstand bedeutend länger als die Kieferbasis, daher der Kopf ziemlich dreieckig erscheint. Kieferzähne gleich lang. Fühler äußerst dünn fadenförmig, schwarzbraun; die Geißelglieder an Basis und Spitze etwas verdickt, daher deutlich unterscheidbar. Mesonotum kurz, schwach dreifurchig, glänzend, äußerst fein zerstreut punktiert. Schildchen ohne Höcker. Brustseiten nicht punktiert. Hinter Rücken etwas lederartig, wenig glänzend, vollständig oder fast vollständig gefeldert; das hintere Mittelfeld quer, kürzer als die Seitenfelder; das obere Mittelfeld lang und schmal. Das erste Segment ungetäher doppelt so lang als rückwärts breit, vor den in der Mitte gelegenen Luftlöchern stark verschmälert; hinter denselben gleich breit, stark gerandet; überall ziemlich stark und fast regelmäßig längsrissig; außer der tiefen Basalgrube ohne Unebenheiten. Das zweite Segment fast so lang als rückwärts breit; die folgenden stark quer und mäsig kom-

primiert; alle stark glänzend und skulpturlos; die große, dreieckige, kielförmige Analschuppe erreicht das Hinterleibsende; die dünnen Bohrerklappen sind etwas kürzer als das erste Segment. Beine sehr schlank; Klauen kurz, nicht gekämmt. Randmal gelbbraun, von normaler Breite; der Endast des Radialnerves sanft aufgebogen. Spiegelzelle sitzend, rhombisch, etwas kleiner als gewöhnlich; der Parallelnerv entspringt aus der Mitte der Brachialzelle; der Quernerv ist interstitial, der Hinterwinkel der Discoidalzelle etwas spitz; Nervellus etwas postfurcal, nicht gebrochen. In Wäldern bei Admont und Hohentauern 2 ♀; Ende August.

(Die beiden folgenden Gattungen werden von Hlg. und Br. zu den Ophioniden gestellt, gehören aber nach Thms. zu den Tryphoniden; Frst. stellt die erste zu den Oph., die zweite aber zu den Stilpnoiden).

48. *Thymaris* Frst.

pulchricornis Br. 1880 p. 38, *compressus* und *collaris* Thms. 1883 p. 909; beide sind nur Farbenvarietäten von *pulchr.*; auch die Typen von Br. haben das Pronotum rot, das ♀ sogar den Hinterrücken stellenweise etwas rötlich, während Br. den Thorax als ganz schwarz beschreibt; Br. hat also beide Var. nicht unterschieden.

var. 1. *compressus* Thms. (Thorax ganz schwarz). Auf Krummholzwiesen des Natterriegel 8. Juni 1 ♂.

var. 2 *collaris* Thms. (Thorax stellenweise, wenigstens am Pronotum, rot). Preußen ♂ ♀ (Br.!); Admont ♂, in Sumpfwiesen bei Luttenberg 30. Juli 1 ♀ (eine Übergangsform zu 1, da nur das Pronotum größtenteils rot ist).

var. 3 *breviventris* m. ♀ (Hinterstiel quadratisch, über doppelt so breit als der Stiel; das zweite Segment quer. Unterscheidet sich durch die Form der zwei ersten Segmente sehr auffallend vom Typus; stimmt aber sonst so vollkommen mit demselben, daß ich das Tier eher für eine Abnormität, als für eine neue Art halten möchte. Auf Gesträuch bei Melk 3. Juni 1 ♀.

49. *Seleucus* Hlg.

exareolatus m. ♂. 5·5 mm. Niger, splendidissimus; ore, antennarum basi pedibusque fulvis, coxis posticis nigromacu-

latis; antennis 17 articulatis; abdomine apicem versus valde dilatato; alis exareolatis, nervello non fracto.

Dieses Tier stimmt so gut mit dem bisher allein bekannten ♀ von *cuneiformis* Hlg. 111, daß es sicher zur gleichen Gattung gehört; es kann aber nicht das ♂ dazu sein, da der Thorax fast punktlos ist, die Fühler nur siebzehn Glieder und die Flügel keine Spiegelzelle besitzen. Jedenfalls mit *Thymaris* nahe verwandt; meine Art ist sogar eine Übergangsform, weicht besonders durch Fühler und Kopfschildform von *Thymaris* ab.

Durchaus glänzend schwarz; nur die Kiefer, Taster, Schüppchen und die ganzen Beine rot; bloß die Oberseite der Hinterhüften ist fast ganz schwarz. Die Basalhälfte der Fühler ist durchaus rot, die Spitzenhälfte mehr braun.

Kopf kubisch, rückwärts schwach ausgerandet; oberseits kaum punktiert, mit einer tiefen Mittelrinne, die sich vor den Fühlern verbreitert. Gesicht stark quer, ziemlich flach, mäßig fein zerstreut punktiert. Der scheinbar etwas eingesenkte Kopfschild gut geschieden, stark quer, grob zerstreut punktiert, nur an der kaum gerundeten Spitze glatt; die Mitte in einen kurzen, stumpfen Zahn vorgezogen. Wangen und Kiefer-Augenabstand ziemlich breit; Augen kahl, ziemlich klein. Von vorn besehen, erscheint der Kopf fast quadratisch, doch etwas breiter als hoch. Fühler etwa von halber Körperlänge, siebzehngliedrig; das zweite Glied mindestens halb so lang als das erste; die ersten drei Geißelglieder lang und dünn, etwa dreimal so lang als breit; die folgenden werden allmählich dicker und kürzer, kaum länger als breit, fast perlschnurförmig; nur das Endglied ist doppelt so lang als breit. Thoraxrücken kaum punktiert, vorn mit kurzen Furchen; Brustseiten nur mit sehr zerstreuten feinen Punkten, äußerst glänzend; das Schildchen gewölbt, glänzend, bis zur Mitte gerandet. Hinterrücken fast kugelig, mäßig glänzend, zerstreut grob gerunzelt, vollständig gefeldert. Das erste Segment lang und schmal, gebogen, längsrissig, erst von den in der Mitte gelegenen Luftlöchern an etwas erweitert; der Hinterstiel mit einer Furche, die sich auch über das ganze zweite Segment fortsetzt; das zweite und dritte trapezförmig, die übrigen quer; die Basal-

hälfte des zweiten noch mit zerstreuten Längsrissen, die folgenden Ringe poliert, äußerst glänzend. Am Ende des vierten Ringes erreicht der fast flache, durchaus nicht komprimierte Hinterleib seine größte Breite, um sich dann schnell zu verengen. Beine schlank, einfach; nur die Hinterschienen verbreitern sich ziemlich gegen die Spitze; Sporne sehr kurz; das letzte Tarsenglied fast von doppelter Länge des vorletzten; Klauen mäßig lang, nicht gekämmt. Flügel glashell; Randmal braungelb, ziemlich breit; Spiegelzelle fehlt; Areolarnerv ziemlich lang; der Innenast des Radialnerves entspringt aus der Mitte des Randmales und ist halb so lang als der gebogene Außenast; Radialzelle breit und kurz. Die Discoidalzelle verbreitert sich stark gegen die Spitze; der Disco-cubitalnerv ist parallel mit dem Basalnerv, dieser interstitial mit dem Quernerv; Nervellus senkrecht, nicht gebrochen.

Im Stiftsgarten von Admont 20. Juni 1 ♂.

Übersicht: Von dieser Familie sind 356 Arten und 110 benannte oder numerierte Varietäten aufgeführt, aber 75 Arten und 29 Var. noch nicht aus Steiermark; also 281 steirische Arten und 71 Varietäten. Neu beschrieben wurden: 1 Subgenus, 29 Arten, 66 Varietäten und 21 ♂ oder ♀ von nur in einem Geschlechte bekannten Arten. Jemiller führt aus Südbayern 266 hierher gehörige Arten (aber keine Var.) auf; Tschek aus dem Hernsteiner Gebiete (Niederösterreich) 121 Arten.

VI. Fam. Plectiscidae Frst.

Diese Familie bearbeitete ich nach Frst. („Übersicht der Gattungen und Arten der Familie der Plectiscoiden, p. 71—123, von Dr. Foerster“; Jahreszahl ist nicht angegeben) und nach Thms. opusc. 1888, p. 1279—1318, der Frst.' Arbeit schon benützte. Da Frst. die Arten nur kurz analytisch auseinandehält, sind eigentlich alle nach ihm determinierten Arten fraglich und bedürfen, wenn sie wieder erkannt werden sollen, einer näheren Beschreibung. Zu vielen Arten liegen in den Arbeiten von Br. und Thms. schon nähere Beschreibungen vor; es müssen also die von Frst. aufgestellten Namen im Sinne der

späteren Beschreibungen festgehalten werden, auch wenn die Typen Frst. ein anderes Resultat ergeben sollten, da eben die Beschreibungen Frst. nicht wissenschaftlich vollgewichtig sind. Einige Arten habe ich selbst in den „Siebenbürg. Verhandl. 1900“ schon ausführlicher beschrieben. Viele Arten Frst. sind sicherlich nur Varietäten, da die Zahl der (sehr schwer zu zählenden) Fühlerglieder, auf welche er ein so großes Gewicht legt, nicht unerheblich variiert und auch die Färbung nicht immer konstant ist; doch glaube ich, daß Thms. bei der Zusammenziehung der Gattungen und Arten öfters zu weit gegangen ist. Nur solche Arten, die ich für erheblich verschieden halte und die in den oben angegebenen Werken noch nicht genauer beschrieben wurden, werden hier mit einer ergänzenden Beschreibung versehen; es dürften auch von diesen mehrere nur Var. sein oder, da Frst. ♂ und ♀ separat benannte, mancher Name nur das zweite Geschlecht eines anderen Namens darstellen; doch kann über diese Frage nur die Zucht endgiltig entscheiden. In der Anordnung folge ich Thms.

1. *Symplecis* Frst.

facialis Thms. 1286. var. 1. Prothorax und Hinterhüften fast ganz schwarz. In einer Bachschlucht bei Admont 20. Juni 1 ♀.

var. 2. Prothorax und Hinterhüften ganz rot. Seitenstetten 22. Mai 1 ♀.

xanthostoma Frst. 119, *zonaria* Frst. Thms. 1287 (nach Thms. ♀ zu *xanth.*; Frst. beschreibt aber nur ♂!). Auf Krummholzwiesen des Kalbling 21. August 1 ♀.

var. 1 m. Hinterbeine braun, nicht rotgelb; stimmt sonst genau. Auf Alpenwiesen des Bösenstein 26. Mai 1 ♀.

(*Symplecis*) *defectiva* m. ♀. 4 mm. *Simillima xanthostomae*; differt defectu areolae, facie flavopicta, segmento 1. breviori, terebra exserta.

Äußerst ähnlich der *xanthostoma*, aber durch die angegebenen Merkmale sicher spezifisch verschieden. — Fühler schwarz, 22gliedrig, nur die zwei Schaftglieder unterseits rotgelb. Gesicht nicht ganz schwarz, sondern beiderseits an der Fühlerwurzel neben dem Augenrande mit einem dreieckigen

gelben Flecke, von welchem sich eine feine gelbe Linie längs der Augen fast bis zum Kopfschild herabzieht, sodaß man auch sagen könnte: Gesicht gelb mit breiter schwarzer Mittellinie. Kopfschild und Oberkiefer rotgelb; Taster weißgelb. Thorax schwarz, nur das Pronotum rotbraun mit mehr gelbem Rande; Flügelschüppchen, ein Fleckchen vor und unter demselben gelb. Thoraxrücken ziemlich matt, ziemlich dicht mit weißlichen, aus deutlichen Punkten entspringenden Flaumhaaren besetzt. Ähnlich punktiert und behaart ist auch der Metathorax; nur die Brustseiten sind glatt, kahl und glänzend. Parapsiden sehr deutlich, aber ziemlich kurz. Der Metathorax ist vollständig gefeldert; das obere Mittelfeld etwa um die Hälfte länger als breit, ziemlich gleichbreit. Hinterleib läng oval, an der Spitze wenig komprimiert; das erste Segment ziemlich schmal, mit vorspringenden Luftlöchern; der Hinterstiel etwas breiter und etwa um ein Drittel länger als breit. Das zweite Segment kürzer, als am Hinterrande breit, trapezförmig, gleich dem ersten durchaus lederartig chagriniert; die folgenden glatt; das dritte Segment rotgelb mit schwarzbrauner, an den Seiten verbreiteter Endbinde; das vierte ähnlich gefärbt, aber die Endbinde breiter, etwa von zwei Drittel Segmentlänge; auch der Endrand des dritten und ersten Segmentes schmal rotgelb. Die Legeröhre überragt die Hinterleibsspitze um die Länge des ersten Segmentes. Beine rotgelb; nur an den Hinterbeinen sind die Hüften schwarzbraun, Schenkel, Tarsen und das Enddrittel der Schienen braun; die Schenkelringe aber größtenteils rotgelb. Flügel genau wie bei *xanthostoma*, nur fehlt der Außenerv der Spiegelzelle vollständig.

Im Sunk am Rottenmann Tauern 21. August 1 ♀.

2. *Blapticus* Frst.

leucostomus Frst. 83, Thms. 1291. In Wäldern um Admont, im Gesäuse, auf der Koralpe 8 ♂; Juli—September.

Variiert: Bei 1 ♂ ist der Kopfschild rotbraun (nicht weißgelb); bei 2 ♂ sind die Hinterbeine braun.

xanthocephalus m. ♂. 3 mm. *Simillimus leucostomo*; differt facie tota orbitis frontalibus abbreviatis et prothorace flavis; coxis posticis totis rufis.

Ganz außerordentlich ähnlich dem leucost.; ebenfalls mit sehr wenig verdickten Hinterbeinen und dadurch von den übrigen Arten Thms. leicht unterscheidbar. Die Färbung stimmt vollkommen mit leucoc. bis auf Folgendes: Das ganze Gesicht und die untere Hälfte der Stirnleisten ist gelb; der ganze Prothorax rotgelb mit gelben Rändern; die ganzen Hinterbeine einfarbig rotgelb, während bei leucoc. die Hüften an der Basis schwarz, die Schienen an Basis und Spitze nebst den ganzen Tarsen braun sind. Sonst finde ich außer der geringeren Größe und der genau schiefrhombischen (nicht breit sitzenden) Spiegelzelle keinen nennenswerten Unterschied.

Im Stiftsgarten, in Wiesen und Wäldern um Admont 5 ♂, Cilli 1 ♂; auch bei Seitenstetten 1 ♂; Mai—August.

dentifer Thms. 1288. In Voralpenwäldern bei Admont ♂ ♀, Juli, August; in einem Hohlwege bei Melk 27. Mai 1 ♀.

crassulus Thms. 1289. In Wäldern bis zur Alpenregion ♂ ♀ nicht selten: Admont, Gesäuse, Bösenstein, Steinbrück; auch um Seitenstetten 2 ♂. Bei allen ♀ sind die Hinterhüften ganz, bei den ♂ nur an der Basis schwarz.

3. *Entypoma* Frst. (Thms. als Subgen. von *Blaptic*.)

robustum Frst. 82, Thms. 1289. In Wäldern um Admont, im Gesäuse 2 ♂, 1 ♀; Juli, August.

Stimmt genau nach Frst.; die Hinterhüften sind ganz schwarz, die Hinterschenkel fast ganz braun oder schwarz.

rugosissimum m. ♀. 7 mm., terebr. 1 mm. Nigrum squamulis, abdominis cingulis et apice, coxis et trochant. anterioribus albidis; ore, antennarum basi pedibusque rufis, posticis obscurioribus coxis nigris; metathorace et segmentis 3 primis scabris.

Sehr ähnlich dem *robustum*; aber größer, Hinterbeine bedeutend schlanker, Färbung und Skulptur etwas abweichend. Schwarz. Mund, Vorderhälfte des Kopfschildes und die ersten Fühlerglieder rotbraun, Schüppchen und ein Punkt vor denselben rötlichweiß; ebenso ein breiter Endsaum des zweiten und dritten Ringes, die letzten Ringe (vom siebenten an), die vorderen Hüften und Schenkelringe. Vordere Beine rotgelb;

Hinterbeine braunrot, nur ihre Hüften fast ganz schwarz, Schenkelringe aber rotgelb.

Kopf glatt, rückwärts stark verengt; Gesicht quer, parallelseitig. Kopfschild an der Basis etwas aufstehend, dann flach, niedergedrückt. Fühler von mehr als halber Körperlänge mit fast gar nicht unterscheidbaren, gegen die Spitze allmählich dickeren Gliedern. Mesonotum glatt, tief dreilappig. Mittelbrustseiten glänzend, in der Unterhälfte mit ziemlich großen, aber flachen, zerstreuten Punkten. Hinterrücken gestreckt mit sehr kurzem, glatttem, scharf umleistetem hinteren Mittelfelde; der übrige Teil ziemlich matt, grob gerunzelt, fast vollständig gefeldert, aber die Leisten schwach und teilweise undeutlich. Der erste Ring ziemlich lang und schmal, fast gleich breit, gewölbt, dick, ohne Kiele, aber ziemlich dicht gerunzelt, fast matt; die wenig vorstehenden Luftlöcher liegen etwas vor der Mitte. Der zweite Ring ist etwas quer mit runden Thyridien; die Skulptur des zweiten bis vierten Ringes ist feiner, mehr lederartig und wird allmählich schwächer; die letzten Ringe sind kaum komprimiert; die dreieckige Analschuppe liegt vor der Spitze und steht senkrecht nach unten; der Bohrer richtet sich schief nach aufwärts. Die Beine sind ziemlich lang und schlank; die Hinterbeine länger und bedeutend dicker, doch nicht so auffallend, wie bei *robustum*. Das mäßig breite Randmal ist gelbbraun; Spiegelzelle schief rhombisch, sitzend oder etwas gestielt; die Discoidalzelle rückwärts rechtwinkelig; der Quernerv interstitial; Nervellus senkrecht, etwas unter der Mitte gebrochen mit Aderanhang.

Im Johnsbachgraben 3. August 1 ♀.

4. *Entelechia* Frst. (Thms. als Subg. von *Blapt.*).

suspiciosa Frst. 111, Thms. 1290. ♂. var. 1. Hintersehenkel größtenteils schwarz. In Donauauen bei Melk 4. Juni 1 ♂.

5. *Gnathocoris* Frst. (Thms. als Subg. von *Blapt.*).

flavipes Frst. 113, Thms. 1291. var. 1 m. Körper nicht pechbraun, sondern schwarz; Beine zwar gelb, aber Hinterbeine dunkler, Hinterhüften sogar schwarzbraun. — Graz, von Schieferer aus Lepidopteren gezogen, 1 ♀.

6. *Catastenus* Frst.

femoralis Frst. 75, Br. 92, Thms. 1292. Im Schwarzenbachgraben bei Admont 30. August 1 ♂.

7. *Catomierus* Thms.

trichops Thms. 1293, ♂ ♀. Im Wirtsgraben bei Hohentaurn 1. Juli 1 ♂.

alpigenus m. ♀. 4 mm. Differt a priore oculis glabris, articulis flagelli 2 primis aequilongis, metathorace bispino, segmentis 3 aciculatis; coxis anterioribus rufis, femoribus posticis nigris.

Stimmt bis auf die genannten Unterschiede sehr gut mit *trichops*, sodaß ich das Tier unbedenklich in diese Gattung stelle.

Schwarz; nur der Mund etwas rötlich; die Hinterleibsegmente — mit Ausnahme des ersten — sehr schmal braunrot gesäumt; Vorderbeine ganz rotgelb; Mittelbeine ebenso, aber mit braunen, etwas schwarz gefleckten Hüften; an den Hinterbeinen sind die Hüften und Schenkel, sowie die Basis der Schenkelringe schwarz, die Spitze derselben nebst den ganzen Schienen rotgelb, die Tarsen dunkel.

Oberkopf quer, rückwärts verengt; von vorn gesehen, ist der Kopf fast kreisrund; das Gesicht nach unten stark verengt; der Kiefer-Augenabstand sehr kurz; Kopfschild gut geschieden, stark konvex, vorn abgestutzt. Augen sehr groß, kahl. Fühler dünn, fadenförmig, etwa von halber Körperlänge, 21gliedrig; das erste Geißelglied kaum länger als das zweite, das letzte doppelt so lang als das vorletzte. Mesonotum mit rückwärts zusammenstoßenden Furchen, glänzend, fein zerstreut punktiert, in der Vertiefung vor dem Schildchen fein längsrissig. Brustseiten glänzend, glatt. Hinterrücken scharf zweidornig, vollständig gefeldert, zerstreut rauh punktiert; nur die drei Hinterfelder ziemlich glatt; das mittlere ist etwas konkav, höher als die seitlichen, reicht aber nicht ganz bis zur Mitte; das schmal sechseckige obere Mittelfeld nimmt die Querleisten vor der Mitte auf. Der Hinterleib ist leicht gebogen, in der Mitte etwas verbreitert, nicht komprimiert, auf den ersten drei Ringen äußerst fein und dicht längsrissig mit glatten End-

säumen; auch die Vorderhälfte des vierten ist noch etwas längsrissig. Der erste Ring ist lang, gebogen, fast lineal, der Hinterstiel nur wenig breiter als der Stiel; die Luftlöcher liegen etwas hinter der Mitte. Der zweite Ring ist trapezförmig, so lang als rückwärts breit; die folgenden quer. Die Anklappe liegt bedeutend vor der Spitze und steht senkrecht nach unten ab; die fadenförmigen Bohrscheiden und der Bohrer überragen die Hinterleibsspitze etwa um die Länge des Stieles. Die Vorderbeine sind sehr schlank, die Hinterhüften, Hinterschenkel und Hinterschienen bedeutend länger und dicker; Sporne und Tarsenendglied kurz. Randmal braun, mäßig breit; der erste Ast des Radius stark gebogen, der zweite fast gerade. Areolar-nerv nicht punktförmig, sodaß — wie bei Hemiteles — eine in der Anlage fünfeckige Spiegelzelle gedacht werden kann; auch ein kurzer Nervenast vorhanden; Discoidalzelle rückwärts fast rechtwinkelig; Quernerv interstitial; Hinterflügel wie bei trichops.

Auf Alpenwiesen des Natterriegel 8. Juni 1 ♀.

8. Eusterinx Frst.

hirticornis m. ♂, 3 mm. Nigra, nitida; ore, coxis et trochanteribus rufis, pedibus fere totis brunneis; antennis hirsutis; capite cubico genis longis; scutello marginato; notaulis nullis; segmento 1 anguste lineari; radii abscissa 1. recta; nervello postfurcali, non fracto.

Diese Art stimmt durch den fast kubischen Kopf und den postfurcalen, einfachen Analnerv mit Eusterinx, durch die Behaarung der Fühler mit Megastylus, durch die Form der Radialzelle mit Entelechia: scheint mir aber vorläufig, so lang das ♀ unbekannt ist, am besten hier zu stehen und hat mit oligomera Frst., Thms. viele Analogien; nach Frst. Tab. gelangt man auf diversa Frst. da aber mehrere seiner Gattungsmerkmale nicht stimmen, kann es nicht damit identisch sein. Es könnte auch ein neuer Hemiteles mit nicht einmal in der Anlage vorhandener Spiegelzelle sein (etwa neben pseudominutus m.).

Schwarz. Die Kiefer, Hüften, Schenkelringe, Basis der Schienen und Spitze der vorderen Schenkel rotgelb; sonst die

Beine ganz braun; die Mitte des Hinterleibes scheint, gegen das Licht gehalten, rotbraun durch.

Oberkopf kubisch, aber nach rückwärts gerundet verengt. Gesicht parallelseitig, in der Mitte dachförmig erhoben; Kiefer-Augenabstand bedeutend länger als die Kieferbasis; daher die Augen verhältnismäßig klein erscheinen. Kopfschild quer, konvex, gut geschieden, vorn kaum gerundet; Kopfschildgruben klein. Fühler fast von Körperlänge, dünn, fadenförmig; der Schaft schmal zylindrisch; die Geißelglieder dicht mit senkrecht abstehenden, oft sogar etwas zurückgebogenen Haaren bekleidet; das erste Geißelglied um die Hälfte länger als das zweite, die folgenden allmählich kürzer. Brustseiten und Mesonotum ganz glatt; das Schildchen fast bis zur Spitze gerandet. Hinterrücken glänzend, aber zerstreut gerunzelt mit drei oberen und drei hinteren Feldern; das hintere Mittelfeld geht fast bis zum vordersten Drittel, das obere ist ungefähr quadratisch. Das erste Segment lang, dünn, lineal, fein längsrissig mit hinter der Mitte liegenden, etwas vorspringenden Luftlöchern; die folgenden durchaus glatt und zusammen von länglich verkehrteiförmigem Umrisse. Beine schlank und ziemlich lang; das Klauenglied wenig länger als das vorletzte. Geäder kräftig; Randmal schmal, braungelb; der aus dessen Mitte entspringende Radialnerv gerade, der zweite Abschnitt aber sanft gebogen, daher kein scharfer Winkel entsteht; Areolarnerv sehr kurz, fast punktförmig; Discoidalzelle rückwärts spitzwinklig; der Quernerv liegt hinter dem Basalnerv. Im Hinterflügel ist der rücklaufende Nerv und der erste Abschnitt des Radialnerves gleich lang, bedeutend kürzer als der zweite Abschnitt.

Auf einer Wiese bei Admont 19. August 1 ♂.

9. *Holomeristus* Frst.

tenuicinctus Frst. 81, ♀, Thms. 1296, ♂ ♀. In Waldschluchten um Admont 1 ♂, 2 ♀; August, September.

var. *subalpina* n. Prothorax, Hinterhüften und Hintersehenkel schwarz oder dunkelbraun. Auf Krummholzwiesen des Natterriegel 3 ♂, 1 ♀; Juni, Juli.

Die ♂ stimmen genau mit den ♀, aber die Fühler sind 21gliedrig.

minimus m. ♂. 2 mm. Simillimus priori; sed multo minor, articulis 8—11 fortiter emarginatis; abdomine toto nigro.

Stimmt vollkommen mit den normalen ♂ des *tenuicinctus* bis auf Folgendes: ten. mißt 4 mm, min. nur 2 mm; bei ten. ist nur das achte Fühlerglied deutlich und das neunte undeutlich oder gar nicht ausgerandet; bei min. aber das achte bis elfte gleich deutlich ausgerandet. Bei ten. ♂ sind — wie beim ♀ — die mittleren Segmente ziemlich breit rotgelb gesäumt; bei min. ist der ganze Hinterleib einfarbig schwarz. Minder wichtige Unterschiede sind noch: Die Fühlergeißel ist ganz dunkel, nur die Schaftglieder rotbraun. Der Kopfschild ist fast gar nicht depreß, eher etwas konvex; die Hinterhüften fast ganz schwarzbraun; die Skulptur der drei ersten Segmente ist feiner und nirgends nadelrissig, sondern ganz unregelmäßig lederartig.

Auf Alpenwiesen des Natterriegel 26. Juli 1 ♂.

10. *Aperileptus* Frst. (Thms. als Subg. von *Plectiscus*).

Nota. Thms. kennt nur zwei Arten, Br. nur 5; Frst. unterscheidet 38. von denen manche nur Var. sind oder als ♂ und ♀ zusammengehören. Da alle Arten fast durchaus glatt und glänzend sind, ist es allerdings oft schwierig, zu entscheiden, ob man eine Art oder Var. vor sich hat. Als Typus setze ich den in Gr. ausführlich beschriebenen *albipalpus* voraus; das ♀ ist 4—5 mm groß; Fühler 20gliedrig; Gesicht dunkelbraunrot, nur Kopfschild und die Umgebung der Fühlerwurzel weißgelb; Thorax fast ganz schwarz; das erste Segment kurz und breit: Bohrer von ungefähr Hinterleibslänge; Beine ganz rot; Nervellus ungebrochen, ziemlich senkrecht.

albipalpus Gr. II. 986. Frst. 77 ♂ ♀ Br. 93, Thms. 1298 pr. p. In Bachschluchten um Admont und Rottenmann 2 ♀, 1 ♂: Siebenbürgen ♀; Piesting ♀ (Tchek); Juni—August.
var. *melanopsis* (Frst. 78 als Art) ♀; Fühler 21gliedrig; sonst aber mit der Normalform identisch. An Bachrändern bei Admont 18. Mai 1 ♀.

var. *vanus* (Frst. 78, ♀ als Art). Stimmt in der Färbung und dem kurzen, breiten ersten Segmente ganz mit *albip*; unterscheidet sich nur durch 21gliedrige Fühler und

den deutlich postfurcalen Analnerv; das Gesicht ist braunrot, der Kopfschild aber hell rotgelb; Brustseiten größtenteils schwarzbraun, stellenweise aber braun oder rotgelb. Auf Krummholzweiden des Scheiblstein 6. Juni 1 ♀, am Kreuzkogel 19. August 1 ♀.

inamoenus Frst. 79, ♂, Br. 93, obliquus Thms. 1298, ♂ ♀ pr. p. Die ♂ unterscheiden sich von albig. durch ganz rotgelbes Gesicht, ganz oder fast ganz rotgelbe Brust und Brustseiten, etwas längeres und schmäleres erstes Segment, meist etwas schiefen postfurcalen Analnerv. Fühler 21gliedrig. Unter meinen ♂ gibt es aber auch Exemplare, bei denen das erste Segment ziemlich kurz und breit ist mit vorspringenden Luftlöchern; diese dürften eine besonders leicht gefärbte Var. von albipalpus sein?

In Wäldern um Admont, Rottenmann bis 1700 m ♂ nicht selten; auch bei Melk und in Siebenbürgen 3 ♂; Mai bis August.

var. exstirpator (Frst. 78, ♀, als Art). Im Wirtsgarten bei Hohentauern 5. August 1 ♀.

Stimmt genau nach Frst. (Fühler 21gliedrig; Bohrer von Hinterleibslänge, Hinterleibsmitte und Beine rotgelb; Gesicht und Brustseiten vorherrschend rotgelb, Gesicht mit zwei bräunlichen Seitenflecken, Mesopleuren mit brauner Makel unter der Flügelwurzel); ist aber sicher das ♀ zu inam. oder höchstens eine Var. davon, da der Nervellus schief postfurcal und das erste Segment etwas länger und schmaler ist als bei albipalpus; 4 mm.

var.? trivittatus m. ♂. 5 mm. Differt a typo mesonoti lateribus et vittis 3 abbreviatis rufis, scutello rufo.

Stimmt in Größe, Geäder und Färbung fast ganz mit dem normalen ♂; nur sind die Seiten des Mesonotum vor den Schüppchen breit rot und von gleicher Farbe sind drei schmale, kaum bis zur Mitte reichende Mittelstriemen; die seitlichen sind länger und hängen vorn mit dem roten Seitenrande zusammen; auch das Schildchen ist rot mit schwarzem Spitzenflecke; Fühler 21gliedrig. Gesicht, Wangen, die drei ersten Fühlerglieder und die Vorderbrust weißlich; Mittelbrust, Mesopleuren, Beine und Hinterleibsmitte mehr rotgelb. Vielleicht

= vittiger Frst.; Frst. schreibt aber nur von einer gelben abgekürzten Thoraxstrieme. An einem Waldbache bei Admont 15. Juni 1 ♂.

infuscatus Frst. 77, ♀. Strobl in Sieb. Verh. 1900, p. 68 mit Beschreibung. In Bachschluchten um Admont 3 ♀; auch in Siebenb. 1 ♀; Juli, August.

notabilis Frst. 79, ♂, Strobl in Sieb. Verh. 1900, pag. 68, mit Beschreibung. Unter Gebüsch und in Waldschluchten um Admont, Hohentauern 4 ♂; 1 ♂ auch in Siebenbürgen; Juli, August.

vilis Frst. 77, ♀. In Wäldern um Admont 2 ♀; August. 3.5 mm. Stimmt genau nach der Tab. Frst. („Bohrer von Hinterleibslänge, Hinterleibsmittle gelbrot, Fühler 19gliedrig“), daher ich den Namen beibehalte; als Ergänzung diene: Oberkopf und Oberseite des Thorax schwarz; Gesicht, Brustseiten und Brust ± braun oder braunrot; Kopfschild, Flecke um die Flügelwurzel nebst Schüppchen und den drei ersten Fühlergliedern rötlichweiß; Beine rotgelb, nur die äußerste Spitze der Hinterschenkel und Hinterschienen, sowie fast die ganzen Hintertarsen braun. Das erste Segment trapezförmig, nicht länger als rückwärts breit, glänzend, aber bis gegen den Hinterrand äußerst fein chagriniert, mit sehr tiefer, halbkreisförmiger Basalgrube; Randmal braungelb; Nervellus senkrecht.

minimus m. ♂ ♀, 2.5 mm, antenn. 19 articulatis. ♀: Niger, glaberrimus, nitidus; ore, clypeo pedibusque luteis; femorum tibiarumque posticarum apice tarsisque posticis fuscis; occipite parum angustato; segmento 1. brevi, valde dilatato; terebra abdominis longitudine; nervello postfurcali.

♂: facie et prothorace fulvis.

Diese Art ist dem *vilis* äußerst ähnlich, aber nur halb so groß und bedeutend dunkler gefärbt.

♀: Schwarz; nur Gesicht und Prothorax dunkel braunrot; Fühlerwurzel etwas rotgelblich; Mund, Kopfschild, Schüppchen und Beine rotgelb; Hinterschenkel an der Spitze. Hinterschienen ebenda und auf der ganzen Rückseite nebst den ganzen Hintertarsen braun.

Oberkopf quer, aber ziemlich lang und nur wenig verschmälert; Fühler 19gliedrig; Metathorax nur mit den zwei

gewöhnlichen kurzen Längsleisten; das erste Segment glatt, kurz, gegen die Spitze sehr verbreitert, daher wenig länger als rückwärts breit. Bohrer ungefähr von Hinterleibslänge. Beine schlank, die Hinterbeine wenig dicker. Hinterschienen im Basaldrittel sehr dünn, dann ziemlich breit. Randmal blaßbraun; Nervellus stark postfurcal.

Das ♂ unterscheidet sich nur durch die lichtere Färbung; das ganze Gesicht, fast der ganze Prothorax und die Hinterschenkel sind einfarbig blaß gelbrot; Hinterschienen nur im Enddrittel, Hintertarsen aber ganz braun. Der Hinterleib ist wie beim ♀ schwarz, nur in der Mitte scheint er etwas lichter durch. Das erste Segment ist etwas schlanker mit stark vorspringenden Knötchen.

An schattigen Stellen im Stiftsgarten von Admont 1 ♂, im Wirtsgraben von Hohentauern ♂ ♀; August.

rufus m. ♀ 3 mm. Rufus segmentis penultimis fuscis; clypeo, antennarum basi pedibusque pallide fulvis; antennis 21articulatis; segmento 1. latiusculo; terebra abdomini aequilonga; nervello valde obliquo, postfurcali.

Diese kleine Art erinnert an flavus Frst. und viduatus Frst., stimmt aber doch mit keiner von beiden vollständig; auch sind die Angaben Frst's, zu dürftig, daher ich einen neuen Namen vorziehe.

Kopf, Thorax und die $2\frac{1}{2}$ ersten Segmente hell rotbraun; die folgenden schwarzbraun, die letzten aber wieder rotbraun; Hinterrand des Hinterhauptes und der Ocellenfleck schwärzlich. Mund, Kopfschild, ungefähr die Basalhälfte der Fühler und die Beine hell gelbrot; nur die Hintertarsen und die Spitze der Hinterschienen bräunlich.

Hinterkopf wenig quer, mäßig verengt. Das erste Segment fast glatt, etwas uneben, nach rückwärts wenig verbreitert, bedeutend länger als rückwärts breit; die letzten Segmente komprimiert; der Bohrer ungefähr von Hinterleibslänge. Beine schlank, die hintersten etwas stärker; die Hinterschienen aus schmaler Basis ziemlich verbreitert. Randmal braungelb; Spiegelzelle kurz gestielt; Nervellus auffallend schief, postfurcal.

Auf Rainen bei Melk 26. Mai 1 ♀.

nigrovittatus m. ♀ ♂. 4 mm. ♂: Fulvus, plaga ocellari, mesonoti vittis 3 confluentibus, metathoracis dorso pr. p., abdominis basi et apice nigris; coxis albidis; antennis 22-articulatis; nervello postfurcali.

♀: differt fronte et metathoracis dorso fuscis; terebra 2 mm. Auch diese Art fehlt in Frst., der überhaupt keine Art mit dreistriemigem Thorax anführt.

♂: Grundfarbe rein rotgelb. Schwarz sind nur: Die Endhälfte der Fühler; ein rundlicher Ocellenfleck; 3 breite, zusammengefllossene Striemen des Mesonotum (hinten reichen alle gleichmäßig bis zur Schildchengrube, vorn sind die seitlichen verkürzt); die (bisweilen braunrote) Basalhälfte der Oberseite des Metathorax, die aber nach rückwärts allmählich in rotgelb übergeht; der 1. Ring mit Ausnahme der Endhälfte oder des Enddrittels; zwei große Seitenflecke des 2., kleine, schlecht begrenzte Flecke des 3. bis 5., sowie die Oberseite der folgenden Ringe; an den Beinen nur die schmalen Enden der Hinterschienen und Tarsenglieder. Die Hüften, Schenkelringe und Hinterschienen sind weißlich.

Fühler 22gliedrig; Kopf rückwärts stark verschmälert. Metathorax nur mit zwei feinen, etwas divergierenden, von rückwärts bis etwas über die Mitte nach vorn reichenden Längsleisten. Der 1. Ring ziemlich schmal, mindestens doppelt so lang, als breit; die vor der Mitte liegenden Luftlöcher springen etwas vor; der Raum zwischen denselben ist gewölbt; hinter denselben ist das Segment quer niedergedrückt und etwas eingeschnürt; dann wieder bis zur Breite der Luftlöcher erweitert; der 2. Ring ist nicht oder kaum länger als breit. Beine einfach, schlank. Geäder ganz normal; Querader interstitial; Nervellus stark schief, postfurcal.

♀: stimmt sonst genau mit dem ♂, ist aber bedeutend dunkler; die ganze Stirn und Oberhälfte des Hinterkopfes ist dunkel braunrot, ebenso der Metathorax; am dunkelbraunen Hinterleibe ist nur die Endhälfte des 2. und der ganze 3. Ring rotgelb; die rotgelben Brustseiten besitzen unterhalb der Flügelwurzel einen großen braunroten Fleck. Das erste Segment ist etwas kürzer und breiter, das zweite deutlich quer.

In Wäldern um Admont und im Gesäuse 2 ♂, 1 ♀; Juni—September.

languidus Frst. 79, ♂. In Waldschluchten um Admont und im Gesäuse 3 ♂, Juli, August.

Die wenigen Angaben Frst. („Fühler 18gliedrig, Mesonotum schwarz, Brust und Brustseiten hell rotgelb; Hinter-, bisweilen auch Mittelbrustseiten kastanienbraun“) stimmen genau, daher ich den Namen beibehalte; als Ergänzung diene: 3 mm. Gesicht, Fühlerwurzel, Hinterleibsmittle und Beine hell rotgelb; Hinterschienen sehr wenig verdickt und ungefähr ihre Endhälfte nebst den ganzen Hintertarsen braun. Der 1. Ring an den Luftlöchern und am Hinterrande verbreitert, etwa um die Hälfte länger als rückwärts breit. Randmal braun; Nervellus senkrecht.

nigricarpus m. ♂. 5 mm. Niger, robustus; facie, fascia verticis, pleuris, pectore pedibusque pallidis; posticis validis, femorum tibiarumque apice tarsisque obscuris; stigmatibus nigrescente; segmento 1. brevi, lato.

Durch den robusteren Bau, die bedeutend längeren und dickeren Hinterbeine und die Färbung von den übrigen Arten leicht zu unterscheiden.

Gesicht und fast die ganzen Wangen bleich gelbrot. An der oberen Augenecke eine rote Strieme, die sich auf dem Hinterhaupte mit der gegenüberliegenden Strieme zu einer einzigen gebogenen Binde vereinigt. Die Schaft- und ersten Geißelglieder bleich. Thorax nur auf der Oberseite schwarz, sonst durchaus rotgelb oder stellenweise weißlich. Hinterleib schwarz; nur der 3. Ring mit bleichem Endsaume. Beine rotgelb; Hüften, Schenkelringe und Basis der Schenkel mehr weißlich; Spitze der Hinterschenkel braun, Enddrittel der Hinterschienen schwarz; Hintertarsen dunkelbraun, nur die Basalhälfte des Metatarsus bleich.

Oberkopf sehr stark quer, rückwärts stark verschmälert; Gesicht ziemlich breit; Fühler 22—23gliedrig. Metathorax nur mit den zwei gewöhnlichen divergierenden Hinterleisten. Das erste Segment glatt, trapezförmig, wenig länger als rückwärts breit, mit vorspringenden Luftlöchern; die übrigen Segmente quer. Beine kräftiger als gewöhnlich, besonders die Hinter-

beine bedeutend länger und dicker; die Hinterschienen an der Basis nicht verschmälert, gegen die Spitze allmählich verbreitert; alle Tarsen ziemlich plump, das 5. Glied doppelt so lang als das 4., aber nicht dicker. Randmal schwarzbraun; Geäder normal, Nervellus einfach, schwach postfurcal.

Im Gesäuse 3. Juni und im Kematenwalde bei Admont 30. August 2 ♂.

11. *Plectiscus* Gr. p. p., Frst.

communis Frst. 86, Br. 93, Thms. 1299. var. *nigritus* (Frst. 86 als Art; Körper ganz schwarz.) In Wäldern um Admont, im Gesäuse ♂ ♀ nicht häufig; Mai—August.

var. 2. Körper zwar schwarz, aber Prothorax, Schildchen und zweites Segment braunrot. Auf Voralpen des Natterriegel 1 ♀.

coxator Frst. 86, ♀, *bistriatus* Thms. 1299. ♂ ♀, Normalform. Fühler ♂ ♀ 19gliedrig; alle Hüften braun bis schwarz, nur die vorderen an der Spitze lichter. In Wäldern und Bergwiesen bis 1900 m um Admont, Hohentauern 2 ♀, 1 ♂; ferner 1 ♂ (var. Fühler 20gliedrig) und 1 ♂ (var. Fühler 21gliedrig); Juli, August.

quadrierosus m. ♂ 4 mm. Niger, *coxis omnibus tarsisque posticis concoloribus; pedibus rufis; antennarum articulis 6—9 emarginatis; notaulis longis; segmento 1. sublineari, bicarinato.*

Ganz neben vorigem, aber schon durch die Fühlerbildung leicht unterscheidbar.

Ganz schwarz; nur die Taster, Schüppchen, der Endsaum des zweiten und dritten Segmentes, sowie die Beine mit Ausschluß der schwarzen Hüften und braunschwarzen Hintertarsen rotbraun.

Kopf rückwärts etwas verschmälert. Kiefer-Augenabstand ziemlich lang mit tiefer Wangenfurche. Fühler etwas kürzer als der Leib, 19gliedrig, ziemlich dick, gegen die Spitze verschmälert, das 4.—7. Geißelglied tief ausgerandet. Brustseiten und Mesonotum ganz glatt, letzteres mit zwei ziemlich langen und deutlichen Furchen. Hinterrücken matt, fein chagriniert, mit drei scharfen oberen und einem bis zur Mitte

reichenden hinteren Felde. Der erste Ring mäßig lang und schmal, fast lineal, aber bei den Luftlöchern und ganz rückwärts deutlich verbreitert, mit zwei fast durchgehenden schwachen Kielen und dazwischen einer Längsfurche, die ganze Oberseite fein chagriniert; der zweite und dritte Ring quadratisch, nur der zweite an der Basis noch etwas chagriniert; die folgenden komprimiert. Beine lang und schlank, die Hinterschienen im Basaldrittel nicht besonders dünn. Randmal braun, mäßig groß; der Radialnerv entspringt aus der Mitte desselben; die Spiegelzelle ist sehr schmal schiefrhomboidisch, lang gestielt; Discoidalzelle rückwärts rechtwinklig; Quernerv interstitial; Nervellus etwas antefurcal, nicht oder undeutlich gebrochen.

Auf Sumpfwiesen bei Admont 25. Mai und Hohentauern 27. August 2 ♂.

tenuecinctus m. ♂ 2·5 mm, antenn. 2·5 mm. Niger, clypeo, limbo segmenti 2. pedibusque anterioribus fulvis; coxis tarsisque posticis fuscis, femoribus tibiisque fuscomaculatis; antennis 19 artic., simplicibus; notaulis longis.

Ebenfalls ganz neben cox. und quadr., aber durch die ganz einfachen Fühler und die Färbung der Hinterbeine leicht zu unterscheiden. Glänzend schwarz; Mund, Kopfschild, Schüppchen, ein mäßig breiter Endsaum des zweiten Ringes und die vorderen Beine rotgelb; Hinterhüften und Hintertarsen ganz braunschwarz; Hinterschenkel an der Basis und Oberseite, Hinterschienen an der Oberseite und Spitze braunrot, nur das verdünnte Basaldrittel ganz rotgelb.

Kopf rückwärts verschmälert; Gesicht kurz, ohne deutliche Wangenfurche, aber an der Unterecke der Augen mit tiefer Quergrube. Fühler schwarz, sehr dünn, von Körperlänge, 19gliedrig, ganz einfach. Mesonotum mit zwei langen Furchen. Hinterrücken und erstes Segment wie bei *4-erosus*; die folgenden Segmente ganz glatt, nicht komprimiert; das zweite mit zwei langen, tiefen, divergierenden Basaleindrücken. Beine lang und schlank; die Hinterbeine nicht länger, aber bedeutend dicker. Das dunkelbraune, ziemlich große Randmal entsendet den Radialnerv aus der Mitte; die sehr kleine, langgestielte Spiegelzelle ist außen nicht vollständig geschlossen;

die Discoidalzelle rückwärts fast spitzwinklig; Quernerv interstitial; Nervellus nicht gebrochen und etwas postfurcal.

In einem Voralpenwalde bei Admont 8. August 1 ♂.

collaris Gr. II. 987, Frst. 89, ♀, Thms. 1300, ♂ ♀. Das ♀ variiert: **1.** Vorderbrustseiten ± hell rotgelb oder rotbraun. Fühler 22—24gliedrig (= *connexus* Frst.); **2.** Vorderbrustseiten größtenteils schwarz; sonst = 1 (= *collaris* Frst.); **3.** Fühler nur 21gliedrig (= *praepositus* Frst. 89). Die ♂ zu 1 sind *procerus* Frst., zu 2 *spilotus* Frst.; Zahl der Fühlerglieder 22—25.

In Bergwäldern um Admont, Hohentauern bis 1800 m ♂ und ♀ aller Formen häufig, nur v. *praepos.* sehr selten: auch bei Seitenstetten 1 ♂ (v. 2), in Siebenbürgen ♀ von 2 und 3, ♂ von 2; Mai—Sept.

crassicornis Frst. 89, ♀, Thms. 1301, ♂ ♀, ♂ = *nefastus* Frst. 89. In Wäldern um Admont 26. August ♂ ♀, bei Seitenstetten 17. Mai ♂, Melk 4. Juli ♂.

grossepunctatus m. ♂ ♀. 5 mm. Niger, ore, clypeo, scapo, abdominis medio pedibusque anterioribus flavorufis. posticis fuscis trochanteribus albidis; notaulis longis; metathorace et segmento 1. longis, opacis, coriaceis; segmentis posterioribus grosse punctatis; terebra parum exserta.

Steht jedenfalls zunächst bei *curticauda* Thms., unterscheidet sich aber durch dunklere Hinterbeine, längeren Hinterrücken und erstes Segment, die grobe Punktierung der letzten Segmente und die noch kürzere Legeröhre; die Färbung stimmt fast mit *posticus* m. ♀: Schwarz. Schaft vorne rötlich: Mund und Kopfschild rotgelb, letzterer aber gegen die Basis braun; Schüppchen weißlich. Das Enddrittel des zweiten, das dritte und ein Teil des vierten Segmentes rotgelb, die Seiten aber etwas braun gefleckt. Vorderbeine ganz rotgelb; Hinterbeine braun oder schwarzbraun, nur die Schenkelringe und die Spitze der Hüften weißlich.

Oberkopf kurz, stark verengt; Wangenfurche deutlich. Fühler 21gliedrig, sehr dünn, etwa von Körperlänge, Mesonotum mit langen, aber seichten Furchen, nebst den Brustseiten ganz glatt und glänzend. Hinterrücken gestreckt, durchaus matt, fein lederartig, mit drei deutlichen oberen

und einem ungefähr ebenso langen, sehr schiefen Hinterfelde. Der erste Ring ebenso matt und lederartig, lang, fast genau lineal, gebogen, nicht gekielt; die vor der Mitte liegenden Luftlöcher springen etwas vor. Der zweite Ring trapezförmig, so lang als rückwärts breit, in den zwei schwarzen Basaldritteln ebenfalls matt, lederartig; das rotgelbe Enddrittel aber gleich den folgenden Ringen glänzend, zerstreut grob blattennarbig punktiert; die letzten Ringe stark komprimiert; der aufwärts gerichtete Bohrer überragt nicht die Höhe der letzten Ringe; Beine lang und schlank, die Hinterbeine aber bedeutend kräftiger; das Basaldrittel der Hinterschienen ziemlich dünn. Randmal braun, mäßig breit; der Radialnerv entspringt aus der Mitte desselben; Spiegelzelle ziemlich groß, kurz gestielt; Discoidalzelle rückwärts rechtwinklig; Quernerv interstitial; Nervellus fast senkrecht, etwas unter der Mitte deutlich gebrochen mit feinem Nervenaste.

Das ♂ unterscheidet sich nur durch etwas kürzeren, wenig komprimierten Hinterleib mit bedeutend breiteren mittleren Ringen.

var. 1 m. ♀. Hinterbeine gleich den vorderen rotgelb, nur Basis der Hüften und die Tarsen dunkel.

In Waldschluchten um Admont 1 ♂, 2 ♀ und 1 ♀ der Var.; August, September.

pseudoproximus m. ♀. 4 mm. Niger, robustus; antenarum basi, clypeo, abdominis medio pedibusque rufis; notaulis longis; metathorace brevi, nitido; segmento 1. latiusculo, aciculaturogoso, spiraculis valde prominulis; segmento 2. transverso, sequentibus grossepunctatis; terebra brevi; nervello fracto.

Diese Art steht neben *grossep.*, unterscheidet sich aber leicht durch eine ganz verschiedene Skulptur und viel lichtere Beine. Nach Frst. Tabelle gelangt man auf *proximus*, der aber einen teilweise lederartigen Metathorax besitzt; auch *curticauda* Thms. kann wegen des sehr schiefen Nervellus, der teilweise schwarzen Hinterhüften und des wenig komprimierten Hinterleibes nicht identisch sein.

Schwarz. Rotgelb sind: Mund, Kopfschild, die Unterseite der 4—5 ersten Fühlerglieder, die Schüppchen, das Enddrittel

des zweiten und dritten Segmentes mit Ausnahme eines großen dunklen Seitenfleckes; die ganzen Beine; nur an den Hinterbeinen sind die Spitze der Schenkel und Schienen nebst den letzten Tarsengliedern braunschwarz.

Kopf und Thorax durchaus glatt und glänzend; Hinterkopf deutlich verschmälert; Wangenfurche nicht deutlich, aber am unteren Augenende eine große Quergrube. Fühler fast von Körperlänge, dünn, fadenförmig, 22gliedrig. Mesonotum mit bis zur Mitte reichenden Furchen. Metathorax kurz, hoch; das hintere Mittelfeld ist fast senkrecht und reicht etwas über die Mitte; das obere Mittelfeld ist konkav, fast parallelseitig, nicht viel länger als breit. Das erste Segment ist gebogen, etwas gewölbt, ohne Kiele, sehr dicht und ziemlich regelmäßig nadelrissig, mit stark vorspringenden Luftlöchern, rückwärts mäßig verbreitert, etwa $2\frac{1}{2}$ mal länger, als rückwärts breit. Das zweite ist quer trapezförmig, im Vorderdrittel äußerst fein chagriniert, dann gleich den folgenden grob und zerstreut blatternarbig; vom vierten an ist der Hinterleib sehr stark komprimiert; der ganze Bohrer ist etwas länger als das erste Segment. Die Beine sind ziemlich kräftig, die Hinterschienen im Basaldrittel wenig verdünnt. Der Radialnerv entspringt aus der Mitte des braunen Randmales; Spiegelzelle mäßig groß, kurz gestielt; Discoidalzelle rückwärts rechtwinklig; Quernerv interstitial; Nervellus tief unter der Mitte schwach gebrochen mit feinem Aderfortsatz.

Im Kematenwalde bei Admont 11. Juni 1 ♀.

monticola Frst. 89, Thms. 1302, ♀. In Wäldern um Admont 10. August und Gstatterboden 10. Mai 3 ♂.

4.5 mm; stimmt vollkommen mit der Beschreibung des ♀ in Thms.; nur besitzt das erste Segment keine Basalkiele und das zweite ist nur in der Basalhälfte chagriniert.

humeralis Frst. 86, Br. 93, Thms. 1303, ♂ ♀, ♂ = *iniquus* Frst. 90. In Wäldern um Admont 2 ♂ (Fühler 20gliedrig) und 1 ♀ (Fühler 21gliedrig).

var. subtilis (Frst. 86 als Art, ♀). In Wäldern um Radkersburg 28. Juli 1 ♀, Admont 14. September 1 ♂.

Nur durch größtenteils schwarze Vorderbrustseiten von der Normalform verschieden; Fühler ebenfalls 20—21gliedrig.

posticus m. ♂. 4—4.5 mm. *Gracillimus*, *niger*, *pleuris* *pr. p. brunneis*, *abdominis medio et pedibus anterioribus flavo-fulvis*, *posticis fuscis trochanteribus albidis*; *ore et scapo subtus rufofulvis*; *metathorace subcylindrico*; *segmento 1. longo, angusto*; *antenn. 21—22articulatis*.

Steht in der Färbung dem *grossep.* und *sodalis*, durch den ersten Ring dem *canaliculatus* Frst. am nächsten; aber der Metathorax ist sehr verschieden. Fühler 21—22gliedrig, dünn, fadenförmig, schwarz; nur der Schaft und das zweite Glied unterseits rotgelb. Kopf etwas bucklig, hinter den Augen kaum verschmälert, glänzend schwarz; Taster weißgelb; Mund und Vorderrand des hochgewölbten, vorspringenden, kastanienbraunen Kopfschildes rotgelb. Mesonotum mit kurzen, aber scharfen Furchen. Brustseiten sehr glänzend, schwarzbraun mit etwas lichterem Vorderbrust. Metathorax tiefschwarz, an den Seiten ziemlich matt, zerstreut gerunzelt, nur die drei langgestreckten, fast gleichbreiten oberen Mittelfelder etwas glänzend. Das hintere Mittelfeld sehr schief, fast in einer Flucht mit dem Vordertheile und etwas kürzer als dieser; der ganze Metathorax ist auffallend niedrig, fast zylindrisch. Das erste Segment sehr lang und schmal, fast viermal länger als breit; auch das zweite viel länger als breit; der ganze Hinterleib dünn mit kaum komprimierter Spitze; das ganze erste und fast das ganze zweite Segment dicht lederartig gerunzelt und matt. Hinterrand des zweiten, dritten und vierten mit Ausschluß der Seitenränder blaß rotgelb. Beine sehr schlank; die vier vorderen ganz rotgelb; Hinterbeine braun, Schenkel und Basis der Hüften sogar schwarzbraun, Spitze der Hüften und die Schenkelringe aber rötlichweiß; Basaldrittel der Hinterschienen sehr dünn. Flügel normal; Nervellus einfach, senkrecht. In Voralpenwäldern um Admont 2 ♂; August.

petiolifer m. *petiolatus* Frst. 87, ♀, Br. 94? In Bergwäldern um Admont und Hohentauern 2 ♀ mit ganz roten und 1 ♀ mit an der Basis schwärzlichen Hinterhüften.

Meine 3 mm großen ♀ stimmen genau nach Frst. und fast ganz mit *canaliculatus* Frst. in der Auffassung Thms. 1303; nur ist das zweite Segment quer oder höchstens so lang als breit; der Hinterleib nicht ganz schwarz, sondern am

Hinterrande des zweiten Segmentes ziemlich breit rotgelb und der Bohrer bedeutend länger als ein Drittel des Hinterleibes; ferner nennt Frst. bei canal. das zweite Segment ganz glatt und die Fühler 19gliedrig, während bei pet. (wie Frst. angibt) das zweite Segment wenigstens in der Basalhälfte fein chagriniert ist und die Fühler 20 Glieder besitzen. Es ist also trotz des langen und schmalen ersten Segmentes pet. wahrscheinlich spezifisch von canal. verschieden. Auch petiol. Br. 94¹ deckt sich nicht mit meinen Ex., da er 5 mm Größe und einen Bohrer von fast Hinterleibslänge angibt; ob mein pet. oder pet. Br. = pet. Frst. ist, läßt sich nach den dürftigen Angaben Frst. nicht entscheiden; da aber Br. die Priorität besitzt, schlage ich für mein Tier den Namen petiolifer vor. Der Hinterrücken ist kurz, glänzend, fast glatt, mit drei oberen und einem etwas längeren, fast senkrechten Hinterfelde; Nervellus senkrecht, einfach.

var. *eversorius* Frst. 88, ♀. Fühler 21gliedrig; Prothorax ganz oder teilweise rotgelb, bisweilen auch die Mesopleuren braunrot; sonst vom Typus nicht unterscheidbar.

In Wäldern um Admont und Hohentauern bis 1700 m. 5 ♀; August.

incertus Frst. 86, ♀. Im Mühlauerwalde bei Admont 10. August 1 ♀.

Stimmt fast ganz mit petiolifer; Fühler ebenfalls 20gliedrig; das erste Segment lang, schmal, mit langem Hinterstiele; Bohrer von halber Hinterleibslänge; das zweite Segment etwas quer; Thoraxfurchen sehr kurz etc.; daher vielleicht nur Var. davon; aber verschieden durch ganz glattes zweites Segment; ferner ist außer dem Hinterrande des zweiten auch das dritte mit Ausnahme eines schwarzbraunen Seitenfleckes rotbraun und der Hinterstiel besitzt eine feine Rinne, die Seiten desselben sind stark niedergedrückt, furchenförmig (wegen der aufstehenden Randleiste).

subsimilis Frst 86, ♀. Unter Bäumen bei Admont 10. August und Seitenstetten 10. Juni 2 ♀.

Stimmt genau nach Frst. (zweites Segment ganz glatt, Bohrer nur etwa von halber Hinterleibslänge, Fühler 22gliedrig, Brustseiten dunkel); leider genügen diese wenigen Merk-

male nicht zur Umgrenzung einer Art. Meine ♀ stimmen wegen der langen, schmalen ersten zwei Segmente, des langen hinteren Mittelfeldes etc. auch mit *canaliculatus* Frst. Thms. und sind vielleicht nur eine Var. davon; unterscheiden sich bloß durch schwarzen (nicht pechbraunen) Prothorax, etwas längeren Bohrer, nicht 19gliedrige Fühler und nicht ganz schwarzen Hinterleib: nur das erste und die zwei Basaldrittel des zweiten Segmentes sind schwarz; das Enddrittel rotgelb und die folgenden Segmente braunrot, am Bauche lichter.

Als ♂ dazu nehme ich an 1. *cooperator* Frst. 91. Schwarz; Mund, Kopfschild, Schüppchen, Hinterrand des zweiten, ein Mittelstreif des dritten Segmentes und die Beine rotgelb; nur Hintertarsen und Spitze der Hinterschienen braun; Fühler 22gliedrig, sehr dünn, einfach, schwarzbraun, unterseits rotbraun, von Hinterleibslänge. Kopf -- wie beim ♀ -- rückwärts kaum verschmälert, das erste und zweite Segment ebenso lang wie beim ♀, das zweite aber nicht ganz glatt, sondern an der Basis etwas chagriniert. In einem Waldhohlwege bei Admont 18. Juli 1 ♂.

Ferner 2. *inanis* Frst. 91. Fühler nur 21gliedrig; Hinterleib am Endrande des zweiten Segmentes rotgelb, von da an größtenteils braunrot (also genau wie beim ♀); sonst von *coop.* nicht unterscheidbar. In Wäldern um Admont 4. Juli 1 ♂.

Endlich 3. *subtilicornis* Frst. 90 (als Art). Fühler 23gliedrig, unterseits fast ganz rotgelb; sonst = *coop.* -- In einem Walde bei Seitenstetten 18. Mai 1 ♂.

tenuicornis Frst. 86, ♀, Thms. 1303, ♂ ♀. In Waldschluchten und Sumpfwiesen um Admont 4 normale ♀ und 1 ♂ (var. Spiegelzelle fehlt, Fühler 20gliedrig); August.

♀ stimmt genau nach Frst.; das zweite Segment größtenteils chagriniert, Fühler 18gliedrig, Basis der Hinterhüften braun; *sodalis* Frst. ♀ unterscheidet sich nach Frst. besonders durch 21gliedrige Fühler und nach Thms. durch beiderseits niedergedrückten, etwas gestreiften Hinterstiel.

sodalis Frst. 88, ♀, Thms. 1303, ♂ ♀. In Bergwäldern um Admont und Hohentauern ♂ ♀ bis 1800 *m* nicht selten; Juni—August.

var. 1 *moerens* (Frst. 87, Br. 94 als Art, ♀). Ebenfalls mit dunklen Hinterhüften; unterscheidet sich von sod. durch nur 20gliedrige Fühler und meist ganz schwarze Fühler und Kopfschild; sonst sehe ich keine Differenz und kann ihn daher nur für eine Var. halten. Um Admont und an Alpenbächen des Hochschwung 3 ♀; August.

var. 2 *melanocerus* (Frst. 87 als Art, ♀). Unterscheidet sich von sod. nur durch 19gliedrige Fühler, fast ganz schwarzen Kopfschild und Fühler, daher sicher nur Var.; bei 1 ♀ sind die Hinterbeine fast ganz braun. In Bergwäldern um Admont 2 ♀. Aug., Sept.

var. *integer* (Frst. 89 als Art, ♂). Fühler 22—23gliedrig, beim typischen sod. nur 20—21gliedrig; sonst kein sicherer Unterschied. In Wäldern um Admont bis auf die Hochalpen nicht selten; Juli, August; im Mai am Trebevič (Bosnien) und bei Brincola (Nordspanien) 2 ♂.

12. *Dialipsis* Frst. (Thms. als Subg. von *Plect.*).

Observatrix Frst. 84, ♂ ♀. An einem Waldbache bei Admont 10. August 1 ♀. Mein ♀ stimmt mit den zwei Angaben Frst's. (Fühler 22gliedrig, Randmal braun), daher ich den Namen beibehalte. 4 mm, terebr. 1.5 mm. Glänzend schwarz. Hinterleib braun; Fühlerbasis, Kopfschild, Schüppchen, Hinterleibsmitte und Beine rotgelb; Hinterhüften, Hintertarsen und Spitze der Hinterschienen mehr braun. Hinterrücken mit kleinem, ungefähr quadratischem oberem und sehr großem, sechseckigem, abschüssigem hinteren Mittelfelde. Das erste Segment schlank, gebogen, von den in der Mitte liegenden, etwas vorspringenden Luftlöchern an etwas breiter und fein längsrissig; der Stiel mit Längsrinne und zwei schwachen Kielen, der Hinterstiel mit kurzer Längsfurche und undeutlichen Kielen. Die übrigen Segmente quer, glatt, nur sehr zerstreut blatternarbig punktiert; die letzten stark komprimiert. Hinterbeine bedeutend kräftiger als die vorderen. Thms. kennt keine Art Frst's. oder scheint alle Arten als *crassipes* zusammenzufassen; meine Art stimmt mit *crassipes* bis auf den längeren Bohrer und die dunkleren Hinterbeine.

13. *Proclitus* Frst. (Thms. als Subg. von *Plect.*).

spectabilis Frst. ♀ 116, Thms. 1304. In Siebenbürgen
31. Juli 1 ♀.

fulvocingulatus m. ♀. 4—5 mm, terebr. 2 mm. Niger, ore, clypeo, antennarum basi, thorace fere toto, abdominis cingulis pedibusque fulvis; capite fere cubico, mesonoto non sulcato; metathoracis areis superis non discretis, posteris amplis; segmento 1. sublineari, carinato.

Diese Art gehört nach der ganzen Tracht sicher zu *Proclitus*, und zwar in die Abteilung ee. f. Thms., unterscheidet sich aber von allen Arten durch die nicht getrennten oberen Felder des Metathorax.

Schwarz. Gelbrot sind: Mund, Kopfschild, die Schaftglieder, der größte Teil des Thorax (nur der Metathorax ist ganz oder fast ganz schwarz, ebenso ein Fleck der Mesopleuren und drei breite Striemen des Mesonotum); ziemlich breite, scharf begrenzte Endsäume des zweiten bis dritten oder zweiten bis vierten Ringes, der Bauch und die Beine; nur die Spitze der Hinterschienen und die vier Endglieder der Hintertarsen sind braun. Die Fühlergeißel ist anfangs rotbraun, dann schwarzbraun.

Durchaus glatt und glänzend, nur das erste Segment schwach chagriniert. Oberkopf fast kubisch, nicht verengt, rückwärts vollständig gerandet. Gesicht parallel; Kopfschild stark quer, scharf getrennt, etwas niedergedrückt, der leistenförmige Vorderrand schwach ausgerandet; Kopfschildgruben nicht groß. Fühler dünn, von mehr als halber Körperlänge; der Schaft zylindrisch, das erste Geißelglied bedeutend länger als das zweite, etwa viermal länger als breit; auch die letzten Glieder noch doppelt so lang als breit. Mesonotum ohne Seitenfurchen, nur vorn mit schwacher Mittelfurche. Metathorax vorn ungefeldert, rückwärts mit drei großen, nach vorn gemeinsam bogenförmig begrenzten, schief liegenden und die ganze Hinterhälfte einnehmenden Feldern. Der erste Ring mäßig lang, fast lineal, nur vorn etwas verschmälert, in der Mitte durch die Luftlöcher und rückwärts schwach erweitert, oberseits mit zwei durchgehenden Mittelkielen; der zweite

Ring trapezförmig, fast so lang als rückwärts breit; die Thyridien sind stark quer und liegen nahe der Basis; die letzten Ringe sind stark komprimiert; der lange Bohrer ist gerade. Die Beine sind lang und schlank, auch die Hinterbeine wenig verdickt; das letzte Tarsenglied nicht dicker, aber doppelt so lang als das vorletzte. Randmal braun, mäßig breit; der gebogene Radialnerv entspringt aus der Mitte desselben; Areolarnerv punktförmig; Discoidalzelle rückwärts rechtwinklig. Im Hinterflügel sind der rücklaufende Nerv und der zweite Abschnitt des Radialnerves ungefähr gleich lang und fast doppelt so lang als der erste Abschnitt; Nervellus senkrecht, nicht gebrochen.

Im Wirtsgraben bei Hohentauern Ende August 3 ♀.

autumnalis Frst. 115, ♀, Thms. 1306, ♂ ♀, ♂ = *clypearis* Frst. 117, Br. 95? In Bergwäldern um Admont und Hohentauern 3 ♂; August, September.

evacuator Frst. 115, ♀. Auf Laub in der Donauau bei Melk 7. Oktober 1 ♀. Stimmt genau mit den kurzen Angaben Frst's. (Fühler 18gliedrig, Hinterhüften und Hinterleibsmittle rotgelb; das erste Segment mit deutlich vorspringenden Knötchen), daher ich den Namen beibehalte. Gehört wegen des kaum verschmälerten Hinterkopfes und der ganz auffallend großen Kopfschildgruben in die Abteilung *ee. f.* Thms., unterscheidet sich aber von allen Arten dieser Abteilung durch die sehr scharfe Mittelfurche des Mesonotum und die fast Hinterleibslänge erreichende Legeröhre, bildet also dadurch einen Übergang zur *Abt. ff.* Thms. 4 *mm.* Fühler rotbraun, gegen die Basis rotgelb, etwas kürzer als der Leib; das erste Geißelglied deutlich länger als das zweite, das letzte kaum länger als das vorletzte. Kopf schwarz; Kopfschild braunrot, Taster hell rotgelb. Oberkopf fast kubisch. Thorax ganz glänzend schwarz. Metathorax mit drei oberen Feldern (das mittlere nach rückwärts verschmälert), einem sehr großen, sechseckigen, bis über die Mitte aufsteigenden hinteren Mittelfelde und zwei großen, rechteckigen hinteren Seitenfeldern. Der erste Ring mäßig lang, fast lineal, aber durch die Luftlöcher in der Mitte ziemlich verbreitert, nach vorn und rückwärts deutlich verengt; Hinterstiel mit zwei deutlichen Mittelkielen.

Das zweite Segment fast länger als breit, mit zwei queren, von der Basis etwas entfernten Thyridien; der dritte Ring etwas, der vierte stark quer, beide nebst dem Enddrittel des zweiten rotgelb oder stellenweise braunrot; Hinterleibspitze stark komprimiert. Beine schlank, blaß gelbrot, nur die Spitze der hintersten Schenkel, Schienen und Tarsen etwas gebräunt. Randmal braun, mäßig breit; der Radialnerv entspringt etwas hinter der Mitte desselben; Areolarnerv punktförmig; Discoidal- und Brachialzelle rückwärts fast rechtwinklig. Im Hinterflügel sind der rücklaufende Nerv und der zweite Abschnitt des Radialnerves fast gleich lang und fast um die Hälfte länger als der erste Abschnitt; Nervellus schwach ante-furcal, nicht gebrochen.

grandis Frst. 118, ♂, Br. 95, Thms. 1306, ♂ ♀. var. 1 m. ♂. Kopfschild schwarz, Nervellus entweder tief unter der Mitte oder gar nicht gebrochen; 5 mm. Stimmt bis auf die Kopfschildfarbe genau mit der Beschreibung Br. und den dunkelsten Ex. Thms.

In Bachschluchten um Admont und Hohentauern 2 ♂; August.

melanocephalus Frst. 117, ♂, Strobl in Sieb. Verh. 1900, p. 70, mit Beschreibung. Im Veitlgraben bei Admont 17. August 1 ♂, die Form mit ganz rotgelbem Thorax; in Siebenbürgen 1 ♂ mit dunkler Mittelstrieme des Mesonotum.

inquietus Frst. 114, ♀, Thms. 1308, ♂ ♀, ♂ = *albidipes* Frst. 117, Br. 95. In Bergwäldern um Admont 3 ♂; Juni, Juli.

periculosus Frst. 115, ♀, Thms. 1308, ♂ ♀. Im Kematenwalde bei Admont 1. Juni 1 ♂ (Fühler 22gliedrig).

quaesitorius Frst. 115, Br. 95! Auf Fichten am Lichtmeßberge bei Admont 23. Mai 1 ♀.

caudiger Frst. 117, Br. 96!, fehlt Thms. Im Mühlauerwalde bei Admont 1. Juni 1 ♀, im Veitlgraben 19. August 1 ♀.

13. *Pantisarthrus* Frst. (Thms. als Subg. von *Plect.*).

inaequalis Frst. 110, ♀, Thms. 1309. ♂ ♀. Auf Alpenwiesen des Kabling 21. August 1 ♂, der Koralpe 21. Juli 1 ♀; stimmt vollkommen nach Frst. und Thms.

ochropus Frst. 110, ♀. Im Kematenwalde bei Admont
21. Juni 1 ♂.

♂. 3 mm; wie beim ♀, sind die Fühler 20gliedrig, der erste Abschnitt des Radius im Hinterflügel ist ungefähr so lang als der zweite und das Randmal ist gelbrot. Glänzenschwarz; die drei ersten Fühlerglieder, Mund, Kopfschild und die ganzen Beine gelbrot, die Hinterbeine etwas dunkler; Hinterhälfte des zweiten und die Mitte der zwei folgenden Segmente durchscheinend gelbrot; die Seiten derselben sind schwarz. Das erste Geißelglied ist kaum merklich kürzer als das zweite. Von *luridus* unterscheidet er sich vorzüglich durch das lichte Randmal und das nach rückwärts nicht verbreiterte, fast genau lineale erste Segment.

pseudochropus m. ♀. 3·5 bis 4 mm. *Simillimus priori* et *lurido*; differt ab *ochropo antennis 22 articulatis, stigmatibus fusco, a lurido segmento 1. lineari, abdominis medio rufo.*

Äußerst ähnlich dem *lurid.* und *ochrop.*, aber mit 22gliedrigen Fühlern. Die dünnen Fühler ganz schwarzbraun; das zweite und dritte Segment rotbraun, auf den zusammenstoßenden Hälften sogar gelbrot, nur die Seitenränder schwarzbraun gefleckt. Bohrer kaum vorragend; das erste Segment genau lineal; Randmal braun; der erste Abschnitt des Radialnervs im Hinterflügel ebenso lang als der zweite. Beine durchaus rotgelb.

In Wiesen und Wäldern bei Admont 2 ♀; Juni, Juli.

luridus Frst. 110, Thms. 1309. Auf Krummholzwiesen des Kalbling 21. August 1 ♂ (var. Fühler 22gliedrig); in Siebenbürgen 1 ♂ (var. Fühler 21gliedrig); Frst. gibt die Fühler 19gliedrig an.

rudepunctatus m. ♀. 2·5 mm. Niger, ore pedibusque rufobrunneis, abdomine piceo, coxis posticis obscuris; segmento 1. lineari, opaco, subscabro, sequentibus nitidis, sparsim variolosopunctatis.

Durch Färbung und blatternartig punktierten Hinterleib leicht von den übrigen Arten zu unterscheiden.

Fühler und Körper schwarz, nur der Hinterleib vom zweiten Ringe an mehr pechbraun, etwas durchscheinend; Schüppchen braun; Mund, Kopfschild und Beine dunkel rotbraun, die Hinterhüften fast ganz schwarzbraun.

Körper glänzend, glatt, Hinterrücken, Abdomen und Beine stark abstehend rauhaarig. Kopf quer, rückwärts stark ver- schmälert; Gesicht quer, parallelseitig; Kopfschild klein, stark convex, vorn gerundet; Kiefer-Augenabstand kurz. Fühler fadenförmig, von Körperlänge, mit 19 oder 20 schwer unter- scheidbaren Gliedern; die zwei ersten Geißelglieder gleich lang. Mesonotum kurz, gewölbt, mit zwei langen, aber undeutlichen Furchen. Hinterrücken mit drei oberen und drei ungefähr ebenso langen, schief liegenden hinteren Feldern. Das erste Segment lang, linear, lederartig rauh mit zwei fast durch- gehenden Mittelkielen und zwei ebenso langen Seitenfurchen; die folgenden Segmente quer, glänzend mit groben, aber nicht tiefen, zerstreuten blatternarbigem Punkten; das zweite mit zwei großen, etwas schief liegenden Basalgruben; die letzten etwas komprimiert; der Bohrer ragt etwas vor. Der gebogene Radial- nerv entspringt aus der Mitte des mäßig breiten braunen Rand- males; der Areolarnerv ist sehr kurz, aber nicht punktförmig; die Discoidalzelle rückwärts spitzwinklig. Im Hinterflügel ist der rücklaufende Nerv etwas länger als der erste Abschnitt, aber etwas kürzer als der zweite Abschnitt des Radialnervs; Nervellus einfach, senkrecht.

Zwischen Krummholz am Natterriegel 23. Juni 1 ♀.

14. *Apoclima* Frst.

signaticorne Frst. 98, ♂; fehlt Thms. Im Hofmoore und auf Ennsgesträuch bei Admont 13. August 2 ♂.

15. *Aniseres* Frst.

lubricus Frst. 93, ♂; fehlt Thms. In einer Waldschlucht bei Admont 3. Juni 1 ♂; stimmt genau, nur sind die Fühler 23 (nicht 22)gliedrig.

subalpinus m. ♂. 3 mm. *Simillimus lubricus*; *ast minor*, *clypeo nigrofuscus*, *pedibus posticis nigromaculatis*.

Stimmt sonst genau mit *lubricus* (z. B. Fühler 21- bis 22gliedrig; das erste Geißelglied etwas über halb so lang als das zweite; das erste Segment lineal; das zweite und dritte etwas oder vorherrschend rotgelb; der erste und zweite Ab- schnitt des Radius im Hinterflügel ziemlich gleichlang; Ner-

vellus tief unter der Mitte etwas gebogen, aber nicht deutlich gebrochen); aber meine Art ist kleiner; der Kopfschild ganz schwarzbraun; die Basis der Hinterhüften, der größte Teil der Hinterschienen, bei 1 ♂ auch die Hinterschenkel fast ganz schwarzbraun.

In Bergwäldern um Admont 3 ♂; Juni—August.

16. *Helictes* Hal., Thms., *Idioxenus* Frst.

erythrostromus Gr. II 988, Frst. 103, ♀, Thms. 1311, *borealis* Hlg. Tryph. 129, Br. Tryph. 43. In Auen und Wäldern ♂♀ nicht selten; Admont, Gesäuse, Hohentauern; auch bei Seitenstetten 1 ♀; Juni—August.

mediator Schiödt, Hlg. 129?, Br. 43, Frst. 95?, Thms. 1312! In Bergwäldern und Voralpen um Admont 2 ♂; August.

Meine ♂ stimmen genau nach Thms.; das sechste und siebente Geißelglied sind deutlich ausgerandet, das achte aber gar nicht oder undeutlich; während bei *erythrostr.* auch das achte deutlich ausgerandet ist; der Kopfschild aber ist bei beiden Arten rotgelb, die Fühler bei beiden 26—29gliedrig; nach Frst. u. Hlg. ist das fünfte bis siebente Geißelglied ausgebuchtet, bei meinen Ex. nur das sechste und siebente; daher die Synonymie fraglich.

nigricoxus m. ♂. 3·5 mm. Niger, ore. limbo segmenti 2. pedibusque rufis; coxis anterioribus basi, posticis totis nigris; tibiis tarsisque posticis brunneis; antennae 26-articulatae articulis 7—10 emarginatis.

Die Art fehlt in Thms.; nach Frst. Tab. gelangt man auf *inquilinus* und *inaequalis*, allein die Identität mit diesen ist sehr unsicher; denn *inq.* besitzt mehr Fühlerglieder. *inaeq.* aber weniger und rein rotgelbe Hintertarsen; auch werden bei beiden die vorderen Hüften nur ± bräunlich, nicht aber schwarz genannt; ich ziehe daher einen neuen Namen und eine zum Wiedererkennen ausreichende Beschreibung vor.

Glänzend schwarz; nur Kiefer, Taster, die queren Thyridien und ein schmaler Endsaum des zweiten Segmentes, sowie die Beine rotgelb; die vorderen Hüften an der Basis, die hin-

tersten fast ganz schwarzbraun; Hinterschienen nebst Tarsen dunkelbraun. Schüppchen weiß.

Kopf rückwärts stark verengt. Fühler etwas kürzer als der Leib, fadenförmig, 26gliedrig, das fünfte bis achte Geißelglied stark ausgerandet. Mesonotum schwach dreilappig, mäßig glänzend, sehr fein chagriniert; Brustseiten ganz glatt mit lebhaftem Glanze; Hinterrücken kurz, etwas matter, etwas punktiert oder gerunzelt, mit einigen Leisten, aber ohne deutliche Felder. Das erste Segment ziemlich lang und schmal mit stark vorspringenden Luftlöchern und hinter denselben ziemlich verbreitert. Das zweite Segment fast quadratisch, die folgenden quer und etwas komprimiert. Beine sehr dünn und schlank. Geäder normal; das mäßig breite Randmal gelbrot; die Querverader interstitial. Im Hinterflügel sind die zwei Abschnitte des Radialnerves und der rücklaufende Nerv fast gleichlang; Nervellus gerade und etwas antefurcal.

In Ennsauen bei Admont 18. August 1 ♂.

pilicornis Thms. 1312. Im Kematenwalde bei Admont 15. September 1 ♀.

conspicuus Frst. 95, ♂. Auf Waldgesträuch bei Admont 22. Juli 1 ♂.

Stimmt genau nach Tab. Frst. (Fühler 28gliedrig, das fünfte bis achte Geißelglied ausgerandet, und zwar das fünfte so stark als die übrigen, Kopfschild schwarzbraun; vordere Hüften rein rotgelb, Hinterhüften gegen die Basis schwarzbraun; Quernerv interstitial); daher ich den Namen beibehalte. 4.5 mm. Das obere Mittelfeld ist durch eine tiefe Längsfurche angedeutet; das erste Segment rückwärts bedeutend stärker verbreitert als bei *erythrostomus*.

17. *Megastylus* Schiödte.

conformis Frst. 105. Im Kematenwalde bei Admont 24. September 1 ♀.

nigriventris Frst. 105, Thms. 1313!, *cruentator* var. 3 Hlg. 129? Br. 43. Auf Voralpen bei Admont 19. Juli 1 ♀; Piesting ♀ (Tschek).

(Subgen. *Myriarthrus* Frst.) *cingulator* Frst. 103, Br. 95,

Thms. 1314. Auf Laub von *Prunus Padus* bei Admont 2 ♂, an Waldrändern bei Seitenstetten 1 ♂; Mai, Juni.

rufipleuris Frst. 103, Br. 94, Thms. 1315. Auf Ennsgebüsch bei Admont 25. Mai 1 ♂.

var. 1 m. Auch das Mesonotum rot mit drei schwarzen Striemen. Auf Wiesen bei Admont 19. Juni 1 ♂.

aemulus Frst. 103, Br. 94, fehlt Thms. Im Gesäuse auf Waldpflanzen 19. August 1 ♀.

(Subgen. *Dicolus* Frst. *pectoralis* Frst. 97, Thms. 1315. In Bergwäldern um Admont und im Gesäuse 2 ♂, 1 ♀; August.

insectator Frst. 97 ♀, Thms. 1316 ♂ ♀, ♂ = *Megastylus cruentator* Frst., non Schiödt. Am Schloßberge von Cilli 27. Juli 1 ♂; bei Melk 1. Juni 1 ♂.

hirticornis m. ♀. 6 mm. Niger, mandibulis, clypeo, pectore et pedibus anterioribus rufis; palpis, squamulis, abdominis medio, coxis et trochanteribus anterioribus albidis; pedibus posticis pr. p. fuscis; antennis 32 articulatis, longe pilosis; tibiis posticis constrictis.

Steht etwa neben *subtiliventris* Frst., Thms., ist aber fast dreimal größer und auch durch die Färbung ausgezeichnet.

Kopf schwarz; nur Kopfschild und Kiefer rotgelb, Taster weiß. Thorax schwarz, aber Schüppchen weiß, Mittelbrust und Mesopleuren rot, nur vor und über den scharfen Epicnemien schwarz. Hinterleib schwarz, nur der Bauch, der Hinterrücken des zweiten und dritten Ringes, ein großer dreieckiger Basalfleck des dritten und ein kleiner des vierten Ringes rötlichweiß. Vordere Beine rotgelb mit weißlichen Hüften und Schenkelringen. Hinterbeine rotbraun mit weißlichen Schenkelringen; aber Oberseite der Hüften, die basale Oberhälfte der Schenkel, der größte Teil der Schienen und die ganzen Tarsen dunkelbraun.

Kopf rückwärts stark verengt. Fühler von Körperlänge, dicht und lang wirtelig abstehend behaart, 32gliedrig. Mesonotum ganz ungefurcht, nebst den Brustseiten glänzend glatt. Hinterrücken vor der für dieses Subgenus charakteristischen tiefen, etwas vor der Mitte liegenden Einschnürung glänzend glatt, hinter derselben lederartig matt, ganz ohne Felder; nur je zwei kurze parallele Kiele deuten ein Basalfeld und ein

hinteres Mittelfeld an. Der erste Ring ist lang und schmal, nur im letzten Viertel etwas breiter; er ist gewölbt, fast ungefurcht und gleich dem zweiten Ringe durchaus lederartig, fast matt; die Luftlöcher liegen vor der Mitte; der zweite ist etwas länger als breit, die folgenden kürzer und glänzend, die letzten schwach komprimiert; der Bohrer ragt etwas vor. Die Beine sind lang und dünn; die Hinterschienen — wie bei *pectoralis*, ♂ — an der Spitze etwas verbreitert, vor derselben verbogen und etwas eingeschnürt. Flügel wie bei *pectoralis*, nur Geäder und Randmal dunkelbraun.

Am Lichtmeßberge bei Admont 24. August 1 ♀.

Übersicht. Aus dieser Familie sind 75 Arten und 27 benannte oder numerierte Var. aufgeführt, davon nur zwei Arten und drei Var. noch nicht aus Steiermark. Neu beschrieben wurden 22 Arten, 9 Var. und das ♂ von einer nur als ♀ bekannten Art; ferner 13 Ergänzungen zu von Förster ganz ungenügend beschriebenen Arten oder für Arten gehaltenen Varietäten. In den Lokalfaunen ist diese Familie nur sehr wenig bekannt: Jemiller führt aus Südbayern nur fünf Arten an, Tschek aus Niederösterreich nur 2; sogar die sonst so inhaltsreiche preussische Fauna von Brischke enthält nur 36, von denen jedoch manche bloß Varietäten sind.

Seit der Publikation der drei ersten Teile in diesen Mitteilungen des naturw. Vereines, 1901—1903, habe ich noch manche für Steiermark neue oder doch interessante Funde gemacht, die ich hier als Nachträge bringe; die für Steiermark neuen Arten und Varietäten sind mit * bezeichnet. Die Paginierung bezieht sich auf die Separatabdrücke.

I. Nachträge zum I. Teile

1901, pag. 132—257.

Ichneumon.

* Zu *leucocerus* p. 136. Graz, von Herrn Schieferer aus *Cucullia Blattariae* 1 ♀ gezogen.

* Zu *confusorius* p. 139. Auf Feldgesträuch um Admont 22. Juni 3 normale ♀ und auf Dolden bei Radkersburg 30. Juli 2 ♀.

* var. 1 m. Fühlergeißel ganz schwarz. Auf Alpenwiesen des Scheiblstein 4. September 1 ♂.

Zu *stramentarius* p. 139. Graz, von Herrn Schieferer aus *Hybocampa Milhauseri* 1 ♀ gezogen.

Zu *gracilentus* p. 139. Im Wolfsgraben bei Trieben 21. August 1 normales ♂ und * var. 2 Hlg. 1 ♂.

* Zu *vivacior* p. 140. Im Gesäuse 14. Juni 1 normales ♀; halte ich aber nur für eine Var. des *confusorius* mit ganz rotem 1. Segmente.

Zu *gracilicornis* p. 143. Im Wolfsgraben bei Trieben 21. August 1 normales ♂; in Graz von Herrn Schieferer aus *Dianthoecia carpophaga* 1 ♂ gezogen.

* var. 9 mihi. Kopfschild, Gesicht und Thorax schwarz; nur die oberen Gesichtslinien und eine kurze Prothoraxlinie vor den Schüppchen gelb; Hintertarsen ganz rotgelb; Hinterleib schwarz, aber der zweite und dritte Ring ganz rotgelb; sonst normal. Auf Alpenwiesen des Kreuzkogel bei Admont 19. August 1 ♂.

Zu *emancipatus* p. 143. Auch um St. Lambrecht auf Dolden 2 ♂.

Zu *raptorius* p. 144. * var. 5 Hlg. Am Kreuzkogel

19. August eine Eulenpuppe, aus der 1 ♀ dieser Var. schlüpfte; 1 ♀ der var. 6 Hlg. auf Alpenwiesen des Scheiblstein 4. September.

Zu *saturatorius* var. 3 p. 148. Im Gesäuse 14. Juni 1 ♂.

Zu *luteiventris* p. 148. Im Gesäuse 14. Juni 1 ♂; Graz, von Herrn Schieferer aus *Cucullia lychnitis* 1 ♀ gezogen.

Zu *curvinervis* p. 149. Um Admont seither auf Gebüsch, besonders Weiden, 2 normale ♂ und 2 ♂ der Var. 1 Hlg.; nach Schmiedeknecht Opusc. ichneum. 1903 ist der Name *annulator* Fbr. älter und identisch.

Zu *angusteannulata* m. p. 149. Nach Schm. l. cit. ist diese Art identisch mit *parvula* Kriechb. Mitteil. der Schw. ent. 1887 aus dem Schweizer Oberlande; ich sammelte seither noch 1 ♀ im Veitlgraben bei Admont 19. August und erhielt 4 ♀ aus dem Erzgebirge von Lange.

Zu *lanius* p. 150. Auf Weiden bei Admont 25. Mai 1 ♂.

Zu *leucomelanoides* m. p. 152. Schm. l. cit. hält diese Art für eine Var. des *nivatus* Gr., *albocingulatus* m. p. 154 für *albopictus* Gr. var. *multipecta* Berth. Mon. p. 222 und *rufipes* m. p. 158 für *humilis* Wesm.; hingegen erkennt er meine Arten *pseudogracilentus* p. 140, *xanthocnemis* p. 141, *brunneosparsus* p. 146 und *bicristatus* p. 151 als Arten an und hat sie in seine analytischen Tabellen eingereiht.

Zu *castaneus* p. 159. Auch im Gesäuse und bei Turrach 27. Juli 3 ♀.

Amblyteles.

Zu *subsericans* * var. 1 p. 162. Auf Feldgestrüuch bei Admont 28. Juni 1 ♂.

* *hungaricus* Tischb. Berth. Mon. p. 356. Graz, von Herrn Schieferer aus *Dianthoecia albimacula* 1 ♂ gezogen, var. Das vierte und siebente Segment seitwärts weißblau gerandet, wie beim ♀.

* *styriacus* m. ♂. 13 mm, ant. 8 mm. Niger, clypeo. facie et scapo flavomaculatis; scutello et postscutello flavis; abdomine flavocincto; femorum anteriorum apice tibiisque fere totis flavis, tarsis subannulatis; antennis incrassatis, dentatis; area superomedia transversa; gastrocoelis obliquis.

Habituell sehr ähnlich dem infractorius, aber durch die Fühlerbildung leicht zu unterscheiden und dadurch nahe verwandt mit albomarginatus Krchb., auf den man nach Berth. Tabellen gelangt und dem er auch in der Färbung ziemlich nahe steht.

Schwarz. Gelb sind: ein ziemlich breiter Halbkreis am Grunde des Kopfschildes; je ein großer, ungefähr dreieckiger, aber nach innen unregelmäßig gebuchteter Gesichtsfleck am inneren Augenrande; die Vorderseite des Schaftes; eine gegen die gelben Schüppchen etwas verbreiterte Prothoraxlinie; das Schildchen und Hinterschildchen; ein Mittelfleck am Endsaume des ersten Ringes; der ziemlich breite Endsaum des zweiten bis sechsten Ringes; die Spitze der vier vorderen Schenkel; die ganzen Vorderschienen; die Mittelschienen mit Ausnahme eines dunklen Ringes vor der Spitze; ein sehr breiter Ring der Hinterschienen; bei letzteren sind die schmale Basis und mehr als das Enddrittel der Spitze schwarz, sodaß nur ungefähr die Hälfte der Schienen gelb bleibt. Die Glieder der Vordertarsen sind rotgelb mit braunroten Spitzen, die der Mitteltarsen gelb mit braunroten Spitzen und schwarzer Endhälfte des fünften Gliedes, die der Hintertarsen rotgelb mit schwarzbrauner Basis und Spitze und ganz schwarzem fünften Gliede. Rotbraun ist noch die abgeplattete Unterseite der Fühlergeißel, die Taster mit Ausnahme des gelben Wurzelgliedes und ein Streifen an der Vorderseite der vier vorderen Schenkel, der an den vordersten Schenkeln fast bis zur Basis reicht; sonst sind die Schenkel schwarz.

Der Kopf ist rückwärts stark verengt und dicht weißlich behaart; der Oberkopf ist matt, dicht runzelig punktiert; das in der Mitte ziemlich gewölbte Gesicht und der flache Kopfschild sind grob getrennt punktiert, etwas glänzend; die Punkte des gerade abgestutzten Kopfschildes aber werden gegen das Ende hin sehr sparsam. Die Fühlergeißel ist in der Mitte bedeutend dicker als an der Basis und Spitze, die wulstigen, gezähnelten Mittelglieder fast doppelt so breit als lang, die Endglieder ungefähr so lang als breit. — Thoraxrücken glänzend, mäßig dicht und mäßig grob punktiert; auch die etwas dichter und gröber punktierten Brustseiten zeigen noch mäßigen

Glanz; der Hinterrücken aber ist sehr dicht punktiert und glanzlos. Das obere Mittelfeld ist fast doppelt so breit als lang, viereckig, aber die Querleisten springen etwas ein und die Längsleisten sind etwas ausgebaucht; die Querleiste der oberen Seitenfelder fehlt. Das hintere Mittelfeld ist sehr hoch und stark ausgehöhlt; die Dornen sind unscheinbar. Das Schildchen mäßig gewölbt und zerstreut punktiert. — Das erste Segment ist kurz; der sehr regelmäßig nadelrissige Hinterstiel über doppelt so breit als lang. Die schief liegenden Gastrocoelen des zweiten Ringes sind tief, lang, aber schmaler als die längsrissige Mittelpartie. Afterklappen klein; nur das zweite Bauchsegment mit deutlicher Längsfalte. Flügel stark getrübt mit kurzem Nervenaste, rotbraunem Randmale und oben schmaler fünfeckiger Spiegelzelle.

Auf Dolden bei Radkersburg 30. Juli 1 ♂.

* *denticornis* m. ♂. 14 mm, ant. 8 mm. Niger clypeo, facie et scapo albomaculatis, linea ante alas et scutello albis; segmentis 2. et 3. rufis, 3.—6. albomarginatis; coxis et trochanteribus nigris, femoribus rufis, fibiis anterioribus flavoalbis, posticis tricoloribus; tarsis rufis, posticis nigris; antennis incrassatis, dentatis; area superomedia subquadrata; gastrocoelis obliquis.

Auch diese Art, die ich in Tasch., Berth. etc. vergeblich suchte, steht der Fühler wegen neben albomarg. und ist mit der vorigen nahe verwandt.

Schwarz. Fast rein weiß sind: zwei schief liegende Flecke des Kopfschildes; je ein nach unten dreieckig erweiterter, dem Auge anliegender Gesichtsfleck; ein Fleck auf der Unterseite des Schaftes; eine gegen die weißen Schüppchen etwas erweiterte Prothoraxlinie, das mäßig gewölbte, zerstreut punktierte Schildchen; ein ziemlich undeutlicher Fleck des Hinterschildchen; ein ziemlich breiter Endsaum des dritten bis sechsten Ringes; die Spitze der vier vorderen Schenkel und teilweise alle Schienen; an den vorderen geht aber die weißliche Färbung stellenweise in rotgelb über; an den hintersten ist die Basis schwarz, dann folgt weiß, rotgelb und das Endviertel ist nebst den Tarsen wieder schwarz. — Rotgelb sind: Oberlippe, Taster, das ganze zweite und dritte Segment (nur letzteres mit weißem

Endsaume), alle Schenkel (nur die vorderen mit weißem, die hintersten mit schwarzem Knie) und die vier vorderen Tarsen. Die Fühlergeißel ist unterseits rotbraun. — Bau und Skulptur von Kopf, Fühlern, Thorax, Hinterleib und Flügeln sind fast identisch mit *styriacus*, nur etwa mit folgenden Unterschieden: Die Gesichtsmitte ist weniger gewölbt; die Fühler sind gegen die Spitze noch stärker verdünnt; das obere Mittelfeld ist ungefähr quadratisch, doch die Hinterleiste einspringend und die Vorderecken abgerundet; Nervenast der Vorderflügel kaum angedeutet.

Auf Gebüsch bei Admont 28. Juni 1 ♂.

Zu *camelinus* p. 164. Auf Gesträuch um Admont 26. Juni 1 ♂, im Sunk bei Hohentauern 21. August 1 ♀.

Zu *mesocastaneus* p. 165. Auf Dolden bei Radkersburg 30. Juli 1 ♀.

Neotypus p. 166.

* *nobiligator* Gr. *lapidator* Hlg. 293, Berth. 400, non Gr. 628. In der Krumau bei Admont 22. Juni 1 ♀, von *lapid.* Gr. = *melanocephalus* Gm. durch viel geringere Größe (6 mm), ganz schwarze Hinterbeine etc. verschieden. Berth. nennt die kleine Art *lap. Fbr.* und die große *melan.* Gm.

Platylabus.

Zu *pedatorius* var. 3 p. 168. Auf Alpenwiesen des Scheiblstein bei Admont 4. September 1 ♀.

Gnathoxys.

* Zu *marginellus* p. 169. Auf Wiesen bei Admont 22. Juni 1 ♂.

Phaeogenes.

Zu *melanogonus* form. *alpina* m. p. 178. Auch auf Kalkalpenwiesen um Admont im August, September 3 ♂.

Zu *trepidus* var. 1 m. p. 180. Auf Alpenwiesen des Scheiblstein 4. September 1 ♂.

Aethecerus.

Zu *nitidus* p. 184. Auf Gesträuch um Admont 22. Juni 1 ♂.

Cryptus.

Zu *albatorius* p. 190. Auf Alpenwiesen des Bösenstein
23. August 1 ♀.

Zu *Dianae* p. 190. Auch auf Alpenwiesen des Bösenstein, um Turrach und im Gesäuse 6 ♂.

Mesostenus.

Zu *notatus* p. 203. Auf Dolden bei Radkersburg
30. Juli 1 ♂.

* *compressicornis* Gr. II 776, Tasch 109. Ebenda
30. Juli 1 ♀.

Stenocryptus.

Zu *nigriventris* p. 207. * var. 1 m. Nicht das ganze Gesicht, sondern nur Kopfschild und Kiefer weiß; alle Hüften und das erste Glied der Schenkelringe schwarz; das zweite Glied weißlich; die Spiegelzelle größer und fast parallelsseitig. Sonst vom normalen ♂ wenig verschieden und daher wohl nur Var. desselben. Auf Weidenblüten am Ennsufer 23. April 1 ♂.

Microcryptus.

Zu *sperator* p. 213, * form. *nigriventris* m. (Hinterleib fast ganz schwarz). Auf Voralpen des Pyrgas 3. September 1 ♂.

Zu *brachypterus* p. 214. Auch um Turrach 23. Juli 3 ♂.

Acanthocryptus.

Zu *nigriceps* p. 216. Auf Gebüsch bei Admont
26. Juli 1 ♀.

Das ♀ wurde noch nicht beschrieben. Es stimmt mit der Beschreibung des ♂ in Thoms. und meinen ♂ vollkommen überein bis auf folgende Geschlechtsunterschiede: Die Fühlergeißel ist etwas kürzer und überall gleich dick; das zweite Schaftglied ist unterseits und die vier ersten Geißelglieder sind durchaus rotbraun, das fünfte gegen das Ende hin schwärzlich und die folgenden ganz schwarz. Der Hinterleib ist vom zweiten Ringe an durchaus rot und glänzend glatt; der bedeutend vor der Spitze entpringende Bohrer überragt dieselbe etwa

um die Länge des ersten Ringes; außer den Hüften ist auch das erste Glied der Schenkelringe schwarz, sonst sind — wie beim ♂ — die Beine rot und nur an den Hinterbeinen Knie, Schienenspitzen und Tarsen schwarz.

Stylocryptus.

Zu *senilis* p. 218. An Rainen bei Turrach 27. Juli 2 ♂.

Zu *transverse-areolatus* m. p. 219. **form. nigripes* m. Beine fast ganz dunkel, auch alle Tarsen; nur die Schienen an Basis und Spitze lichter rotbraun, in der Mitte aber dunkelbraun; Hinterleib schwarz, nur am zweiten und dritten Ringe etwas lichter durchscheinend. — Auf Hochalpenwiesen des Kreuzkogel bei Admont 19. August 1 ♂.

Phygadeuon.

Zu *fumator* var. *flavicans* p. 224. Auch um Turrach ♂♀.

*(Subgenus *Stibentes* Frst.) *Gravenhorstii* Frst. 29, Thms. 948. Im Sunk bei Hohentauern 21. August 1 ♀. (Neben *Heinemanni* p. 222 zu stellen.)

Leptocryptus.

Zu *claviger* p. 228. Im Scheiblegger Hochwalde bei Admont 19. August 1 ♀.

Hemiteles.

*(Subgenus *Spinolia* Frst.) *Schiefereri* m. ♂. 7 mm. ant. 4 mm. Niger, elongatus, angustus, femoribus brunneis, tibiis rufis; nervo areolari brevissimo; notaulis longis, mesonoto scaberrimo; scutello toto marginato; metanoto complete areolato, area superomedia longa, angusta; segmento 1. sensim dilatato, aciculato, ceteris fere laevibus.

Durch die sogar in der Anlage fehlende Spiegelzelle, die Skulptur des Thorax, Schildchens etc. ausgezeichnet; erinnert mehrfach an *Oedemopsis*.

Durchaus schwarz, nur die Schenkel braun, die vorderen gegen die Spitze rotgelb, alle Schienen und die vorderen Tarsen rotgelb. Der ganze Kopf dicht weißflaumig; Oberkopf

quer, nach rückwärts verschmälert. Stirn flach, ziemlich glänzend, in der Mitte fast glatt, seitlich querrissig. Gesicht ziemlich glänzend, fein und nicht dicht punktiert, der abgerundete Kopfschild fast glatt; Kiefer-Augenabstand ziemlich groß. Gesichtsbeule stark höckerförmig, auch die Fühler sitzen auf zwei Höckern. Fühler dünn, fadenförmig, schwach gegliedert mit äußerst kurzer Behaarung, die zwei ersten Geißelglieder gleich lang. Der schwach gewölbte Thoraxrücken grob lederartig gerunzelt mit zwei fast bis zur Schildchengrube reichenden tiefen Furchen; die Runzeln des Mittellappens unregelmäßig, die der Seitenlappen meist quer nadelrissig. Brustseiten fein lederartig mit großem glatten Spiegel. Schildchen fast glatt, mäßig konvex und bis zur Spitze gerandet. Schildchengrube tief, glatt, ohne Rippen. Hinterrücken ziemlich glänzend, zerstreut nadelrissig oder gerunzelt, etwas gestreckt, mäßig konvex, vorn tief abgeschnürt; er ist vollkommen und scharf gefeldert; das obere Mittelfeld lang fünfeckig, nach rückwärts verschmälert, die zwei hinteren Längsleisten bedeutend länger als die zwei vorderen; die costula trifft daher die Ecken bedeutend vor der Mitte; Luftlöcher klein, rund. — Hinterleib lang und schmal, im zweiten Segment am breitesten, von da an allmählich nach beiden Seiten verschmälert. Das erste Segment ist ziemlich lang, gebogen, bis auf den breitglatten Endsaum durchaus regelmäßig nadelrissig, ohne Kiele, von den etwa in der Mitte gelegenen, nicht vorspringenden Luftlöchern an allmählich verbreitert. Das zweite Segment ist quadratisch, bis über die Mitte sehr fein nadelrissig und punktiert, mit kleinen Gastrocoelen; das dritte und vierte länger als breit, ersteres im Basaldrittel sehr fein runzelig punktiert; der übrige Hinterleib ist ganz glatt. Die Genitalklappen sind mäßig groß, rotbraun. — Beine lang und dünn, die Tarsen länger als die Schienen, die Klauen sehr klein, einfach. Flügel glashell mit feinen, blassen, in gewisser Richtung weißlichen Adern; nur das ziemlich breite Randmal ist braun. Nervulus interstitial; Discoidalzelle rückwärts spitzwinkelig; Nervellus fast senkrecht, etwas unter der Mitte deutlich gebrochen mit langem Aderfortsatz. Graz, von Herrn Schieferer aus einer Raupe gezogen 1 ♂.

Zu *niger* p. 234, **form. genuina*. Im Gesäuse auf Wolfsmilch 3. Juni 1 ♂.

Zu *pseudorubiginosus* m. p. 237. In einer Bachschlucht bei Admont 7. August 1 ♂.

Zu *gracilis* p. 244. Auch um Turrach 3 ♂♀ und 1 ♂ der var. *solutus* Thms.

Therescopus.

Zu *cingulatus* p. 245. **var. exannulatus* m. Fühler nur rot und schwarz, ohne weißen Ring; stimmt sonst genau mit normalen ♀. Im Scheiblegger Hochwalde bei Admont 19. August 1 ♀.

Pezomachus.

Zu *ephippiger* p. 249. Am Lichtmeßberge bei Admont 29. August 1 ♀; zu Graz, von Herrn Schieferer aus *Eupithecia silenic.* 1 ♀ gezogen.

Zu *geochares* p. 250. In der Krumau bei Admont 16. Mai noch 1 ♀.

II. Nachträge zum II. Teile

1902, pag. 1—48.

Ephialtes.

Zu *tuberculatus* p. 5. Am Sirbitzkogel 18. Juli 1 ♀.

Pimpla.

Zu *instigator* p. 7. Auch um Radkersburg auf Dolden 2 ♂.

Zu *nigrohirsuta* m. p. 7. Auch auf Alpenwiesen des Scheiblstein bei Admont 4. September 1 ♂.

Zu *spuria* p. 9. Auf Dolden bei Radkersburg 30. Juli 4 ♀.

Glypta.

Zu *vulnerator* var. 1 m. p. 21. Im Veitlgraben bei Admont 19. August 3 ♂♀.

* Zu *Thomsoni* m. p. 21 = *rufipes* Thms., non Br. Im

Hoffelde bei Admont 29. Mai 1 ♀; stimmt genau, nur ist der Hinterleib ausgedehnter rot, als bei der Normalform Thms.

Zu *haesitator* p. 22. Auf Gesträuch an Feldrändern bei Admont 29. Mai und 26. Juni 3 ♂.

Lissonota.

Zu *parallela* p. 23. Auf Dolden bei Radkersburg 30. Juli 1 normales ♀ und * 2 ♀ der var. *nigricoxis* m.

Zu *bellator* var. *argiola* p. 24. Auf Dolden bei Turrach 27. Juli 1 ♂.

* Zu *lineata* p. 24. Auf Dolden bei Radkersburg 30. Juli 2 ♂.

Zu *cylindrator* p. 25. Auch um Turrach 27. Juli 1 ♂.

Zu *carbonaria* p. 28. Auf Gesträuch am Leichenberge bei Admont 25. Mai 1 ♂.

* *Fletcheri* Bridg. Schmied. 380. var. *breviventris* m. Auf Gebüsch in der Eichelau bei Admont 4. Mai 1 ♀.

Nach der Tabelle Schmied. gelange ich, wenn ich die Spiegelzelle als vollständig annehme, auf diese Art und auch die Beschreibung Schmied. stimmt fast vollkommen, sodaß ich die Bestimmung für richtig halte, obwohl diese Art bisher nur aus England bekannt war; nehme ich die Spiegelzelle als unvollständig an, so gelange ich auf *commixta* und *vicina* Hlg., von denen sie aber bedeutend mehr abweicht.

Als Unterschiede von der Beschreibung wären nur hervorzuheben: die Behaarung des Gesichtes und der Wangen ist zwar vorhanden, aber nicht auffallend. Der Außennerv der kleinen, lang gestielten Spiegelzelle ist ziemlich undeutlich, besonders am unteren Ende. Das zweite Segment ist nicht genau quadratisch, sondern deutlich quer. Das fünfte Segment ist ganz schwarz. Sonst stimmt die Beschreibung genau, z. B. Beine rot mit schwarzen Hüften und Schenkelringen; Körper schwarz, nur der Endrand des ersten, der ganze zweite bis vierte Ring rot; der ganze Körper dicht und fein punktiert mit gerunzelten Zwischenräumen, das erste Segment kurz und am breiten Ende nadelrissig etc.

Zu (*Meniscus*) *murina* p. 34. Auf Gesträuch bei Admont 26. Juni 1 ♀.

Lampronota.

Zu *caligata* p. 36. Auch im Sunk bei Hohentauern
21. August 1 ♂.

Aphanoroptrum.

Zu *ruficorne* p. 42. Auf Gesträuch bei Admont Ende
Juni ♂ ♀.

Acoenites.

Zu *rufipes* p. 42. Auch um Radkersburg auf Dolden
30. Juli 1 ♂.

III. Nachträge zum III. Teile

1903, p. 1—100.

Mesoleptus.

Zu *xanthostigma* p. 4. Auf Voralpenwiesen des Kalbling bei Admont 20. August 1 ♂ der var. 1 m. und * 1 ♀ der Normalform.

Zu *gracilentus* p. 7. Zwischen Grünerlen am Bösenstein 23. August 1 ♀.

Mesoleius.

Zu *segmentarius* p. 9. Auf Alpenwiesen des Zirbitzkogel 19. Juli 1 ♀ der var. mit schwarzem Schildchen.

Zu *flavipes* p. 10. Auf Voralpenwiesen des Kalbling 20. August 1 vollkommen typisches ♂ (das erste Segment größtenteils schwarz) und 1 ♀.

Das noch nicht beschriebene ♀ stimmt genau mit dem ♂ bis auf Folgendes: Die rotgelbe Färbung der Kiefermitte ist von geringerer Ausdehnung; der Kopfschild ist nicht rotgelb, sondern dunkelbraun; das erste bis vierte Segment ganz rotgelb; der Hinterleib vom vierten Segmente an stark komprimiert; die apikale Bauchschruppe ist nebst der breit ovalen Bohrerseide glänzend schwarz, der etwas vorstehende Bohrer rotgelb, aus breiter Basis scharf zugespitzt, ungefähr gleichschenkelig dreieckig.

Zu *aulicus* p. 13. Auf Voralpenwiesen des Pyrgas

3. September und zwischen Grünerlen des Bösenstein 23. August
2 ♀ der var. 2 Hlg. (Schildchen schwarz).

Zu *ruficollis* p. 17. * var. 2 m. Hinterleib rotbraun,
nur der erste Ring mit Ausnahme des Endsaumes schwarz
und die zwei letzten Ringe ziemlich verdunkelt; sonst normal.
Am Kreuzkogel bei 1900 m 19. August 1 ♀.

Zu *perspicuus* var. *jugicola* m. p. 22. Auf Hoch-
alpenwiesen des Scheiblstein 4. September noch 2 ♂.

Zu *multicolor* p. 23. Auch auf Hochalpenwiesen des
Kreuzkogel 19. August 1 ♀.

Zu *ustulatus* var. 1 m. p. 24. Auf Voralpenwiesen
des Kalbling 20. August 1 ♂.

Catoglyptus.

Zu *Ullrichi* p. 29. Im Gesäuse auf Gesträuch 14. Juni 1 ♂.

Euryproctus.

Zu *mundus* p. 35. Auf Laub im Oberhoffelde bei Ad-
mont 26. Juni 1 ♀.

Zu *bivinctus* p. 35. Auf Gesträuch um Admont Ende
Juni 8 ♂.

Zu *albopictus* var. *transfuga* p. 38. Im Scheibl-
egger Hochwalde bei Admont 19. August 1 ♀.

* var. *alpina* m. ♀. Der gelbe Gesichtsfleck ist auf
einen Punkt reduziert; alle Hüften schwarz, alle Schenkel-
ringe aber gelb, nur schwarz gefleckt; das zweite bis vierte
Segment fast ganz rot. Bei 1900 m am Kreuzkogel bei Ad-
mont 19. August 1 ♀.

Notopygus.

Zu *flavopictus* m. p. 44. Auch bei Turrach 27. Juli 1 ♂.

Utenopelma.

Zu *variabile* p. 46. * form. *genuina*. Am Schaffer-
wege bei Admont 9. Juli 1 ♀.

Tryphon.

Zu *elongator*, *rutilator*, *vulgaris* und *incestus*.
Alle vier Arten Ende Juli auch um Turrach gesammelt.

Zu *braccatus* p. 47. Am Ennsufer bei Admont
14 Juli 1 ♂.

Zu *consobrinus* p. 47. Auch im Sunk bei Hohen-
tauern 21. August 1 ♂.

Zu *nigripes* p. 48. Am Leichenberge bei Admont
13. Mai 1 ♂.

Zu *ephippium* p. 49. Auf Dolden und Gesträuch um
Admont im Mai, Juni 3 ♂.

Zu *compunctor* p. 50. Auf Weidengesträuch bei Ad-
mont 16. Juni ♂ ♀.

Monoblastus.

* *longulus* Frst. in coll. Auf Gesträuch im Hoffelde
bei Admont 26. Juni 1 ♀. Stimmt vollkommen mit einem aus
Südbayern von Jemiller unter diesem Namen erhaltenen ♀,
ist aber sicher nur eine Var. des *longicornis* Hlg. 387, da er
sich von der Beschreibung desselben nur durch die Färbung
der Schenkel unterscheiden läßt; die Schenkel sind nämlich
nicht ganz rot, sondern die vorderen an der Basis, die hin-
tersten ganz schwarz; Br. p. 63 erwähnt sogar ♂ von *longi-
cornis* mit ganz schwarzen Hinterbeinen und schwarzer Basis
der vorderen Schenkel.

Polyblastus.

Zu *carbonarius* p. 59. Im Kematenwalde bei Admont
30. Mai 1 ♀.

Perilissus.

Zu *vernalis* p. 63. * *form. genuina*. Auf Dolden im
Turrachgraben 27. Juli 1 ♀.

Deletomus.

* *coarctatus* Hlg. 224, Thms. 835; var 1 m. Hinter-
leib größtenteils rot, nur der erste Ring ganz schwarz, der
zweite, sechste und siebente schwarz gefleckt. Auf Gebüsch
bei Admont 9. Juni 1 ♀.

var. 2 m. Hinterleib schwarz, nur der zweite Ring schmal
rot gerandet, der dritte und vierte seitwärts teilweise braun-
rot. Auf Weidengebüsch der Eichelau bei Admont 26. Mai 1 ♂.

Cteniscus.

Zu *similis* p. 81. Im Veitlgraben bei Admont
19. August 1 ♀.

Exochus.

* *multicinctus* m. ♂. *Simillimus albocincto* Hlg.; sed minor (4, non 6 mm); facie multo convexiore; non tibiis posticis tantum, sed omnibus basi alboannulatis; abdomine fortius punctato.

Stimmt sonst genau mit *albocinctus*, daher eine ausführliche Beschreibung wohl überflüssig wäre.

Auf Hochalpenwiesen des Scheiblstein bei Admont
4. September 1 ♂.

Orthocentrus.

Zu *longicornis* p. 88. Im Oberhoffelde bei Admont
26. Juni 1 ♂.

Zu *macrocerus* m. p. 88. Am Schafferwege des Lichtmeßberges bei Admont 9. Juli 1 ♂.

Zu *repentinus* p. 89. Auf Hochalpenwiesen des Scheiblstein 4. September 1 ♂.

Zu *protuberans* p. 89. Am Leichenberge bei Admont
3. Mai 2 ♀.

Zu *morionellus* p. 91. Auch auf Alpenwiesen des Scheiblstein und Bösenstein 2 ♂.

Zu *affinis* p. 91. Am Zirbitzkogel 18. Juli 1 ♀.

Zu *anomalus* p. 92. Am Hengst des Rottenmanner Tauern zwischen Grünerlen 23. August 1 ♂, 3 ♀.

Bassus.

Zu *albosignatus* p. 92,* var. e Thms. Auf Gesträuch bei Admont 26. Juni 1 ♂.

Zu *pulchellus* p. 94. Um Turrach 26. Juli 1 ♀.

* var. *alpigena* m. Hinterleib ganz schwarz, ebenso eine Strieme auf der Unterseite der vier vorderen und die Basis der hintersten Schenkel; sonst normal.

Auf Hochalpenwiesen des Scheiblstein bei Admont
4. September 1 ♂.

Gesamt-Übersicht der steirischen Arten.

	Arten	Varietäten	Neu beschriebene Arten	Neu beschriebene Varietäten	Neu beschriebene ♂ oder ♀
I. Fam. Ichneumonidae genuinae	178 (+68)	169	22	68	8
II. Fam. Cryptidae	231 (+65)	138	31	73	9
III. Fam. Pimplariae	136 (+41)	97	22	61	5
IV. Fam. Tryphonidae	307 (+69)	198 (+35)	40	134	18
V. Fam. Ophionidae	281 (+78)	71 (+39)	29	66	22
VI. Fam. Plectiscidae	73 (+2)	24 (+3)	21	9	1
	1206	697	165	411	63

Mit Einschluß der (eingeklammerten), noch nicht in Steiermark gefundenen Formen: 1529 Arten und 757 Varietäten. Jemiller führt aus Südbayern 1234, Tschech aus Nieder-Österreich 817 Arten auf.

Alphabetisches Gattungsregister zu den vier Teilen.

Die römischen Ziffern I—IV bedeuten die Jahrgänge 1901—1904, die arabischen Ziffern die Seite der Separat-Abdrücke (I umfaßt pag. 132—257, II pag. 1—48, III pag. 1—100, IV pag. 43—156). Die fetten Lettern beziehen sich auf Familien und Unterfamilien, die gewöhnlichen Lettern auf Gattungen, die kleinen Lettern auf Untergattungen oder Synonyma.

Absyrtus, IV., 52.

Acanthocryptus, I., 216, IV., 148.

Acoenites, II., 42, IV., 153.

Acrotomus, III., 80.

Adelognathus, I., 246, III., 82.

Aethecerus, I., 183, IV., 147.

Agriotypus, I., 204.

Agrothereutes, I., 246.

Allocamptus, IV., 54

Alomyia, I., 187.

Amblyteles, I., 161, IV., 144.

Angitia, IV., 83.

Anilasta, IV., 88.

Aniseres, IV., 138.

Anisobas, I., 166.

Anomaloidae, IV., 55.

Anomalon, IV., 56.

Apaeticus, I., 169.

Aperileptus, IV., 119.

Aphanodon, II., 36.

Aphanoroptrum, II., 38, IV., 153.

Apoclima, IV., 138.

Aptesis, I., 246.

Arenetra, II., 32.

Aritranis, I., 197.

Arotes, II., 42.

Astiphromma, IV., 102.

Atractodes, I., 252.

Automalus, I., 166.

Banchoidae, IV., 43.

Banchus, IV., 43.

Bassus, III., 92, IV., 156.

Blapticus, IV., 113.

Brachycentrus, I., 204.

Brachypimpla, II., 15.

Caenocryptus, I., 196.

Calliclisis, II., 6.

- Callidiotes, III., 42.
 Calocryptus, I., 204.
Campoplegoidae, IV., 58.
 Campoplex, IV., 58.
 Canidia, IV., 74.
 Casinaria, IV., 67.
 Catalytus, I., 246.
 Catastenus, IV., 116.
 Catoglyptus, III., 29, IV., 154.
 Catomierus, IV., 116.
 Centeterus, I., 177.
 Chaeretymma, I., 192.
 Charops, IV., 65.
 Chasmodes, I., 135.
 Chorinaeus, III., 87.
 Cidaphus, IV., 50.
 Clistopyga, II., 17.
 Coelocryptus, I., 204.
 Coleocentrus, II., 41.
 Collyria, II., 43.
 Colpognathus, I., 176.
 Colpotrichia, III., 83.
 Conoplasta, II., 18.
 Cratocryptus, I., 192.
Cremastoidae, IV., 92.
 Cremastus, IV., 92:
Cryptidae, I., 188.
Cryptina, I., 188.
 Cryptopimpla, II., 36.
 Crypturus, II., 47.
 Cryptus, I., 189, IV., 148.
 Cteniscus, III., 80, IV., 156.
 Ctenopelma, III., 46, IV., 154.
 Cymodusa, IV., 66.
 Deletomus, III., 80, IV., 155.
 Demophorus, IV., 96.
 Diaborus, III., 81.
 Diadromus, I., 184.
 Dialipsis, IV., 133.
 Diaparsis, IV., 98.
 Dicaelotus, I., 176.
 Diceratops, II., 23.
 Dicolus, IV., 141.
 Dimophora, IV., 96.
 Diplastomorpha, II., 17.
 Dolichoblastus, III., 52.
 Dolichochorus, IV., 108.
 Dyspetes, III., 51.
 Echthrus, II., 44.
 Eelytus, III., 66.
 Ephora, IV., 78.
 Emesius, III., 73.
 Enicospilus, IV., 54.
 Ensinaus, II., 28.
 Entelechia, IV., 115.
 Entypoma, IV., 114.
 Ephialtes, II., 4, IV., 151.
 Eremotylus, IV., 54.
 Erigloea, III., 44.
 Errromenus, III., 73.
 Euceros, III., 73.
 Eurylabus, I., 166.
 Euryproctus III., 32, IV., 154.
 Eusterinx, IV., 117.
 Exenterus, III., 81.
 Exephanes, I., 135.
 Exetastes, IV., 44.
 Exochilum, IV., 55.
 Exochus, III., 84, IV., 156.
 Exolytus, I., 252.
 Exyston, III., 79.
 Glypta, II., 17, IV., 151.
 Glyptocentrus, III., 43.
 Gnathocoris, IV., 115.
 Gnathoxys, I., 169, IV., 147.
 Goniocryptus, I., 191.
 Gravenhorstia, IV., 58.
 Grypocentrus, III., 73.
 Habrocryptus, I., 196.
 Habronyx, IV., 56.
 Hadrodactylus, III., 3.
 Helictes, IV., 139.
 Heliopelmus, I., 165.
 Hellwigia, IV., 49.
Hellwigoida, IV., 49.
 Hemiteles, I., 230, IV., 149.
Hemitelina, I., 230.
 Herpestomus, I., 169.
 Heterolabis, II., 38.
 Heteropelma, IV., 55.
 Holoeremna, IV., 91.
 Holomeristus, IV., 118.
 Homoporus, III., 94.
 Hoplismenus, I., 160.

- Hoplitophrys, II., 17.
 Hoplocryptus, I., 202.
 Hygrocryptus, I., 197.
 Hypomecus, I., 166.
 Ichneumon, I., 136, IV., 143.
Ichneumonidae amblypygi, I., 161.
Ichneumonidae genninae, I., 134.
Ichneumonidae heterogastris, I., 187.
Ichneumonidae oxygygi, I., 136.
Ichneumonidae platyuri, I., 166.
Ichneumonidae pneustici, I., 169.
 Idiolisa, I., 191.
 Idioxenus IV., 139.
 Ischnocerus, I., 203.
 Ischnus, I., 187.
 Ischyrocnemis, III., 82.
 Kentrotryphon, III., 71.
 Ktenostilpnus, I., 256.
 Lampronota, II., 36, IV., 153.
 Leptacoenites, III., 39.
 Leptobates, IV., 46.
 Leptocryptus, I., 228, IV., 149.
 Limerodes, I., 166.
 Limeria, IV., 69.
 Liuoceras, I., 189.
 Liocryptus, I., 191.
 Liotryphon, III., 78.
 Lissonota, II., 22, IV., 152.
 Macrus, II., 41.
 Mecocryptus, I., 208.
 Megaplectes, I., 188.
 Megastylus, IV., 140.
 Meloboris, IV., 82.
 Meniscus, II., 32.
Mesochoroidae, IV., 102.
 Mesochorus, IV., 102.
 Mesoclistus, II., 42.
 Mesocryptus, I., 204.
 Mesoleius, III., 9, IV., 153.
 Mesoleptus, II., 3, IV., 153.
 Mesostenus, I., 203, IV., 148.
 Metacoelus, III., 84.
 Metopiis, III., 100.
 Microcryptus, I., 208, IV., 148.
 Miscus, I., 187.
 Miuroboris, I., 203.
 Monoblastus, III., 51, IV., 155.
 Myriarthrus, IV., 140.
 Nemeritis, IV., 77.
 Neotypus, I., 166, IV., 147.
 Nepiera, IV., 80.
 Nepiesta, IV., 75.
 Notopygus, III., 42, IV., 154.
 Odontomerus, II., 44.
 Oedemopsis, II., 48, III., 82.
 Oiorhinus, I., 183.
 Olesicampa, IV., 80.
 Omorga, IV., 78.
 Opheltes, IV., 52.
 Ophion, IV., 52.
Ophionidae, IV., 43.
Ophionoidae, IV., 50.
 Orthocentrus, III., 87, IV., 156.
 Orthopelma, I., 204.
 Osprynchotus, I., 189.
 Otoblastus, III., 51.
 Oxyrrhexis, II., 17.
 Pachymerus, II., 43.
 Paniscus, IV., 51.
 Pantisarthrus, IV., 136.
 Parabatus, IV., 50.
 Perilissus, III., 63, IV., 155.
 Periopie, III., 82.
 Perithous, II., 6.
 Pezomachus, I., 246, IV., 151.
 Phaenolobus, II., 42.
 Phacogenes, I., 177, IV., 147.
 Phobetus, III., 38.
 Phobocampa, IV., 77.
 Phthinosodes, II., 6.
 Phthorinus, III., 93.
 Phygadeuon, I., 220, IV., 149.
Phygadeuonina, I., 204.
 Phytodictus, II., 34.
 Pimpla, II., 7, IV., 151.
Pimplariae, II., 3.
 Platyabus, I., 168, IV., 147.
Plectiscoidae, IV., 111.
 Plectiscus, IV., 125.
 Electrocryptus, I., 205.
 Poemenia, II., 6.
 Polyblastus, III., 53, IV., 155.
 Polysphincta, II., 17.
 Porizon, IV., 96.

- Porizonoidae, IV., 92.
 Prionopoda, III., 62.
 Pristomerus, IV., 95.
 Probolus, I., 166.
 Procinetus, II., 38.
 Proclitus, IV., 134.
 Promethus, III., 93.
 Pseudolimerodes, II., 46.
 Pycnoeryptus, I., 198.
 Pyraemon, IV., 71.
 Rhyssa, II., 3.
 Sagaritis, IV., 65.
 Saotus, III., 18, 20, 21.
 Schizoloma, IV., 55.
 Schizopyga, II., 17.
 Scolobatus, IV., 49.
 Seleucus, IV., 109.
 Smicroplectrus, III., 80.
 Sobas, I., 191.
 Spiloeryptus, I., 198.
 Spinolia, IV., 149.
 Spudastica, IV., 78.
 Stenoeryptus, I., 207, IV., 148.
 Sterotrichus, II., 45.
 Stiheutes, I., 222, 246, IV., 149.
 Stictopisthus, IV., 106.
Stilpnina, I., 251.
 Stilpnus, I., 256.
 Styloeryptus, I., 218, IV., 149.
 Symplecis, IV., 112.
 Syzeuctus, II., 22.
 Thalessa, II., 4.
 Therium, IV., 58.
 Theronia, II., 7.
 Theroscopus, I., 245, IV., 151.
 Thersilochus, IV., 98.
 Thymaris, IV., 109.
Tryphonidae, IV., 55.
 Trachynotus, IV., 55.
 Tranosema, IV., 80.
 Trematopygus, III., 67.
 Trichoeryptus, I., 191.
 Trichomma, IV., 58.
 Trichosis, I., 191.
 Triclistus, III., 83.
 Trogus, I., 165.
 Tryphon III., 46, IV., 154.
Tryphonidae aspidoti, III., 100.
Tryphonidae Homalopi, III., 3.
Tryphonidae Prosopi, III., 82.
Tryphonidae Schizodonti, III., 92.
 Tylocommus, III., 87.
 Xaniopelma, III., 46.
 Xenacis, II., 32.
 Xorides, II., 46.
 Xylonomus, II., 45.
 Zatypota, II., 17.
 Zootrephus, III., 94.